



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

551 (25.11.1911) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-149827](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-149827)

# General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . . . 818

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben

(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros

in Berlin und Karlsruhe.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich.  
Vergeltung 30 Pf. monatlich,  
wenn die Post bez. incl. Post-  
zuschlag M. 4.42 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 3 Pf.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 20 Pf.

Kurzfristige Inserate . . . 20

Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Nr. 551

Samstag, 25. November 1911.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst  
24 Seiten.

### Die Kriegsgefahr zwischen Deutschland und England.

Der „Berliner Lokalanzeiger“ besitzt in politischen Dingen den frühlichen Optimismus eines ahnungslosen Kindes. Nur so ist es zu erklären, dass er seit Wochen über die deutsche Aktion und die deutschen Erfolge in der Marokkofrage eine Zudertunke gießt, die auch dem kräftigsten Magen widerstreben muß. Wer auch nur ein bescheidenes Maß politischen Feingefühls besitzt, muß erkennen, dass man in dieser Frage die Regierung nicht unterstützen, wenn man sie bedingungslos lobt. Einen weiteren Beweis der politischen Kindlichkeit liefert das Blatt mit seinem geistigen langen Telegramm aus England, aus dem nach der Ansicht des Blattes hervorgeht, dass England die Versöhnung mit Deutschland vorbereiten wolle.

Und worin bestehen die angeblichen deutschfreundlichen Kundgebungen Englands? Erstens darin, dass die Nachricht von der Absicht, Grey zu stürzen, demontiert wird. Grey hat von jeher als der Deutschland am wenigsten wohlwollend gesinnte Führer der englischen Liberalen gegolten und deshalb wird er auch von den englischen Deutschfeinden am wenigsten angegriffen. Wie wenig wohlwollend er Deutschland gesinnt ist, geht ja auch aus der leghin erfolgten Veröffentlichung über seine Unterredungen mit dem deutschen Votschaffer hervor. Nun ist von deutscher Seite aus niemals gefordert worden, dass Grey gestürzt werde, aber wie man es als einen Akt der Versöhnlichkeit ansehen kann, wenn er im Amt bleibt, ist schwer zu erraten.

Ein zweiter Beweis der „Versöhnlichkeit“ ist ein Artikel der „Daily News“, in dem es am Schlusse heißt: „Die Rede Greys am künftigen Montag mag einen erneuten Ausdruck der feindseligen Stimmung in Deutschland heraufbeschwören.“ Darnach hält es die Daily News also doch offenbar für denkbar, dass Grey am Montag dieselben Gesinnungen hervorbringen läßt wie in seinen Unterredungen mit dem Deutschen Votschaffer. Wie sind auch gefast darauf, dass dies geschieht, denn Grey ist ein Quäler und eine charakteristische Eigenschaft dieser Art Leute ist das Beharren auf einmal gefassten Meinungen, kurz gesagt: ihre Dickköpfigkeit. Nun, auch dann wird noch der Krieg vermieden werden können, aber ein Akt der Versöhnlichkeit wird das doch nicht sein.

Der schönste Beweis für die englische „Versöhnlichkeit“ aber kommt noch. Die „Daily Mail“ sagt, dass Deutschland wiederholt englische Annäherungsversuche abgelehnt habe und hofft, dass man diesmal die „Friedenspalme annehmen“ werde. „Das erste Zeichen der Erlebung würde die Herabminderung der stetig wachsenden Ausgaben für die Heere beider Länder sein.“ Der „Lokalanzeiger“ schließt aus diesen Auslassungen, dass selbst die antideutsche Presse in England vor dem Abgrund zurückschreie, an den sie das englische Volk gedrängt hat.

Wie singt doch der Jar in Lorchings Oper? „O selig, o selig, ein Kind noch zu sein!“ Was ädnen wir darum, wenn

wir noch den frommen Kinder glauben des „Lokalanzeigers“ hätten und dann nicht gendigt wären, die im gegenwärtigen Augenblicke doppelt schamlose und so echt englische Heuchelei der „Daily Mail“ zu merken. Dieses Blatt weiß aus den Auslassungen deutscher Parlamentarier und deutscher Zeitungen, wie stark gerade mit Rücksicht auf die Vorgänge dieses Sommers in Deutschland die Reizung ist, die deutsche Flotte zu verstärken. Politisch weniger kindlich als der „Berliner Lokalanzeiger“ ahnt sie, dass die deutsche Marineverwaltung sich diese Stimmung zunutze machen dürfte. Kommt nun England mit dem Vorschlage einer Begrenzung der Flottenrüstungen und lehnt Deutschland diesen Vorschlag nicht nur ab, sondern erwidert ihn obendrein noch durch eine neue Flottenvorlage, so hat die „Daily Mail“ den schönsten Vorwand, dies als eine Herausforderung seitens Deutschlands zu bezeichnen. Um dem zu begegnen, muß die deutsche Taktik darauf gerichtet sein, von vornherein England daran zu verhindern, einen derartigen Vorschlag zu machen. Wenn die deutsche öffentliche Meinung es schon jetzt als eine Selbstverständlichkeit betrachtet, dass auf Grund der Ereignisse des letzten Sommers die deutsche Wehrkraft zu Lande, vor allen Dingen aber zur See verstärkt wird, dann kann England nicht den Harmlosen spielen und mit dem Vorschlage einer Flottenminderung kommen. Das tätschliche Mandat der „Daily Mail“ muß also rechtzeitig durchkreuzt werden, was freilich nur dann möglich ist, wenn man es in seiner Gefährlichkeit erkennt und von dem frühlichen Kinderoptimismus des „Berliner Lokalanzeigers“ frei ist.

Nach einem Londoner Telegramm der „Abn. Ztg.“ vom gestrigen Tage, dürfte, soviel zur Stunde feststeht, die Erörterung über die auswärtige Politik der ministeriellen Seite aus sehr persönlicher Ausfliegen. Die Regierung sei augenscheinlich darauf bedacht, dass sie nicht von allzu langer Dauer sein solle. Sir Edward Grey werde mit seinen Darlegungen die Erörterung eröffnen, der Premier nach dem Hauptteile der Redeabschlacht eingreifen und der Staatssekretär nach weiteren Auslassungen den Abschluß machen.

#### In Erwartung der Rede Greys.

Das Reutersche Bureau hatte gestern bekanntlich eine Note verbreitet, wonach bei der erdrückenden Mehrheit der Abgeordneten die Ansicht vertreten sei, dass Grey die volle Unterstützung des Parlaments erhalten müsse. Jede andere Stellungnahme würde als ein Triumph Deutschlands angesehen. In der Kreuz-Zeitung finden wir folgenden wichtigen Kommentar zu dieser Note:

Das „Reuters-Bureau“ stellt hier offiziell die Situation so dar, wie sie die britische Regierung angesehen wissen möchte, und es kann auch nicht bezweifelt werden, dass das Ergebnis der Verhandlungen im britischen Unterhause über Marokko und die deutsch-britischen Beziehungen genau dem Wunsche und Willen der britischen Regierung entsprechen wird, den das „Reuters-Bureau“ oben vertritt. Nachdem einmal von der Regierung die Parole ausgegeben worden ist, dass es als ein Triumph Deutschlands angesehen werden müsse, falls Sir Edw. Grey nicht die volle Unterstützung des Parlaments erhält, wird natürliches Nationalbewusstsein und britischer Patriotismus auch jene Mitglieder des Unterhauses Mann für Mann auf die Seite der Regierung führen, die von offener Feindschaft gegen Deutschland nichts wissen wollen.

Mittelalter im Konton Morus gewurzelt, brachte er nach Berlin nicht nur geblühene kunsthistorische Kenntnisse, sondern auch jene große und feine Auffassung mit, die aus dem langen und innigen Verkehr mit einer mächtigen und stimmungsvollen Natur zu erwachen pflegt. Der Gemäldegalerie und der Abteilung für christliche Kunst zugewiesen, unterstüßte er alsbald Bode, der schon in den sechziger Jahren mit der Reform der Galerie und dem Aufbau der Sammlungen christlicher Kunst begonnen hatte, in wirksamer Weise.

Die Kgl. Museen befanden sich damals, wie sehr auch das vorhergehende Königtum Friedrich Wilhelm III. und IV. anzuerkennen ist, noch in einer Art Embryonalzustand. Die Vorbereitungen zu den Kriegen und die Kriege selbst hatten das Interesse für die Museen merklich in den Hintergrund gedrängt. Erst nach den großen Erfolgen wandte sich ihnen die Teilnahme wieder zu: sie sollten zur Höhe emporgeführt werden, entsprechend der Größe, der Kraft und dem Ansehen des Reiches und der jungen Reichshauptstadt. Aber zunächst gewonnen, wie es in Sprossbüden nicht anders sein konnte, die Archäologen die Oberhand: im Auftrage des Reiches begannen die Ausgrabungen in Olympia, bei denen im Grunde genommen für die Kgl. Museen wenig herausgekommen ist. Noch mehr wurde die allgemeine Aufmerksamkeit durch den Gewinn der pergamentenen Skulpturen gefesselt. So hielt es geraume Zeit schwer, auch den übrigen Abteilungen ein höheres Maß von Berücksichtigung und die Möglichkeit der Ausbeutung zu sichern. Wenn hier trotzdem Erfolg erzielt und freie Bahn geschaffen wurde, so gebührt der Dank vor allem Wilhelm Bode und dann Friedrich Lippmann, den man aus Wien als Direktor des Kaiserlich-königlichen herbeigeholt hatte.

Wie unter Bodes Leitung alles emporgewachsen, die Gemäldesammlung um eine bedeutende Anzahl hervorragender Meisterwerke aller Schulen vermehrt und sogar Rembrandt zur geschichtlichen Vertretung gebracht ist, wie die großen Meister der italieni-

Den darüber kann nach der Fassung der oben wieder gegebenen offiziellen „Reuters“-Mitteilung kein Zweifel bestehen, dass die britische Regierung dem Votum des Unterhauses hauptsächlich die Bedeutung beizumessen gedenkt, ob die Vertreter des Volkes die unermüdete deutschfeindliche Politik Sir Edward Greys billigen und ihre Fortsetzung fordern oder nicht. Im anderen Falle wäre jene Fassung der offiziellen „Reuters“-Mitteilung von dem „Triumph Deutschlands“ eine sehr bedauerliche Ungeschicklichkeit. Denn nun wird man in Deutschland durch den „Reuters“-Text mit unerbitlicher Notwendigkeit sich gezwungen sehen, ein Vertrauensvotum im britischen Unterhause für Sir Edward Grey als einen wenig freundlichen parlamentarischen Akt gegen Deutschland aufzufassen. Damit wäre naturgemäß eine weitere Verschärfung der deutsch-britischen Beziehungen untrennbar verbunden.

Wir würden eine derartig pointierte Debatte und Abstimmung im britischen Unterhause wegen ihrer möglichen Folgen beklagen. Denn wir könnten uns über den unfreundlichen Charakter einer solchen Aktion um so weniger im Zweifel sein, weil für die britische Regierung keinerlei Ursache besteht, den Parlamentarierhandlungen eine solche Spitze gegen Deutschland zu geben. Denn niemals — und das sei nachdrücklich festgestellt — hat die deutsche Regierung oder das deutsche Volk die Absicht gehabt oder beabsichtigt, sich in innere britische Angelegenheiten einzumischen. Niemals — und von niemand ist deutschseits der Ministerrats Sir Edward Greys verlangt worden.

Seit Jahren, und nicht erst seit gestern, hält man in Deutschland Sir Edw. Grey für einen der schärfsten Gegner des deutschen Volkes, und niemals haben wir uns darüber besonders aufgeregt. Und heute sagen wir uns, dass ein Staatsmann, der unter König Eduard VII. lange Jahre hindurch die Straide drehen mußte, mit denen man den deutschen Aar wehrlos zu machen gedachte, nicht über Nacht aus einem Saulus ein Paulus werden kann. Wir rechnen damit, daß er auch künftig stets versuchen wird, uns zu schaden. Aber wir zählen auch darauf, daß im britischen Volke selbst allmählich die Erkenntnis von dem Werte guter deutsch-britischer Beziehungen sich durchringen und den Schaden, den die Politik Sir Edw. Greys und seiner Anhänger verursachen würde, sollten wir uns darin getäuscht haben? Soll der Bruch der Freundschaft noch so räumlich besiegelt werden? Die nächste Woche wird darauf die Antwort bringen. Möge sich der Sinn des Briten für Realpolitik nicht durch Schlagworte umnebeln, so muß er erkennen, daß jetzt oder nie der Augenblick da ist, alte, an Deutschland begangene Sünden wieder gut zu machen.

### Nach dem deutsch-französischen Vertrage.

Die afrikanischen Truppen 1870/71.

Wiederholt schon ist in der nationalen Presse darauf hingewiesen worden, daß die Regierung die sog. schmutzige Gefah beim Abschluß des deutsch-französischen Marokkovertrages viel zu sehr auf die leichte Schulter genommen hat. Bei der Beratung im Plenum hatte der Staatssekretär des Auswärtigen dem Abg. v. Liebert gegenüber, der diesen Punkt hervorgehoben hatte, erklärt, die Gesamtsumme der aus Afrika herübergezogenen Truppen mit Reserve habe 1870 und 1871 19000 Mann betragen; dabei hätten in Alger 50000 Mann französischer Truppen gestanden, um dort die Ordnung aufrecht zu erhalten. Herr v. Liebert berief sich, als man diese seine Zahlen anzweifelte, auf den deutschen Generalsstab, von dem die Zahlen stammten. Nun wird aber

sehen Porträtsalpinx und die mittelalterlichen Meister der deutschen Volkshilfskunst zu glänzender Vorführung gelangt sind, wie ein herrlicher Reichtum an Bronzen und Vasellen gesammelt ist, wie bei der Sichtung, Bestimmung und Darbietung der Kunstwerke gewissenhafte Forschung und höchste Sorgfalt Rücksicht geworden sind, weiß derjenige am besten zu schätzen, der seit Jahrzehnten die ganze Entwicklung verfolgt hat. Dem wird auch nicht der rühmliche Anteil entzogen sein, den Tschudi an diesem großartigen Ausbau gehabt hat. Aber der Schwerpunkt der fruchtbarsten Tätigkeit des arbeitstreibigen Mannes liegt doch in derjenigen, die er seit dem Jahre 1896 als Direktor der Kgl. Nationalgalerie, hier als Nachfolger Jordans, entfaltet hat.

In der Nationalgalerie sollte die deutsche Kunst von Beginn des 19. Jahrhunderts bis zu unseren Tagen zur Anschauung gebracht werden. „Der deutschen Kunst“ steht auch im Fries des unter Kaiser Wilhelm I. erbauten Gebäudes. Den Grundstock bildete die nach dem Geschmack eines kunstsinigen Liebhabers zusammengetragene Sammlung Wagner, Kauls und ausgeführte Bestellungen waren in der Folgezeit hinzugekommen. Dem Enthusiasmus über die errungenen Siege war durch zahlreiche Schlachtenbilder übergenug Rechnung getragen worden. Aber von dem, was jenseits der Grenzen auf dem Gebiete der Kunst im Laufe des 19. Jahrhunderts vor sich gegangen war, ließ die Nationalgalerie kaum einen Hauch vernehmen. Die Leistungen des Auslandes, von denen die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts sich wiederholt recht kräftige Anregungen geholt hat, wurden wenig beachtet. Insbesondere waren die großen französischen Meister, denen die moderne Malerei neue Probleme dankt, so ziemlich aus dem Auge gefehlt. Zur Entschuldigunng mag dienen, daß es zum Ankauf ausländischer Werke an Geld fehlte, denn der Landeshaushalt konnte bei den ordentlichen Erwerbungen für die Galerie nur nationaldeutsche Künstler berücksichtigen, andere Mittel aber waren für den erwünschten Zweck im Staatshaushalt nicht vorgesehen. Genug, die

### Seuilleton.

Hugo von Tschudi.

Von Georg Vuk.

Die Nachricht von dem Tode des Generaldirektors der bayerischen Museen und Galerien, Geh. Rat Prof. von Tschudi, in München, hat überall die tiefste Teilnahme erweckt. Er hat sich als ein Mann von so außerordentlichen Gaben und so hervorragender Leistungsfähigkeit im Dienste der Kunstpflege, der Kunstgeschichte und der Volksbildung erwiesen, daß sein Fehlen schwer ins Gewicht fällt. Zudem hat er sich als eine fest geprägte Persönlichkeit, als ein Charakter im höchsten Sinne des Wortes gegeben. Mehr als einmal hat er gezeigt, daß er an seiner Weise und an dem für richtig Erkannten festhält, ob es auch an Versuchen, ihn ablenken zu machen, nicht gefehlt hat. Charaktere solcher Art sind notwendig, besonders in der Verwaltung staatlicher Kunstsammlungen, wo es möglich ist, daß Machtworte, hohe Wünsche und Ansuchen zum Schaden der wirklichen Bedürfnisse den Ausschlag geben.

Es war im Jahre 1884, als Tschudi als Assistent an die Kgl. Museen nach Berlin berufen wurde. Vorher war er noch längeren Studien, die sich in Wien auf Rechts- und Kunstwissenschaften erstreckten, und nach ausgeübten Reisen, die ihn zu den hervorragenden Sammlungen und Galerien Europas geführt hatten, am österreichischen Museum für Kunst und Industrie tätig gewesen. Als Erbe seines Vaters, des bekannten Naturforschers Jakob von Tschudi, der sich nach einer für die Schweiz im Auslande verbrachten diplomatischen Tätigkeit auf das Gut Jakobshof in Niederösterreich zurückgezogen hatte, und als Erbe eines altangehörigen, tüchtigen, geistig hervorragenden Geschlechts, das schon im

festgestellt, daß Herr v. Alderlen ein Generalfeldmarschall über den Krieg von 1870/71, das wohl auch ihm als Quelle diente, sehr flüchtig gelesen hat. Die vom Staatssekretär angeführten Zahlen stimmen wohl für den Beginn des Krieges. Später aber sind noch erhebliche Verstärkungen aus Afrika herangeholt worden. Insgesamt haben nach den Angaben des Generalfeldmarschalls in den ersten 33800 Mann afrikanischer Truppen am Kriege gegen Deutschland teilgenommen. Ferner aber sind auch keineswegs jene 50 000 Mann französischer Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Algerien verblieben; vielmehr sind auch von diesen Truppenteilen nach Frankreich zurückgezogen worden, bis schließlich nur noch etwa 6000 Mann dort verblieben. Letztere waren aber zum Teil vorbestrafte Leute, denen man nicht traute, zum Teil zählten sie zur Fremdenlegion, die man wegen der großen Zahl von Deutschen erst recht nicht zum Kriege gegen Deutschland brauchen konnte. Die Beweisführung des Staatssekretärs für die Harmlosigkeit der schwarzen Gefahr steht daher auf ziemlich schwachen Füßen. Die Besorgnis, die weite nationale Kreise gerade in dieser Frage ergriffen hat, wird durch solche „Aufklärung“, wie sie Herr v. Alderlen gibt, nur noch gesteigert werden.

**Aus der Kommissionsberatung des Marokko-Abkommens**  
werden weitere Auszüge veröffentlicht. Wie geben davon in Ergänzung unserer früheren eigenen Berichte die Erklärung ausführlich wieder, welche Abg. Wassermann in der dem Vortrag des Staatssekretärs folgenden Debatte am 17. d. Mts. abgab. Nach den Abgg. Weber und Frey, von Gerling bemerkte der nationalliberale Redner:

Im Plenum habe er den Standpunkt vertreten, daß Deutschland Vorkriegsstand in Marokko um den Preis eines Krieges nicht wolle, daß aber von besonderer Bedeutung die Aufrechterhaltung der Selbständigkeit Marokkos, d. h. die Fernhaltung französischer Protektors, gewesen wäre. Was die allgemeine Meinung über Marokko anbelangt, so haben sich die Anschauungen über den Wert des Landes zweifellos geändert, namentlich bezüglich der ganzen Montanindustrie. Damit sei das Interesse des deutschen Publikums und der ganzen öffentlichen Meinung gewachsen. Die Enttäuschung konnte nicht ausbleiben. Die Betrachtungen des Staatssekretärs über die Schwierigkeiten einer aktiven Marokkopolitik trafen bis zu einem gewissen Grade auf jede Kolonialpolitik zu. Derwideren möchte er, daß die Behauptungen, daß in früheren Stadien Gelegenheit zu einer direkten Verständigung mit Frankreich gegeben gewesen wäre, nach den Ausführungen des Staatssekretärs unrichtig seien und nicht mehr aufrecht erhalten werden könnten. Die Frage bleibe offen, ob die Entsendung von Kriegsschiffen nach Agadir ein Mittel war, welches dem Zweck adäquat war. Nach Ansicht seiner politischen Freunde sei dies nicht der Fall. Redner betont weiter, daß die schweren Vorwürfe, die bis heute gegen die Leitung der auswärtigen Politik erhoben seien, angesichts der Tatsache, daß durch Frankreich veranlaßt, England sich in die Verhandlungen einzumischen, nicht erhoben werden dürfen, wenn das tatsächliche Vorgehen Deutschlands in der Öffentlichkeit bekannt geworden wäre und wenn man nicht leider die Öffentlichkeit gänzlich über die Stellung gegenüber England im Unklaren gelassen hätte. Aus der Ausführung des Staatssekretärs gehe hervor, daß wir nicht an der Kriegsgefahr vorbeigegangen sind, und es frage sich wiederholt, ob das starke Mittel der Entsendung des Kriegsschiffes nach Agadir im Einklang stehe mit dem, was wir erreicht haben und mit dem Einflusse auf die allgemeine deutsche Politik, insbesondere unsere Orientpolitik. Es zeige sich eben, daß man auswärtige Politik nicht machen könne in vollständiger Entzerrung vom Empfinden des Volkes; dies habe die Leitung unserer auswärtigen Politik verkannt und darin liege die Erklärung für die berechtigte Ablehnung im Volke.

**Das Motu proprio und das Zentrum.**

Die Zentrums-Presse beginnt endlich ihr berechtigtes Schweigen über das neue Motu proprio zu brechen. „Schlesische Volkszeitung“ (18. November) und andere Blätter teilen es mit und schließen die Bemerkung daran, daß „war kein absolutes Verbot vorliegende kirchliche Personen vor ein weltliches Gericht zu zitiieren, nur müsse dazu vorher die Genehmigung der geistlichen Behörde unter Strafe der Exkommunikation eingeholt werden.“ Daß darin eine unerhörte Verkümmern der staatsbürgerlichen Rechte und ein Eingriff in die Gerichtsbarkeit des Staates durch Schaffung einer Zwischeninstanz liegt, scheint dem Zentrumsblatt ziemlich gleichgültig. Es gehorcht und wagt weitere keine Einwendung. Daß das Zentrum auch als Partei diese Anhebung der katholischen Untertanen

Abweisung des Fremden gegenüber den Deutschen müßte nicht nur eine langweilige Einseitigkeit, sondern auch eine Schädigung des öffentlichen Geschmacks und eine stetig zunehmende Entwertung der Galerie herbeiführen.

Das wurde anders, als Tschudi das Direktorat übernahm. Der unter seiner Leitung verfaßte Katalog gibt im Vorwort genaue Auskunft über das Ziel, dem von nun an zugestrebt wurde. Die fremde Kunst durfte nicht ignoriert werden. „Denn in Wirklichkeit hat die Nationalgalerie,“ so heißt es wörtlich, „für die neue und neue Zeit die Aufgabe zu erfüllen, die für die Zeit bis zum Schluß des 18. Jahrhunderts den alten Gemäldegalerien obliegt, sie ist eine Fortsetzung dieser. Ueberdies ist das Verständnis für die freibewegten Mächte in der Entwicklung der deutschen Kunst des 19. Jahrhunderts nur an Beispielen aus der vor allem maßgebenden englischen und französischen Malerei zu gewinnen.“

Bereits auf der internationalen Kunstausstellung in Berlin 1896 konnte ein Anlauf neuer ausländischer Werke aus dem vom Kaiser zu diesem Zweck bewilligten Betrage des Allerhöchsten Dispositionsfonds erfolgen. Im gleichen Sinne wurde die für Erweiterungen zur Verfügung des Kultusministers bestimmte Hälfte aus dem Reinertrag des großen Kunstausstellungen verwandt. Und weiter wurden, in mehr systematischer Weise und unabhängig von dem zufälligen Bestand der jeweiligen Kunstausstellungen, bedeutende und lehrreiche Werke außerdeutscher Meister aus den Mitteln gewonnen, die hochberühmte Freunde der Nationalgalerie der Direktion zur Verfügung stellten. „Danf dieser Unterstützung,“ so heißt es in einem der jüngsten Kataloge, „kann sich die Galerie auch nach dieser Richtung einigermaßen neben den modernen Sammlungen anderer deutscher Staaten behaupten, deren Fonds nicht in gleicher Weise gebunden ist.“

Gewiß, die Nationalgalerie in Berlin kann sich jetzt eben lassen: sie hatte innerhalb eines Dutzend Jahre eine Wandlung erlebt, die sie zu einer erstklassigen Galerie moderner Kunst hem-

mitmachen wird, steht nach allem, was man von ihm erlebt hat, zu erwarten.

Immerhin mag ihm das Motu proprio gerade in der jetzigen Zeit, so kurz vor den Wahlen, nicht gerade angenehm sein. Erzberger muß zu einer geradezu bahnbrechenden „Auslegung“ seine Zuflucht nehmen. Im schärfsten Gegensatz zu dem klaren Inhalt des päpstlichen Schreibens behauptet er, in einer Rede in Dresden am Donnerstag („Sächs. Volksztg.“ Nr. 267), daß es „sich bei dem Motu proprio um eine Regelung der gerichtlichen Verhältnisse des geistlichen Standes handele“; es sei „Eingemischung in kirchliche Angelegenheiten“, wenn man sich darüber aufregt; Offiziere müßten bei Beleidigungsakten unter einander auch erst den Ehrenrat anrufen. Dieser Vergleich ist denn doch selbst bei einem Erzberger sozusagen etwas starker Tabak. Die Kurie kann schließlich alle Privatpersonen, die einen Priester zu verklagen wagen, „Laic oder Ordenspersonen, Mann oder Weib“, und Erzberger stunkert, daß es sich nur um Sachen Meris gegen Meris handele.

Die „Augsb. Postztg.“ bringt in Nr. 264 eine Zuschrift aus geistlichen Kreisen, die ähnliches versucht. Sie gibt zu, daß nunmehr allerdings sämtliche Privatpersonen, die einen Geistlichen vor einem weltlichen Gericht belangen wollen, der Erlaubnis des Bischofs bedürfen. Die Änderung bescheie jetzt darin, daß die Strafe, wenn die entsprechende Genehmigung nicht erteilt werde, ohne weiteres und von selbst einträte. „Wer sich darüber aufregt,“ schreibt das Blatt weiter, „wisse offenbar nichts von dem straffierenden Analogon, das unser Militärrecht dazu bietet.“ Das ist der Widerlegung einfach nicht wert; denn wo wird ein Bürger, der etwa Ursache hat, ein Mitglied des Militärstandes anzuklagen, zur Rechenschaft gezogen, falls er nicht vorher dazu die Erlaubnis der Militärbehörde einholt. Umso berechtigter ist es allerdings, wenn dasselbe Blatt noch beharrlicher den Spieß umdreht und die deutsche Presse, die unabhängigiger als die Zentrums-Presse die staatsbürgerlichen Interessen der Katholiken wahr und die Gleichheit vor dem Gesetz verteidigt, die der Papst mit einem Federstrich zu Gunsten des katholischen Meris aufhebt, der „Hebe“ bezichtigt, die „aus Blumen Gift sauge.“ Schöne Blumen! Aber noch ist Deutschland ein souveräner Staat, noch ist das deutsche Volk Herr in seinem Hause und, wenn es nicht von allen guten Geistern verlassen ist, wird es das dem Merikalismus und dem Zentrum gründlich zu Gemüt führen.

**Die Reichstagswahlen 1912.**

**Nationalliberale Wahlvorbereitungen.**

Reichstagsabgeordneter Wassermann sprach am Dienstag vor einer imposanten Versammlung in Sangerhausen, wo der Landtagsabg. Bamhoff für die nationalliberale Partei kandidiert. Die „Sangerh. Ztg.“ bringt einen halbenlangen Bericht über die Veranstaltung, die eine machtvolle Rundgebung für die nationalliberale Sache bedeutete. Abg. Wassermann fand mit seinen Ausführungen zur inneren und äußeren Lage begeisterte Zustimmung.

Am vergangenen Dienstag sprachen mit großem Erfolg die Reichstagsabgeordneten Wachholtz de Wente und Dr. Stresemann in Diepholz (hannoverscher Reichstagswahlkreis). Die Versammlung war von über 1000 Personen besucht. Abg. Wachholtz de Wente stellte wieder, wie schon so oft, die von den Wählern immer noch nicht beantwortete Frage, weshalb er denn eigentlich abgefragt werden solle, was er oder seine Partei insbesondere zum Schaden der Landwirtschaft getan oder versäumt habe. Er gab selbst die Antwort: Die Gründe liegen nicht auf wirtschaftlichem, sondern auf politischem, kulturellem Gebiete. Weil Wachholtz als liberaler Mann liberale Ideen vertritt, weil er mit dem gesamten Liberalismus kämpft für Volksbildung und Volksrechte, für ein deutsches Wahlrecht, nach dem jeder stimmen kann, wie es ihm ums Herz ist, für weitere Fürsorge für die wirtschaftlich Schwachen, die sich nach einem eigenen Heim sehnen — die Kolonisation im Osten —, weil er gegen die unglückselige Herrenpolitik Front macht und freie Bahn schaffen möchte für die besten Kräfte unseres Volkes, deshalb wollen ihn Hund der Landwirte, Konfervative und Zentrum mit aller Gewalt beseitigen, deshalb greifen sie zu dem verwerflichsten Mittel des persönlichen Angriffes, deshalb wollen sie auch, wie sie öffentlich erklärt haben, in der Stichwahl dem Belben ihre Stimme geben!

**Badische Politik.**

— Konstantz, 24. Nov. Auf Angriffe des Zentrumsblattes, der „Freien Stimme“ in Radolfzell, wonach sich die Stellung der Handelskammer in Konstantz in der Frage der Schiffahrtsabgaben nicht mit den Wünschen

deckt, vor der selbst anspruchsvollste Kenner des Auslandes hohe Achtung empfinden. Fähigkeit, organisatorisches Talent, feiner Geschmack, ausgebreitete Kenntnisse gehörten dazu, um diesen Erfolg zu erreichen. Und es gehörte auch eine überzeugende Persönlichkeit wie Tschudi dazu, um besonders jene zahlungskräftigen Größen der Finanzwelt, die der Galerie wertvolle Werke gestiftet haben, zu solchen löblichen Taten anzuregen. Ueber die Erwerbung von Schöpfungen ausländischer Kunst ist aber der Anlauf vornehmster Leistungen der heimischen nicht vernachlässigt worden. Renzel, Böcklin, Deibl, Klingner, Marées, die ersten und besten Namen sind reich und vorzüglich zur Vertretung gelangt. Ebenso ist hervorzuheben, daß die Berliner Künstler der Schadow-Zeit vorzüglich zur Anschauung gebracht sind. Dazu eine Anordnung und Gruppirung, die der Wirkung der Kunstwerke den Vorteil ist, die Ueberblicklichkeit wahr und das Verständnis des Publikums fördert. Es ist eine andere Nationalgalerie geworden — eine andere, die selbst den Katalog der Trockenheit entbehren und mit einem belehrenden Inhalt bedacht ist.

Der Mann, der in jeder Beziehung eine ausgezeichnete Wirkung entfaltet, der auch im Arrangement verschiedener Aufstellungen, so in der brillant inszenierten Vorführung der Werke Kloss von Metzger in der Beihalle zu den Aufstellungen der Kunsthistorischen Gesellschaft, in zahlreichen kunstgeschichtlichen Beiträgen zum Jahrbuch der preussischen Kunstsammlungen und in verschiedenen größeren Publikationen sich rühmlichst hervorgetan, sollte leider im Sommer 1908 das Bedürfnis, sich von Berlin, der Stätte seiner langjährigen Wirkamkeit zu trennen und einem Rufe nach München zur Leitung der bayerischen Staatsgalerie zu folgen.

Die Gründe für sein Schreiben aus Berlin sind der Öffentlichkeit nicht verborgen geblieben: sie hängen zusammen mit der in gewissen Kreisen herrschenden Auffassung, daß die Nationalgalerie nur für deutsche Kunstwerke und nicht für ausländische da

des Wahlkreises Konstantz deckt, erließ die Handelskammer eine umfangreiche und energische Erwiderung, worin sie auch die Stellungnahme des Reichstagsabgeordneten Schmid im Reichstag durchzusetzen willigt.

**Agitation von der Kanzel.**

— (Erlingen, 24. Nov. Auch in unserem Reichstagswahlkreise hat das Zentrum mit der Agitation eingesetzt, wenn zunächst nur mit der Agitation von der Kanzel herunter. Es wird darüber aus Ralsch dem „Rast. Tgl.“ folgendes berichtet: „Am letzten Sonntag wurde sowohl im Frühgottesdienst als auch im Hauptgottesdienst mit Nachdruck vor der liberalen Presse gewarnt und für die katholische Presse Propaganda gemacht. Erbaulich sind derartige Dinge im Gottesdienste gerade nicht. Eine Anfrage sei uns gestattet: Wir kennen wohl Zentrumsblätter, aber keine katholischen Zeitungen! Die Zentrumsblätter sind doch nicht konfessionell, wenn man sie fragt. Politische Blätter zu empfehlen, sollte man doch wohl den Politikern überlassen. Im Interesse der Religion liegt es, für nicht zu politischen Zwecken zu mißbrauchen.“

**Aus Stadt und Land.**

— Mannheim, 25. November 1911.

**Aus der Stadtrats-Sitzung**

vom 21. November. (Schluß.)

Der Stadtrat nimmt Kenntnis von einem Schreiben der Reichsbankhauptstelle Mannheim, worin diese dem Stadtrat für seine Beteiligung an der Feier der Einweihung des neuen Reichsbankgebäudes den Dank ausdrückt. Der Stadtrat genehmigt, daß die Verrechnung der Eddard und Kofalie Fraumann-Stiftung bei der Stadtkasse gegen die übliche Vergütung von 5 Prozent der laufenden Kosteinnahmen der Stiftung geföhrt wird. Herr Geh. Kommerzienrat Generalconsul Dr. Reich hat der Armenkommission zur Verteilung an Arme während des Winters 500 R. geschenkt, wovon mit Dank Kenntnis genommen wird.

Die aus Anlaß von Befichtigungen und dergl. des Viktor Benel-Stifts in Redargemünd in die Sammelbüchse eingelegten Gelder sollen zu besonderen Veranstaltungen für die Kinder Verwendung finden.

Die Oberaufsichtsbehörde übersandte im Juni ds. J. den Entwurf gemeinschaftlicher Satzungen für die Elisabeth- und Liselotteschule. Ueber einige Punkte, die der Stadtverwaltung Anlaß zu Einwendungen gaben, wurden inzwischen Verhandlungen gepflogen, die münchlich zu einer Einigung geführt haben. Die neuen Satzungen werden dem Bürgerausschuß in nächster Sitzung vorgelegt werden.

Für die Besetzung erledigter Professorenstellen an den beiden höheren Mädchenschulen und an der Oberrealschule werden an das Groß. Unterrichtsministerium Vorschläge erstattet.

Von 314 Schülern der 5 städtischen Mittelschulen wurden Besuche am Schulgeländebefreiung eingereicht, die nach den Anträgen der Beiräte verbefriedigt werden. Der Stadtrat nimmt Kenntnis von dem Bericht, den die Schulbaukommission über die Schulbaupläne an der hiesigen Volkshochschule in der Zeit vom 1. Juli 1910 bis 1. Juli 1911 erstattet hat. Der Bericht wird der Schulkommission unterbreitet.

Unter Vorbehalt der Zustimmung des Bürgerausschusses wird beschlossen, das Angebot von 48 Grundstücken im Gesamtmaße von ca. 217 000 Qm. zum Preise von 400 000 Mark anzunehmen.

Mit dem gleichen Vorbehalt wird beschlossen, den Bauplatz Eckendorfsstraße Nr. 20 unter den üblichen Bedingungen zu veräußern, sofern dafür der gleichzeitige festgesetzte Anschlagspreis geboten wird.

Die Erwerbung eines Grundstücks neben dem Viktor Benel-Stift in Redargemünd wird genehmigt. Es wird genehmigt, daß die Polizei- und Gendarmereibeamten aus dem Geltungsbereich des Untersuchungsamtes angehörenden Gemeinden im städtischen Untersuchungsamt in der Handhabung der Mischkontrolle ausgebildet werden. Dem Besuch zweier Wirtschaftsinhaber, den Christbaumverkauf vor den Kanälen N 5 und O 5 nicht mehr zu gestatten, vermag der Stadtrat nicht zu entsprechen.

Als künftigen Kirchweihplatz für den Stadtteil Reudenhelm wird der Platz, auf dem zur Zeit die Wagenhalle und das Wirtschaftsgelände der Straßenbahn steht, in Aussicht genommen.

Dem Antrage der Feuerwehrrkommission entsprechend soll bei der Berufsfeuerwehr von der Einstellung neuer Wehrde als Ersatz für abgehende Abstand genommen werden; gleichzeitig wird die vorübergehende Mietung eines automobilen Mannschaftswagens für die Berufsfeuerwehr genehmigt.

— Und so trat er einen einjährigen Urlaub an, um dann zum 1. Juli 1908 in München an Rebers Stelle, aber mit erweiterten Befugnissen, zu treten.

Der vermeintliche „Dreuh“ wurde natürlich von den Münchenern, auch von den dortigen Wählern der Kunst, mit einem gewissen Mißtrauen empfangen, zumal er sogar direkt aus Berlin kam. Aber Tschudi ging während die öffentliche Diskussion lebhaft das Thema behandelte, was von ihm zu erwarten sei, frisch aus Werk, indem er zunächst stark in die alte Vinalotfel griff. Daß ihre Reorganisation geboten sei, überhaupt eine Sichtung, Neuordnung und Auffrischung unbedingt geschehen müsse, konnte sich angesichts der vollgepfropften Tfel kaum jemand verhehlen. Schon Reber hat die beanspruchende Hilfe durch Ausmierung von etwa sechzig Bildern mildern wollen, aber würdige Kommissionen fanden diesen Eingriff zu gewaltig und entzückend; mehr als sechs hundert es nicht sein. Nun, Tschudi brachte, um Licht und Luft und Raum zu gewinnen mehr, als einige hundert Bilder hinaus. Und weiter nach: er holte sich dafür aus den Hilfskategorien zu Schleißheim, Augsburg und Erlangen einige Duzend besonders wertvolle Werke, am gewisse Schätze und Meister in der alten Vinalotfel besser kennzeichnen zu lassen. Großes Lamento barok in den betroffenen Städten, besonders in Augsburg, das mindestens den gerundeten Tintoretto (Christus bei Maria und Martha) und Jacopo de Barbato interessanten Stillleben vom Jahre 1594 zurückhaben wollte. Doch die Klagen, Proteste, klammernden Reden in Landtag und Stadtverordnetenversammlung und der Bekehrer halfen nichts — Tschudi gab die Bilder nicht herab. Und so kam der 18. Dezember 1910 heron, an dem die lange verschlossene gewaltige alte Vinalotfel wieder geöffnert wurde. Die Münchener strömten hin und — ähnlten sich besiegt. Eine Umwälzung hatte stattgefunden, die die reichen Schätze der alten Vinalotfel zur vollen, entscheidenden Geltung kommen ließ: Jedes Bild für sich und doch in Verbindung mit der Gruppe, nie mehr

Der Stadtrat beauftragt auf eine Anfrage Sr. Bezirks...

Ein Besuch um Stundung der Straßen- und...

Dem Philharmonischen Verein werden zur Ab...

Zur Anschaffung von zusammenlegbaren Bänken...

In der Aula der Luisenschule soll zur Verbesserung...

Die Entscheidung über den Antrag des Hochbauamts...

Der Abbruch des in die Pfaffenstraße hineintragenden...

Von der Einladung des Gesangsvereins „Biederhalle“...

Die Fahrt des Freiballons „Lanz-Schütte“ nach Böhmen.

Über die letzte Fernfahrt des Freiballons „Lanz-Schütte“...

Den kurzen Berichten der hiesigen Tageszeitungen über...

Am 10 Uhr vormittags war der Ballon soweit fertig zum...

als zwei Wälder übereinander, gut gewählte Untergründe...

Kann ich das Werk gelungen, kaum eine kurze Rast nach...

Wilhelm Jensen.

Jensen ist tot. Wohl — es ward keiner von den ganz Großen...

Man konnte und kennt Jensen vor allem als den Verfasser...

Der Verstorbenen war einer der sogenannten alten Schule...

Man hat ihm ein Größeres sein kräftig Schloßlied gesungen...

Jetzt erkannten wir auch, daß die Wolken über uns in fast...

Unser Kurs war vorläufig nach derselbe geblieben, wie wir...

Wie das Herz voll ist, besetzt der Mund über, so heißt...

Wie groß war darum unser Erstaunen, als wir bereits in...

tropfen wird man vor dem schier unerschöpflichen Reichtum...

Jensen's gerabene heilige Liebe zum Meer, seine tiefe Ehr...

Jensen war ein äußerst produktiver Schriftsteller, und so ist...

Auch auf dramatischem Gebiete hat sich Jensen betätigt, aller...

Nun hat ihm ein Größeres sein kräftig Schloßlied gesungen...

Der Mensch Jensen ist tot, es lebe der Dichter!

Kurt Kasper.

und waren durch den von den Westen abfallenden Schnee schon...

Mit Mut und vielem Gottvertrauen zu meinem nicht sehr...

Soweit — es war 3.06 Uhr geworden — war die Fahrt...

Im „Renthaus“ genöthigten wir das wohlverdiente Abend...

\* Die 14. Allgemeine Armenpfleger-Versammlung findet...

\* Versammlung des Badischen Landes-Wohnungs-Vereins...

\* Der Verein für staatsliche Kirchennutzung wird am Sonntag...

\* Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am Montag Herr...

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theater-Notiz.

Die Aufführung von „Tristan und Isolde“ am Sonntag abend...

Kfz-Gedenkfeier des Richard Wagner-Verbandes.

Der Kartenverkauf für die Kfz-Gedenkfeier des Richard...

Die Krise am Dresdener Hoftheater.

Die Meldungen von einer Krise am Dresdener Hoftheater...





Aktien deutscher und ausländischer Eisenbahnanstalten.

Table with columns for company names (e.g., Sächs. Staatsb., Hamb. u. Altonaer), share prices, and other financial data.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing bank and insurance stocks such as Deutsche Bank, Reichsbank, and various insurance companies.

Berliner Effektenbörse.

Table of Berlin stock exchange data, including various bonds and shares.

Pariser Börse.

Table of Paris stock exchange data.

Londoner Effektenbörse.

Table of London stock exchange data.

Wiener Börse.

Table of Vienna stock exchange data, including various bonds and shares.

Deutsche Aktiengesellschaften.

Table listing German companies and their stock prices.

Ausländische Papiere.

Table of foreign securities, including bonds from various countries.

Table with columns for 'Shares' and '17. 24.' listing various companies and their share prices.

Geschäftliches.

Text article discussing musical instruments and their quality, mentioning 'Musik erfährt des Menschen Herz'.

Veranstaltungen.

Text listing various events and exhibitions, including 'Für Kunst und Technik: Julius Bitt'.

Advertisement for CERESIT, featuring the brand name in large letters and text describing its uses for construction and waterproofing.

Advertisement for SULIMA Cigaretten and ESPRIT, featuring the brand name and 'Lieblingsmarke der feinen Welt'.

Advertisement for CONTINENTAL tires, featuring the brand name and an image of a tire.

Advertisement for MAIZENA, featuring the brand name and text about its use as a food product.

Advertisement for Stotz & Cie. Elektromotoren, featuring the company name and details about their electrical motors.

Kreuzstern.

# MAGGI<sup>s</sup> Bouillon-Würfel



5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.

zeichnen sich durch feinen, natürlichen Fleischbrühgeschmack aus und werden wie hausgemachte Fleischbrühe verwendet zu Bouillon-Suppen, Saucen, Gemüsen usw.

Der gegen den Deizer (stellm.) Gottfried Riffler wegen Vergehens gegen die See-mannordnung unter dem 18. November 1905 erlassene Strafbefehl wird zurückgenommen. 4 J. 813/05. 19648

Stettin, 18. Novbr. 1911. Der Erste Staatsanwalt.

### Zwangsversteigerung.

Montag, 27. November 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 65717 Möbel und Sonstiges. Mannheim, 25. Nov. 1911. Dingler, Gerichtsvollzieher.

### Zwangsversteigerung.

Montag, 27. November 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 65721 Möbel und Sonstiges. Mannheim, 25. Nov. 1911. Dingler, Gerichtsvollzieher.

### Zwangsversteigerung.

Montag, 27. November 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Bredl, 2 Pferde, 1 Schreibstisch. 65731 Mannheim, 25. Nov. 1911. Seitingen, Gerichtsvollzieher.

### Zwangsversteigerung.

Montag, 27. Nov. 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen Parzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 65742 1 Aquarium, 1 Blumentisch. Mannheim, 25. Nov. 1911. Seitingen, Gerichtsvollzieher.

## Syndikalfreie Kohlenvereinigung G. m. b. H.



Alle Sorten Kohlen, Koks, Briketts stets zu den billigsten Tagespreisen.



Spezialitäten: Hauchschwache Steinkohlenbriketts für Zentralheizungen und Hausbrand sowie In. Wales-Anthrazite.

### Aufträge und Zahlungen

erbitten an unser Stadtkontor: D 4, 7 (Planken) Telephon 1919, oder an unser Hauptkontor u. Lager: Industriehafen Telephon 1777 und 1917.

### Versteigerung

Montag, 27. Nov. 1911, nachm. 2 Uhr versteigere ich auftragshalber in meinem Lokal Q 4, 2 folgende: 2 kleine Halberder, Singer-Nähmaschine, Kaffeemaschine, elektrische Glühlampe, 2 Grammophone mit Platten, Zimmeruhr, 2 Kinderschuhe (resp. Schuhe), 2 Spiegel, 2 Gas- und elektr. Lüster und anderes mehr. 65719 Arik Behr, Auction. Q 4, 3 Teleph. 2219.

### Bekanntmachung

Die Gemeinde Gaders hat 2000-4000 Stück schöne Größbäume von verschiedener Größe abzugeben. Die Bäume stehen nur eine Viertelmeile von der Bahnhaltion Wald-Richelbach entfernt. 19061 Gaders, 25. November 1911. Großherzoglich k. k. Bürgermeister Gaders.

### Elektrische Dekoration

von Christbaumbeleuchtung kauf- und mietweise.

## Franz Wettig, S 6, 16

Telephon 1739. 11652

### Zwangsversteigerung.

Montag, 27. November 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 65735 4 Ovalempfänger, 2 Couper-Bagen, 2 Hüfets, 1 Schwinn 2 Riegen, 72 goldene Ringe sowie Möbel versch. Art. Weiter bestimmt: 1 Riefler-Aparat, 1 Couper-Bagen (gebraucht), 1 Tisch, 1 Spiegel, 4 Stühle, 1 Regulator, 2 Stühle. Mannheim, 25. Nov. 1911. Weiler, Gerichtsvollzieher.

### Vermischtes

**Darlehen**  
von 1500 bis 2000 M. geliebt gegen Lebensversicherungsbeitrag unter Abtretung von lebenslänglich. Regelmäßigen. Offert. unt. L. 65711 an die Exped. d. Bl.

**200 Mk. zu leihen gesucht**  
von Selbstverdiener. Monat. Rückzahl. Offert. u. Nr. 10118 an d. Exp. d. Bl.

**Ofen.**  
Großer Regulator für Heizraum gel. Off. Off. u. Nr. 65736 an die Exped.

**Schöne Nebenräume**  
mit Klavier (ca. 70-80 Mark) an Vereine od. Vergnügungsclubs abzugeben. Nr. 4, 7.

**Wirtshaus-Bjettis**  
mit Wirtshaus, fast neu, lof. preisw. zu verk. 65727 Röh. B 2, 9, Bureau. 65728

**Verkauf**  
2 wenig gebrauchte Pulle sowie gebrauchte Schwelmaschine zu verkaufen. Offerten unter Nr. 10094 an die Exped. d. Bl.

**1 acht. mox. schön Schlafzimmer**  
mit 3 Stuhl, 2 Spiegel, 1 Komod. und prächtl. moderner Karoliner. Röh. B 2, 9, Bureau. 65728

### Nur Rosengartenstr. 32.

!! Konkurrenzlos billig !!  
Ein hochfeines Kirschbaum **Schlafzimmer** feinste Qualität billig zu verkaufen, sowie ein elegantes **Schlafzimmer** mit 190 cm breitem Spiegel-schrank und Wäscheschrank mit feinsten Porzellanunterlage nur 450 Mk. 10 jährige Garantie.

**20 Divan** zu staunend billigen Preisen abzugeben.

**Bad. Holz-Industrie**  
Heckh Posener Rosengartenstr. 32.

**See-Spitzen**  
von nur allerfeinsten Hirs-Tuch gewonnen, an Frauen und Mädchen beliebt, unüber-troffen 1/4 Pfl. 45 S. Jaeger's Teelhaus, P. 7, 16.

**Theremin-Pianola**  
sowohl Musik, als auch ein Instrument, nach dem ein Jahr im Gebrauch, unter Garantie schicklich funktion. absteht. Schöne, mit 22 Notenrollen und Rosenkranzschranz (Musik). oder wie neu, wenn Gelegenheit passender verkauft. Offerten unter Nr. 65738 an die Exped. d. Bl.

### Zu vermieten

**L 8, 6**  
geräuml. d. Hinterhofen 4. Stad. elegante 6 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, Bad u. elektr. Licht, wassergeb. auf 1. Januar od. Mai zu vermieten. 18120 Näheres durch

**P 7, 22**  
**Seidelbergstraße**  
eleg. 8 Zimmer u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, Zentralheizung u. per sofort oder später zu verm. 25054 Näheres durch

**3. Billes**  
Immobilien- u. Hypothekengeschäft  
N 5, 1. — Telephon 878.

**T 4, 8** 3. Stad. 2 Zimmer u. Küche, neu vergerichtet, lof. zu verm. 9883  
Eleg. Dekor. 8 part. rechteck. wohnungsbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bad etc. preiswert sofort zu verm. Röh. B 2, 9, Bureau. 10000

**Dittstadt Sophienstraße**  
partiere oder 1. Etage moderne 5 Zimmer-Wohnung mit reichl. em. Zubehör per 1. April zu vermieten. 95188 Näheres da elbst.

**Rheinhäuserstr. 6**  
2 Zim. u. Küche per 1. Jan. 1912 zu verm. 26187 Näh. par.

**Am Tennisplatz**  
freie Lage  
**4-Zimmer-Wohnung**  
nebst Zubehör an kleiner ruhiger Straße zu vermieten. Näheres durch 9724

**Egon Schwarz T 6, 21**  
Tel. 1734.

T 5, 1 2 Zimmer u. Küche im 3. Stad. und 3 Zim. u. Küche im 4. St. p. 1. Off. u. Röh. B 2, 9, 14 24615

### Rosengartenstr. 14 p.

schöne 3-Zimmer-Wohnung, lof. bestellb. zu verm. Näheres R. 2, 9, partiere. 25189

### Wohnungen

in allen Größen u. 2-3 Zimmern zu vermieten sowie Häuser u. Villen zu verkaufen. 25189 Näh. Immobilienbureau Robert Stroßburger, 12, 4, Tel. 2146

Zulufstraße 14, 2. Stad. große 7-Zimmer-Wohnung m. Garterode und all. Zubehör p. 1. April zu verm. Röh. B 2, 9, 14 24615

7-Zimmer-Erdwohnung erste Etage, in feinstem Lage der Seidelbergstraße, für Bar- oder Selbstbewohnung zum 1. April evtl. auch früher zu vermieten. 25181 Näheres O 6, 8, Gledien.

### Möbl. Zimmer

N 4, 22, 2 Tr. 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 10091

**Ingartenstr. 6, part.** schön möbl. Zimmer zu verm. 10092

**Ingartenstr. 38, p.** gut möbl. Partierzimmer per 1. Dez. zu vermieten. 10108

**Vogelstr. 71, 1. Stad.** gut möbl. Zimmer mit separaten Eing. sofort zu verm. 10099

**Rheinländerstr. 3, 2 Tr. 1.** schön möbl. Zimmer zu vermieten. 25160

**Waldstr. 22, 3. Tr. 1.** gut möbl. Zimmer u. von Preis M. 20 incl. Frühstück. 10029

**Bestere Dame oder Herr** find. an d. Ringstr. Tennisplatz, schön möbl. Zimmer (evtl. Schlaf- u. Wohnz. m. Teleph.) Röh. u. Nr. 10093 an die Expedition d. Bl.

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass heute vormittag 7/6 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Onkel,

## Herr Martin Doseh

Schuhmachermeister

wohlverehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist.

Mannheim, (8 2. 8), den 25. November 1911.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 1/4 Uhr von der Leichen alle aus statt. 10121



### Griffenz

für Endverbraucher ist ganz Pfalz haben wir einen Vertreter, welcher sich mit Kapital beteiligt. Geschrieben am 5-18 März.

### Einkommen

garantiert

10-20000 Mark

Schöne Gegend ohne Konkurrenz. Vertriebsgebiet ganz unerschlossen. Offert. unter F. E. B. 3287 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 11840

## Todes-Anzeige.

Ein sanfter Tod erlöste nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, unsere innigstgeliebte Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Tante und Schwägerin

19643

Frau Apotheker

## Selma Friedrich

geb. Munte

im 76. Jahre ihres reichgesegneten Lebens.

Freiburg i. B., Sternwaldstrasse 20, November 1911.

In tiefstem Schmerze zeigen dies an:

- Kurt Friedrich**, Oberstleutnant und Vorstand der Versuchsabteilung der Verkehrstruppen, Berlin
- Emil Friedrich**, Oberstleutnant im Pion.-Bat. 19. kom., z. Kriegsministerium, Berlin
- Elsbeth Nicol**, geb. Friedrich
- Anna Zemke**, geb. Friedrich
- Anna Friedrich**, geb. Hoffmann
- Ludwig Nicol**, Chemiker, Markranstädt
- Paul Zemke**, Pastor, Obergebra 6 Enkel und 1 Urenkelchen.

### Statt besonderer Anzeige.

## Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass heute nacht 12 Uhr unsere liebe Tochter

## Mina Betz

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 15 Jahren sanft entschlafen ist.

MANNHEIM, den 28. November 1911. 10106

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Fr. Betz**, Oberpostassistent und Familie

Die Beerdigung findet Montag, den 27. November 1911, nachmittags 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

## Nachruf.

Am 23. ds. Mts. verstarb plötzlich und unerwartet unser lieber Kollege der Kaufmann, Herr

## Hch. Hoffmann

Wir betauern in dem Entschlafenen einen treuen Kollegen und Mitarbeiter, der trotz seines schweren Leidens in gewissenhafter Pflichterfüllung und unermüdeten Tätigkeit mit uns gearbeitet und seine Berufspflichten erledigt hat. Seine kollegiale Gesinnung und sein biederer Character sichern ihm bei uns ein stetes, ehrendes Andenken.

Seine Kollegen und Kolleginnen  
der Sunlight Seifenfabrik G. m. b. H. Rheinau.

## Trauerbriefe

Dr. S. Saas Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

# Kirchen-Anzeigen.

## Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Sonntag, den 26. November 1911.  
Vuh- und Vettag.

**Trinitatisfirche.** Morgens 9 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weisser, Kollekte. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weisser, Abendmahlfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weisser, Abendmahlfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte.

**Konfessionalfirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer von Schöpf, Abendmahlfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Stefan Simon, Abendmahlfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte.

**Lutherische Kirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Schumann, Abendmahlfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weisheimer, Abendmahlfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte.

**Friedenskirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Müller, Abendmahlfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dämer, Abendmahlfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte.

**Johanniskirche - Lindenhof.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Sauerbunn, Abendmahlfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Heide, Abendmahlfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte.

**Christuskirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein, Abendmahlfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Hoff, Abendmahlfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte.

**Heinrich-Konrad-Krankenhaus, Lindenhof.** Morgens 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Hoff, Abendmahlfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weisser, Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Weisser.

**Wohliglegen.** Morgens 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schumann, Kollekte.

**Diakonissenhauskapelle.** Morgens 11 Uhr Predigt, Pfarrer Haag, Abendmahlfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Pfarrer Haag.

### Stadtmission.

Evang. Vereinshaus K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Erbauungsstunde, Stadtmissionar Weidmann. 5 Uhr: Jungfrauenverein.

Montag 8 Uhr: Frauenverein.

Mittwoch 8 1/2 Uhr: Bibelstunde, Stadtm. Weidmann.

Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.

Freitag 8 1/2 Uhr: Gesangsverein „Lion“.

Sonntag 4 Uhr: Sparsache des Kindergottesdienstes.

1/2 Uhr: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

**Schwingerkabel, Trautweinstraße 12.**

Sonntag 1 Uhr: Sonntagsschule.

Mittwoch 1/2 Uhr: Jungfrauenverein.

**Redarstadt, Weidnerstraße 17.**

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

Dienstag, 1/2 Uhr: Bibelstunde, Stadtm. Weidmann.

**Lindenhof, Weidnerstraße 22.**

Sonntag 1 Uhr: Sonntagsschule.

Freitag 8 1/2 Uhr: Bibelstunde, Stadtmissionar Weidmann.

In den Bibelfamilien und sonstigen Versammlungen der Stadtmission ist jedermann herzlich eingeladen.

### Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23, E. 9.

Wochenprogramm vom 26. November bis 2. Dezbr. 1911.

Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr: Gebetsvereinigung, Jugendabteilung nachm. 4 Uhr Monatsversammlung, Abends 8 1/2 Uhr: Weisheimer Abendmahlfeier (Trinitatisfirche).

Montag, abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde über Jes. 42 von Herrn Sekretär Kollmerer.

Dienstag, abends 8 Uhr: Turnen im G. o. G. Gymnasium.

Abends 8 1/2 Uhr: Probe des Posannenchors.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Probe des Männerchors.

Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Bädervereinigung, Abends 7 1/2 Uhr: Spiel und Erbauend.

Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Sonntag, abends 8 Uhr: Probe des Männerchors und Weisheimerchors, Abends 8 1/2 Uhr: Stenographie (Gabelberger).

Jeder schriftlich gekennnte Mann und Jüngling ist zum Besuch der Veranstaltungen des Vereins herzlich eingeladen.

Nähere Auskunft erteilen:

Der 1. Vorsitzende: Hans-Johann Kros, Meerfeldstr. 61.

Der Sekretär: H. Kollmerer, U 3, 23.

### Verein für innere Mission, Augsb. Bch. Stadtmision Mannheim.

Vereinshaus: Schwingerkabel, 90 (Quer Stadtm. Diehm).

Sonntag, vormittags 8 1/2 Uhr: Weisheimerkirche, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule, nachmittags 3 Uhr: Versammlung, nachm. 4 Uhr: Jugendabteilung des Chr. Ver. f. M., nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Montag, abends 8 1/2 Uhr: Missions-Arbeitsstunde.

Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Allgemeine Versammlung und Gebetsstunde.

Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Zusammenkunft des Hoffmannbundes (für Kinder unter 14 Jahren), Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Christl. Vereins junger Männer E. 9, Abends 9 1/2 Uhr: Männerchor, Abends 8 1/2 Uhr: Hilfsarbeitsstunde für Frauen.

Donnerstag, nachmittags 1/2 Uhr: Bibelstunde, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Blau-Kreuz-Vereins.

Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Gemischter Gesangschor.

Sonntag, abends 8 1/2 Uhr: Sonntagsschule-Vorbereitung, Abends 9 1/2 Uhr: Gebetsstunde des Chr. Ver. f. M., Männer.

— Täglich Kleinkinderschule. —

### Vereinshaus Redarstadt, Vorkingstraße 20. (Quer Stadtm. Ernst).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule, nachmittags 3 1/2 Uhr: Versammlung, nachm. 4 1/2 Uhr: Soldatenvereinigung, nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Montag, abends 8 1/2 Uhr: Missions-Arbeitsstunde.

Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Allgemeine Versammlung u. Gebetsstunde.

Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Zusammenkunft des Hoffmannbundes (für Kinder unter 14 Jahren), Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Christl. Vereins junger Männer E. 9.

Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Blau-Kreuz-Vereins.

Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Gemischter Gesangschor, jedermann herzlich willkommen.

### Evang. Jugendbund Mannheim

(Verein junger Männer zur Pflege protestantischer Interessen)

Ortshaus: Evangel. Gemeindehaus, Schwabheimerstr. 11a.

Mittwoch 20. Novbr., abends 8 1/2 Uhr: Vorlesung über „Die Entstehung des Ultramontanismus“. Anschließendes Diskussions.

Nähere Auskunft erteilen der 1. Vorsitzende H. Krosinger, Dammstr. 17, der 2. Vorsitzende R. Bernhardt, T 6, 17.

Ich hatte Gelegenheit

# grosse Posten Weisswaren

wie Hemdentuche, Renforcé und weiss gerauhte Croisé, nur gute Qualitäten,

die durch **Wasserschaden** unbedeutend beschädigt sind, billig zu

erwerben und verkaufe dieselben ab Montag, den 27. November

## zu sensationell billigen Preisen.

# F 2,7 J. Lindemann F 2,7

### Evangelisch-Lutherischer Gottesdienst

(Diakonissenhauskapelle, F 7, 29).

Sonntag, den 26. Novbr. (Landesfesttag), nachmittags 5 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Fröhe, Kollekte für den besetzten Kirchenrat.

### Evangelische Gemeinschaft U 5, 9, Seitenbau.

Sonntag, vorm. 1/10 Uhr Predigt, Prediger Maurer.

Vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst, nachm. 1/4 Uhr Predigt, Prediger Maurer, nachm. 5 Uhr Jugendverein.

Montag, abends 7 1/2 Uhr, Singstunde des Gem. Chor.

Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr Bibel- und Betstunde, Prediger Maurer.

### Baldhof, Subenstraße Nr. 10, Hinterhaus.

Dienstag, abends 7 1/2 Uhr Predigt, Prediger Maurer.

Jedermann ist herzlich willkommen.

### Eben-Ezer-Kapelle, Augartenstraße 26

(Methodisten-Gemeinde).

Sonntag, vorm. 1/10 Uhr, Gottesdienst, vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst, nachm. 1/4 Uhr, Predigt.

Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, Bibelstunde.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

### Allianz-Mission Mannheim, T 6, 11, Hof

Sonntag, morgens 11 Uhr: Sonntagsschule, nachmitt. 4 1/2 Uhr: Wortgottesdienst, abends 8 Uhr: Evangelium.

Montag, abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Jedermann herzlich eingeladen!

### Bauuskirche Waldhof.

1/10 Uhr Predigt (Vuh- und Vettag), Abendmahl mit unmittelbarer vorhergehender Vorbereitung (Kollekte), nachm. 2 Uhr: Evangelischer Gottesdienst, Pfarrer Bujard.

### Katholische Gemeinde.

Sonntag, 26. Nov. 1911, 25. Sonntag n. Pfingsten.

Fest des hl. Konrad und letzter Sonntag des Kirchenjahres.

**Jesuitenkirche.** 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe.

— 8 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 1/10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre. — 1/2 Uhr Christenlehre für den 3. und 4. Jahrgang der Mädchen im Saal. — 4 1/2 Uhr Vesper.

**Untere Pfarrkirche.** 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 1/2 Uhr Christenlehre für die Mädchen. — 1/3 Uhr Andacht zur hl. Familie.

**Katholisches Bürgerhospital.** 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Gymnasium-Gottesdienst. — 4 Uhr Versammlung der Mitglieder des 3. Ordens vom hl. Franziskus mit Vortrag.

**Herr-Jesu-Kirche, Redarstadt, Beichtgelegenheit** von morgens 6 Uhr an. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Predigt u. Amt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge. — 1/2 Uhr Andacht. — Abends 7 Uhr Patrouillensieger der Marian. Jungfrauen-Kongregation mit Predigt und Segen.

**Hl. Geist-Kirche.** 6 Uhr Frühmesse; Beicht. — 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Predigt, feierliches Amt u. Lesam. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — nachmittags 2 Uhr Christenlehre. — 4 1/2 Uhr Vesper. — 4 1/2 Uhr Versammlung des kath. Diakoniker-Vereins in „St. Elisabeth“.

**Mädchen-Kirche.** Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt; gemeinsame Kommunion der Jungfrauen-Kongregation. — 1/10 Uhr Amt u. Predigt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre. — 4 1/2 Uhr Andacht zur hl. Familie. — 1/4 Uhr Versammlung des Mä. Vereins.

**St. Josef-Kirche, Lindenhof.** 6 Uhr Beicht. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Predigt u. Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe. — 1/2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Andacht für die Abgehörten. — 6 Uhr abends feierliche Sacramentfeier.

**St. Bonifatius-Kirche, Wohligengensschule, Küferlöhnerstr. 98/100, Eingang: rechtes Tor.** Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 1/10 Uhr Predigt und Amt. — 2 Uhr Christenlehre. — 1/2 Uhr Andacht für die armen Seelen.

**Kathol. Kirche zu Redaran.** Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — 7 1/2 Uhr hl. Messe mit Aussetzung der hl. Kommunion. — 1/2 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 1/2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Segen. Freitag und Donnerstag abends 8 Uhr feierliche Rosenkranzandacht mit Segen.

**St. Antonius-Kirche, Rheinau.** 1/2 Uhr Beichtgelegenheit. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 1/2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Andacht. — 1/2 Uhr Mä. Verein, Predigt.

### Alt-Katholische Gemeinde.

Sakroschritze.

Sonntag, den 26. November, vorm. 10 Uhr, deutsches Amt mit Predigt (emer. Pfarrer Metz).

## Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Weltfirma Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen

Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges. Versand direkt an Private.



### Engel-Christbaum-Gelände „Posannenchor“

mit der Geburt Christi als Spitze des Weihnachtsbaumes. Das schönste und grossartigste für den Weihnachtsbaum. Uebertrifft alles bis jetzt dagewesene. Solide Ausführung. Lange Jahre zu gebrauchen.

### Christbaumspitze mit Glockengeläut

in neuer farbenprächtiger Aufmachung. Ein sich drehender Posannenchor bildet die Spitze des Geländes, während am Fusse desselben die buntfarbige Krippe zu Bethlehem mit Maria und Josef, dem Jesuskindchen, sowie den Hirten und den heil. drei Königen dargestellt ist, mit der Umschrift:

„Hier sei Gott in der Welt“, „Friede auf Erden und den Menschen von Wohlgefallen“.

Neuere verbesserte Konstruktion. Garantie für tadelloses Funktionieren.

No. 6317 Preis pro Stück mit Anleitung pur Mk. 1.

Bei 10 Stück pro Stück nur Mk. 0,90.

Christbaumgelände „Posannenchor“ kann auch als Tischgelände benutzt werden und funktioniert selbsttätig, wenn an den heissen Ofen gestellt.

Christbaumschmuck in allen Sorten, sowie Kinderspielwaren jeder Art in grösster Auswahl.

Abbildung ca. 1/3 der natürlichen Grösse.

**Versand** unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages.

**Garantieschein:** Nichtzufriedene Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen den Retour zurück.

**Aufträge von 15 Mk. an** versenden wir portofrei innerhalb Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns.

### Umsonst u. portofrei

versenden wir auf Wunsch an jedermann unseren grossen illustrierten **Weltnachts-Pracht-Katalog**.

ca. 10000 Gegenstände enthalten und zwar: Beste Solinger Stahlwaren aller Art, Rasiermesser, Haarscheren, Messer, Haus- und Küchengeräte, Gartengeräte, Werkzeuge aller Art, Waffen und Jagdartikel, photographische Apparate, Sportartikel, opt. Waren, Luxus- u. Geschenkartikel, Uhren, Gold- u. Silberwaren, Uhren, Portemonnaies und andere Lederwaren, Hüte, Haarschmuck, Seifen, Parfüms, Bücher, Pfeifen, Zigarren, Musikinstrumente, Kinderspielwaren aller Art, Christbaumschmuck und viele andere Artikel in grösster Auswahl.

**Der Weltruf unserer Firma bürgt dafür, dass nur elegante, gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt.** 18691

**Tausende** Anerkennungsbriefe loben die Güte und Qualität unserer Waren. Bei Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

### Braunschweiger Allgemeiner Anzeiger

In der Residenz und im Herzogtum Braunschweig sichtbar verbreitetes wirkungsvolles Infertionsorgan — Erscheint an jedem Wochentag mittags. —

**Bezugspreise**  
Harterjährlich 1,50 Mk. mit der 16-  
seitigen buntdruckierten Wochenbeilage  
„Nimm mit mit“ 1,95 Mk.  
Wochennummern unentgeltlich.  
Kreuzdruckerei Braunschweig Str. 126, 127, 128.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten  
Frühstückskarten, Weinkarten  
empfehlen die  
Dr. S. Baas (Litho) Buchdruckerei & m. b. b.

# Grosser Weihnachts-Verkauf

**Bedeutende Preisermässigung!**

In allen Abteilungen haben wir grosse Posten Waren mit einem erheblichen Preis-Nachlass herausgelegt und bieten damit eine selten günstige Gelegenheit speziell zum Einkauf grösserer und für praktische Zwecke bestimmter Weihnachts-Geschenke. Die jetzigen reduzierten Preise sind neben den früheren deutlich mit Blaustift vermerkt.

	Ermässigung
Damen-Siamosen-Träger-Schürzen	15-25%
Damen-Siamosen-Hänger-Schürzen	10-25%
Weisse Kinder-Schürzen Hänger und Träger	10-33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> %
Farbige Kinderschürzen in den verschiedensten Formen u. Stoffen	15-33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> %
Einzelne Corsets die nicht mehr weiter geführt werden	20-33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> %
Gewehte Untertaillen	25-50%
Farbige Unterzeuge (Garnituren)	20-33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> %
Golfjaeken viele Farben	25-33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> %
Ein Posten Unterröcke in verschiedensten Stoffen	15-25%
Washunterröcke	20%
Einzelne Muffe versch. Farben	20-33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> %
Einzelne Pelze versch. Farben	20-33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> %

**Märchen-Pracht-Kalender**

Die Gratisausgabe hat begonnen.

	Ermässigung
Damen-Jaghemden mit Stickerei o. Valenciennes	20%
Ballhemden etwas geölt	20-30%
Beinkleider einzeln	20%
Untertaillen einzeln u. angeordnet	15-30%
Kinderkleidchen u. Russen-kittel	50%
Garnituren Hemd u. Bein-kleid	50%
Kindervagenfelle	25%
102 Ball-Echarpes kleiner eleg. Pariser	25-50%
46 Brokat-, Leder-, Perl- u. Sammettasehen	50%
110 Gürtel in Leder, Brokat u. Gummi	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> -50%
Gürtelbänder in Brokat etc.	25-33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> %
Spitzen und Besätze	30-50%
Seidenstoff-Reste	50%
Seidenband-Reste	30%

## Handarbeiten

Millieux in Leinen, Wolle, Casseas etc.	25%
Läufer in den verschiedensten Stoffen	bis
Kolim-Artikel in allen Arten	50%
Kissen in vorges. u. fertig. etc. etc.	ermässigt

Auf Wunsch werden die Waren bis zum Feste zurückgelegt.

# Hirschland Mannheim an den Planken.

### Vereins-Nachrichten.

Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Mannheim hielt am vergangenen Dienstag im Restaurant „Hohensteiner“ ihren diesjährigen Generalappell ab. Dem Appell wohnte u. a. der 1. Vorsitzende der Kolonne, Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Reiss, bei. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, dass die Kolonne Mannheim zur Zeit einen Mannschaftsbestand von 16 Chorjüngern und 103 Sanitätsmännern aufweist. Für den Kriegsfall stehen davon 70 Mann dem Roten Kreuz zur Verfügung. Die Ausbildung der Mannschaften wurde im abgelaufenen Jahre weiter vervollständigt. Es fanden 10 Unterrichtsabende und 16 Übungen im Gelände statt. In 22 Fällen stellte die Kolonne zu grösseren Veranstaltungen in Mannheim Sanitätswachen. Die erste Wache wurde in diesem Jahre von den Mitgliedern der Kolonne in 234 Fällen geleistet. Im ganzen Grossherzogtum Baden wurden im abgelaufenen Jahre von Mitgliedern der Sanitätskolonnen 2036 Hilfeleistungen gewährt. Davon entfielen auf Mannheim und Vororte rund 5000 Fälle, sodass also unsere Stadt an erster Stelle steht. Der Unterrichtskursus für das Jahr 1911/12 beginnt anfangs Dezember. Die Anmeldungen zur Teilnahme müssen erfolgen an den Dienstagen des 28. November und 5. Dezember, abends von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an, im Industrie-saal der Oberrealschule (Kullastrasse). Es wäre zu wünschen, dass insbesondere die hier anässige Industrie Beamte und Arbeiter zur Teilnahme an den Kursen, die bekanntlich kostenlos für die Teilnehmer erfolgen, veranlassen würden. Mit einer herzlichen Aufforderung zur unermüdbaren Betätigung in dem freiwillig übernommenen Werke der Nächstenliebe schloß der Kolonnenführer, Herr Hauptmann a. D. Gross, die Versammlung.

Der Obenwaldklub feiert in diesem Jahre erstmals sein Stiftungsfest im Rabelungensaal des Rotengartens, da die bisher benutzten Säle für den grossen Besuch nicht mehr ausreichten. Ein hübsches Programm bietet Unterhaltung und ein angelegter Tanz gibt dem Abend die nötige Abgrenzung. Für das diesjährige Fest sind zur Mitwirkung gewonnen Frau Hofoberinsängerin Belling-Schäfer, Frau Hofschauspielerin Margarete Pasche, der unverwundliche Humorist Herr Hofschauspieler Secht, ferner Herr Hofschauspieler Neger und die Herren Dreunig, Rau und Rapp. In den Dienst des Klubs haben sich ferner gestellt der Gesangschor der Mannheimer Liedertafel mit ihrem Dirigenten, Herrn Musikdirektor Bieling, und der Mannheimer Turnverein. Die Musik wird durch die vollständige Grenadierkapelle mit Herrn Bollmer an der Spitze ausgeführt. Das Programm, das längst zur Verfertigung kam, enthält gleichzeitig die In-

terims-Einlasskarten, die Dienstag und Freitag abend im Klubheim „Zwölf Apostel“ und sonst an den verschiedenen gleichzeitigen bekanntgegebenen Stellen für je 50 Pf. Festbeitrag gegen die offiziellen Einlasskarten u. g. e. l. a. u. s. i. c. h. t. werden müssen, da am Festabend keine Karten mehr ausgegeben werden können. Men für 1913 angemeldete Mitglieder haben zum Fest Zutritt.

Im Turnverein Mannheim von 1846 hat sich gestern abend eine Schwimmabteilung konstituiert, die sich die Ausübung des volkstümlichen Schwimmens und seine portulide Betätigung zum Ziele gesetzt hat. Der Abteilung, die nur aus Mitgliedern des Turnvereins besteht, sind sofort eine ansehnliche Zahl schwimmkundiger Turner beigetreten. Bekanntlich haben eine ganze Reihe deutscher Turnvereine, so z. B. Frankfurt a. M., München, Augsburg, seit Jahren schon leistungsfähige Schwimmabteilungen.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, T 2, 15. Am Sonntag abend präzis 8 Uhr spricht Herr Rechtsanwalt A. v. Dard er über „Das Verhältnis von Eltern zu Kindern in rechtlicher und moralischer Beziehung“. Der Vortrag findet im Vereinslokal T 2, 15 statt und sind auch Gäste willkommen.

Sängertrupp Mannheim. Anlässlich des am Sonntag so schön verlaufenen Konzerts versammelte sich am Dienstag die Aktivität zu einem gemeinschaftlichen Abendessen im Vereinslokal. Der 1. Vorsitzende, Herr Veierle, sprach dem Chorleiter Herrn Reuther sowie den Sängern den herzlichsten Dank aus für die unermüdbare erfolgreiche Zusammenarbeit. Das von Herrn Veierle angedachte Hoch galt dem deutschen Lied. Aus der Reihe der musikalischen Darbietungen seien vor allem die Tenorsoli des Herrn Friz Müller erwähnt, der sich wieder in die Herzen aller sang, ebenso die Baritonoli des jüngsten Solisten Herrn Gerbert. Herr Franz Veierle erzielte die Anwesenden mit einem Konzertstück für Violine.

### Aus dem Grossherzogtum.

n. Heddesheim, 24. Nov. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde hier in einem Hause der Gewerbestraße ein Einbruch verübt. Die Bewohner waren bei einer geselligen Veranstaltung. Die Eindringler wurden scheinbar durch das vorzeitige Heimkehren eines Hausbewohners gestört und konnten nichts mitnehmen. Man hat bis jetzt noch keine Spur.

### Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 22. Nov. (Strafkammer IV.)

Vorf.: Landgerichtsdirektor Dr. Hummel. Als der Kutscher Karl Bonhauer am 13. August d. J. eine Fahrt in den Waldpark hatte, mißhandelte er sein Pferd so greulich, daß ein Gast des Waldparkrestaurants daran Anstoß

nahm und ihm Vorhalt machte. Als Antwort sprang Bonhauer vom Pock und schlug mit dem biden Ende der Peitsche auf den Tierfreund ein und als der Mann floh, verfolgte ihn noch der Kutscher und schlug weiter auf ihn ein. Vom Schöffengericht ist der Kutscher wegen der Tierquälerei zu 14 Tagen Haft und wegen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er legte Berufung ein und brachte heute zwei Kollegen mit, die ihn herausreißen sollten und in der Tat Ausfagen machten, die so den Stempel der Unwahrheit trugen, daß sie nur knapp vor der Tür des Gefängnisses vorüberkamen. Immerhin wurde die Strafe Bonhauers wegen Tierquälerei in 10 M. Geldstrafe umgewandelt, im übrigen jedoch die Berufung verworfen.

Der Tagelöhner Josef Stumpf aus Biblis bestimmte unlängst durch erlogene Angaben über seine Verhältnisse, dem Schlosser Heinrich Reithöfer, ihm zu gestatten, auf dessen Rechnung bei der Firma Reher u. Oppenheimer einen Küchenherd und einen Gasherd auf Vorg zu entnehmen, wodurch Reithöfer um 100 M. betrogen wurde. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis.

Der Tagelöhner Georg Hirschberger aus Pösch geblüht und in Weinheim wohnhaft, zwang seit Jahren durch Mißhandlungen seine nun erwachsene Tochter zu unerlaubtem Verkehr, bis das Mädchen ihn endlich dem Strafrichter überlieferte. Heute gab sie auch Zeugnis gegen den unmoralischen Vater. Die Verhandlung, zu der 15 Zeugen geladen waren, ging erst um 5 Uhr zu Ende. Der von R. A. Dr. Pfälzer vertheidigte Angeklagte wurde zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

§ Mannheim, 23. Nov. (Strafkammer I.)

Vorf.: Landgerichtsdirektor Schmitt.

Selbst, was helfen mag, dachte der Arbeiter Lorenz Rempi aus Ludwigshafen, als man ihn am 14. Juli d. J. wegen Diebstahls eines Rachens, den er zum Fischen für notwendig gehalten hatte, zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt hatte, und verfasste eine Urkunde, wonach er das Fahrzeug durch Kauf von einem gewissen Heinrich Jochenhäuser erlich und redlich erworben habe. Dieses Schriftstück, das er der Staatsanwaltschaft einsandte, hatte aber einen Erfolg, den er nicht erwartet hatte. Statt ihn von der Strafe loszubringen, trug es ihm ein weiteres Strafverfahren, wegen Urkundenfälschung, ein. Heute gibt es noch dafür eine Zugabe von 5 Wochen.

**Champagne G. H. Eckel & Cie**  
Epernay Montigny-Metz  
Lager bei Gebrüder Lockowitz, Weinhandlung, Mannheim, K 2, 16.

**Grossh. Hof- und National-Theater**  
**Mannheim.**  
 Sonntag, den 26. Novbr. 1911  
 3. Dichter- und Tondichter-Malinee  
 Im Monocent

**Heinrich von Kleist**  
 Fassung: Ferdinand Gregori  
 Mitwirkende: Gode Dorina, Maria Fein, Hans Godeb  
 Emil H. H. Thilo Hummel, O. v. Köhler, Wilhelm Kolmar  
 Margarete Pöschel, Ernst Rossmund, Marianne Rie, Julie  
 Sanden, Karl Schreiner, Toni Weiss und der  
 Singschor des Hoftheaters

Sonntag, den 26. Novbr. 1911.  
 16. Vorführung im Abonnement D.  
 Singspiel der Kammerjägerin Anna Schadel-Zoder  
**Tristan und Isolde**  
 von Richard Wagner.  
 Regie: Ferdinand Gregori — Dirigent:  
 — Personen:

Tristan	Johannes Decker
Isolde	Waldemar Heintze
Kunze	Joachim Kromer
Wolfram	Hans Hoffm.
Brangäne	Jane Freund
Ein Hüter	Willy Hahn
Ein Dienerrmann	Karl Marx
Schmied des jungen Seemanns	Friedrich Dürfling
Isolde	Anna Schadel-Zoder

Schauspiel: 1. Aufzug: Zur See auf dem Berber von Tristan  
 Schiff während der Hebräerfahrt von Tristan nach Cornwall.  
 2. Aufzug: In der königlichen Burg Nanten in Cornwall.  
 3. Aufzug: Tristan's Bar in Breiz.

**Neues Theater im Hofgarten.**  
 Sonntag, den 26. Novbr. 1911  
**Der Pfarrer v. Kirchfeld**  
 Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Ludwig Angenrater.  
 Regie: Emil Reiter.

Personen:  
 Graf Peter von Finsterberg  
 Frau des Grafen  
 Emil, Pfarrer von Kirchfeld  
 Margarete, seine Haushälterin  
 Peter, Pfarrer von St. Jakob in der Stadt  
 Anna, Dienstmagd, ein Dienstmädchen  
 Michael, Dienstmagd  
 Thoma, Dienstmagd  
 Der Schulmeister von Nützing  
 Der Herr an der Begegnung  
 Frau Weib  
 Daniel, der Herr Sohn  
 Der Burgknecht  
 Sanbleute von Nützing und Kirchfeld, Kranzjungfern,  
 Musikanten.

**Das Glas Wasser.**  
 Sonntag, 27. Nov. 1911. 17. Vorstellung im Abonn. B  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Ein Wunder der Musiktechnik.  
 Die erste selbstspielende Violine im Konzertsaal.

In dem am 24. November im Casinoaal  
 stattfindenden **Concerto u. Frieda  
 Hempel-Alexandrovna** Concert wird  
 u. a. auch die **erste selbstspielende  
 Violine** vorgeführt. Das  
 Concert findet z. Besten des **Blinden-  
 heim in Mannheim** statt. Allen  
 Näheres ist aus den Anzeigen ersicht-  
 lich. **L. Spiegel & Sohn, Hof-  
 Mannheim, B 2, 1**

**Friedrichs-Park**  
 Sonntag, 26. Novbr., nachmittags 3-6 Uhr:  
**Militär-Konzerte**  
 der Grenadier-Kapelle.  
 Leitung: Obermusikmeister W. Vollmer.  
 Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei

Um gute und billige Waren für sich  
 anzuschaffen, gehen  
**Elise Müller und ich**  
 zu **Gebr. Müller**  
 Röhrl. W. u. Manufakturwaren

Lebenswahrer

# Portrait-Ausstellung

Kaufhaus, Bogen 39.

## C. Ruf

Tel. 2161 Nachf. Hofphotograph M 1, 4

**Wein-Restaurant Leinweber and Casino-Bar.** Tel. 6705

**Souper für Samstag**

Mk. 1.50 Cons. in Tassen Rheinsalm grillé Kalbscotelettes à la Metternich Punsch Romain	Mk. 2.50 Cons. m. Mark Rheinsalm grillé Kalbscotelettes à la Zingara Fasan gebr. Salat und Compot Punsch Romain
---	---

**Diner für Sonntag**

Mk. 1.50 Krebsuppe Zanderfilet Elisabeth Hammbrücken garniert Ananas Eis	Mk. 2.00 Krebsuppe Hammbrücken garniert fr. Poularde gebr. Salat und Compot Ananas Eis	Mk. 2.50 Krebsuppe Zanderfilet Elisabeth Hammbrücken à la Moderne fr. Poularde gebr. Salat und Compot Ananas Eis
--	---	--

**Souper für Sonntag**

Mk. 1.50 Cons. m. Mark Seezungenfilet Alexandra Ochsenleber garniert Eis	Mk. 2.50 Krebsuppe Seezungenfilet Alexandra Ochsenleber à la Bonquelliers fr. Poularde ruti Salat und Compot Eis
--	--

tgl. fr. Austern, Hummern und Caviar  
 Sämtliche Delikatessen der Saison  
 Weine aus ersten Firmen

Bes.: **A. Zapletal J. Kampf.**

**Dralle's ILLUSION**  
 im Leuchtturm  
 Wundervoller täuschend natürlicher Blütenduft.  
 Georg Dralle, Hamburg.



**Pianos**  
 von 425 Mk. an.  
**Pianos zur Miete**  
 pro Monat von 6 Mk. an.  
**A. Donecker, L 1, 2.**  
 Hauptvertreter von C. Bechstein u. V. Berdux.

**Bitte.**  
 In der Arbeiterkolonie Aufenbusch macht sich beim Ein-  
 tritt der kalteren Jahreszeit der Mangel an Kleidungs-  
 sachen aller Art fühlbar. Besonders ist Mangel an  
 Hemden, Unterhosen, Socken, Ostfriesen und Lederhandsch-  
 uhen. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauens-  
 männer und Freunde des Vereins die bittliche Bitte,  
 Sammlungen der genannten Kleidungsgegenstände  
 gütlich veranstalten zu wollen und solche entweder an  
 besonderer Veranstaltung in Aufenbusch — Post und Station  
 Lützelheim — oder an die Zentral-Kasse in Carl-  
 stadt, Blumenstraße 1, II. (Zentral-Kasse), einzuliefern.  
 Die im bevorstehenden Winter zu erwartende kalte  
 Winterperiode macht eine solche Aktion erforderlich. Bedeuten-  
 de Mittel, weshalb auch Geldgaben recht nötig sind. Unsere  
 Vereinstafel in Carlstade, Blumenstraße 1, II. nimmt  
 derartige Liebesgaben sehr gerne entgegen.  
 Carlstade, im November 1911.  
 Der Vorstand des Vereins.  
 Vorsitz: Hr. Arbeiterkolonie im Großherzogtum Baden.

**Kaiser-Panorama.**  
 Kaufhaus, Bogen 37.  
 Ausgestellt v. 27. Nov. bis 2. Dez.  
**Der südliche Schwarzwald.**  
 Geöffnet Vormittags 10-12 Uhr; Nachmittags 2-10 Uhr.

**Das schönste Weihnachtsgeschenk!**



**Grösste Vorsicht**  
 ist namentlich beim Ein-  
 kauf von **Straußfedern**  
 zu beachten, da es sich  
 hier um einen wertvollen  
 Vertrauens-Artikel han-  
 delt. Bestellen Sie daher  
 nur bei soliden Firmen,  
 damit Sie vor Enttäuschungen und Schäden bewahrt  
 bleiben. Import-Straußfedern von den billigsten bis  
 zu den allerfeinsten Qualitäten liefert Ihnen bestens die  
 site u. nur als reell u. vertrauenswürdig bekannte Firma:  
**W. Elms Wacht, Köhler, Karlsruhe (Bad.)**  
 Verlangen Sie illustr. Preis-Verzeichnisse gratis u. franko.

**Hauszinsbücher** in beliebiger Stück-  
 zahl zu haben in der  
**Dr. S. Baas Buchdruckerei, G. m. b. H.**

**Arbeiter-Vorbildungs-Verein**  
 T 2, 15.  
 Sonntag, 26. Nov. 1911  
 abends 8 Uhr im Vereins-  
 lokal T 2, 15  
**Vortrag**  
 des Herrn Rechtsanwalt  
 H. von Sader, hier, über:  
 „Das Verhältnis von  
 Eltern zu Kindern in  
 rechtlicher u. moralischer  
 Beziehung.“ 65704  
 Bei zahlreichem Besuch ladet  
 sich ein **Der Vorstand.**

**Professeur français**  
 organise „Cours de français“  
 (grammaire, littérature, conver-  
 sation) pour quelques dames,  
 messieurs, jeunes gens, qui  
 désirent se perfectionner dans  
 la langue française. Offertes au  
 Journal sans Nr. 9506.

**Klavier-Unterricht**  
 Gründliche Ausbildung in  
 Technik u. Vortrag. Pri-  
 mavista u. Ensemblespiel,  
 Musiktheorie u. Gehör-  
 bildung. — Einführung in  
 die Musiktheorie —  
 Mässiges Honorar.  
**W. Kaefer, N 4, 17.**

**Gesang-Unterricht**  
 Individuelle Stimmbe-  
 handlung. Gesangliche  
 u. sprachliche Tonbildung  
 auf naturgemässer Grund-  
 lage. Stimmkorrektoren.  
 Mässiges Honorar.  
**Frau M. Kaefer, N 4, 17**

Unterricht in  
 Englisch u. Literatur  
 erteilt Prof. Heintze  
 Fernstr. 17, 25, pt. 65676  
 (Stichwort: engl. arische  
 Lehrer) erteilt Nachhilfe-  
 unterricht in allen Fächern  
 der Mittelstufe u. Oberstufe.  
 Aufsuche: 9, 2, 6, III, im  
 11 u. 9 Uhr. 10111

Widmung: Frau M. Kaefer  
 erteilt Privat-Unterricht  
 in Grammatik, Con-  
 versation u. Literatur. Mässiges  
 Honorar. Mademoiselle Gros,  
 M 1, 2, 1. 10112

**Vermischtes**  
 Einfr. Herren u. Stubenbinden  
 wird angefertigt. Riedfeld - 4,  
 2. Stock, Nr. Angler. 9 7

**Marianne Sachs**  
 Damenschneiderin  
 Lange Rötterstr. 1  
 (am Weinhelmer Bahnhof)  
 Anfertigung aller Arten  
**Kostüme**  
 Schick und elegant.  
 65598

**Damenbinden,**  
 bewährtes Herstell., besonders an-  
 gewandt im Tragen, liefert als  
 Spezialität. 65595

**Th. von Eichstedt**  
 Tel. 2758 = Drogerie = N 4  
 Kurfürstenhaus.  
 Ganghofer Preisliste:  
 11 - 15, 16 - 18, 19 - 25, 26 - 30, 31 - 35, 36 - 40, 41 - 45, 46 - 50, 51 - 55, 56 - 60, 61 - 65, 66 - 70, 71 - 75, 76 - 80, 81 - 85, 86 - 90, 91 - 95, 96 - 100, 101 - 105, 106 - 110, 111 - 115, 116 - 120, 121 - 125, 126 - 130, 131 - 135, 136 - 140, 141 - 145, 146 - 150, 151 - 155, 156 - 160, 161 - 165, 166 - 170, 171 - 175, 176 - 180, 181 - 185, 186 - 190, 191 - 195, 196 - 200, 201 - 205, 206 - 210, 211 - 215, 216 - 220, 221 - 225, 226 - 230, 231 - 235, 236 - 240, 241 - 245, 246 - 250, 251 - 255, 256 - 260, 261 - 265, 266 - 270, 271 - 275, 276 - 280, 281 - 285, 286 - 290, 291 - 295, 296 - 300, 301 - 305, 306 - 310, 311 - 315, 316 - 320, 321 - 325, 326 - 330, 331 - 335, 336 - 340, 341 - 345, 346 - 350, 351 - 355, 356 - 360, 361 - 365, 366 - 370, 371 - 375, 376 - 380, 381 - 385, 386 - 390, 391 - 395, 396 - 400, 401 - 405, 406 - 410, 411 - 415, 416 - 420, 421 - 425, 426 - 430, 431 - 435, 436 - 440, 441 - 445, 446 - 450, 451 - 455, 456 - 460, 461 - 465, 466 - 470, 471 - 475, 476 - 480, 481 - 485, 486 - 490, 491 - 495, 496 - 500, 501 - 505, 506 - 510, 511 - 515, 516 - 520, 521 - 525, 526 - 530, 531 - 535, 536 - 540, 541 - 545, 546 - 550, 551 - 555, 556 - 560, 561 - 565, 566 - 570, 571 - 575, 576 - 580, 581 - 585, 586 - 590, 591 - 595, 596 - 600, 601 - 605, 606 - 610, 611 - 615, 616 - 620, 621 - 625, 626 - 630, 631 - 635, 636 - 640, 641 - 645, 646 - 650, 651 - 655, 656 - 660, 661 - 665, 666 - 670, 671 - 675, 676 - 680, 681 - 685, 686 - 690, 691 - 695, 696 - 700, 701 - 705, 706 - 710, 711 - 715, 716 - 720, 721 - 725, 726 - 730, 731 - 735, 736 - 740, 741 - 745, 746 - 750, 751 - 755, 756 - 760, 761 - 765, 766 - 770, 771 - 775, 776 - 780, 781 - 785, 786 - 790, 791 - 795, 796 - 800, 801 - 805, 806 - 810, 811 - 815, 816 - 820, 821 - 825, 826 - 830, 831 - 835, 836 - 840, 841 - 845, 846 - 850, 851 - 855, 856 - 860, 861 - 865, 866 - 870, 871 - 875, 876 - 880, 881 - 885, 886 - 890, 891 - 895, 896 - 900, 901 - 905, 906 - 910, 911 - 915, 916 - 920, 921 - 925, 926 - 930, 931 - 935, 936 - 940, 941 - 945, 946 - 950, 951 - 955, 956 - 960, 961 - 965, 966 - 970, 971 - 975, 976 - 980, 981 - 985, 986 - 990, 991 - 995, 996 - 1000.

**Briefmarken.**  
 20 000 verschiedene, garan-  
 tiert echt. Frachtlose Aus-  
 wahlen vornehmlich auf Wunsch  
 an Sammler mit 40-50 %  
 Rabatt unter all. Katalogen.  
 H. Weiss, Wien 1, Adler-  
 gasse 8, Einlang. Kaufs.  
 11564

**Grüne Haare**  
 vernichten die Pariser Kos-  
 metiker „Beauté“ Pl. 75 Plg  
 Adler-Drogerie, N 2, 16. Tel. 1002  
 5288

**la. Hafermastgäuse**  
 vert. perrot. p. 1/2, 80 Pfg.  
 Gg. Steininger  
 in Untergraben bei P. Han

Um Schmalz  
**Entbindung**  
 zu erreichen, verlange man  
 Prospekt gratis. Seit Jahren  
 mit grossem Erfolge aus-  
 probiert. Kom. Gesundheits-  
 amt geprüft. Versand durch  
 Pfaffen-Kaufhaus, Berlin,  
 Leipzigerstrasse 74. 6810

**Ankauf**  
 Eine gut erhalt. spanische  
 Wand (Kupfer) zu kaufen  
 sucht. U. 6, 19, & St. L. 10108

1. Ove  
 2. Sou  
 a) J  
 b) J  
 c) J  
 3. Arle  
 4. Püg  
 aus  
 5. Trä  
 6. a) J  
 b) J  
 c) J  
 7. Dre  
 a) J  
 b) J  
 c) J  
 8. a) J  
 b) J  
 c) J  
 9. Kri  
 D  
 Rauch  
 K  
 E  
 K  
 Vorve  
 der Ze  
 garten  
 Verke  
 garren  
 lanch  
 A  
 14. Ja  
 zu löse

# Rosengarten Mannheim

## Nibelungensaal.

Sonntag, den 26. November 1911, abends 8 Uhr

### Groß. volkstüml. Konzert

zu Einheitspreisen

Mitwirkende:  
 Frau Beatrice Lauer-Kottlar, Grossh. Bad. Hofopernsängerin aus Karlsruhe, Fri. Berta Weill, Pianistin aus Karlsruhe.  
 Herr Jean ten Have, Violinvirtuose aus Paris. Am Flügel:  
 Herr Kapellmeister G. Hofmann, Karlsruhe. Orchester:  
 Die Kapelle des II. Badischen Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm I.“ Nr. 110. Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Herrn Max Vollmer.

- Vortragsfolge:
- Ouverture zu Egmont . . . . . Beethoven
  - Sonate Es-Dur . . . . . Rich. Strauss
    - Allegro, ma non troppo
    - Improvisation. Andante cantabile
    - Allegro
 Fräulein Berta Weill u. Herr Jean ten Have
  - Arie aus „Jessonda“ . . . . . Spohr  
 Frau Beatrice Lauer-Kottlar
  - Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus Tannhäuser . . . . . Rich. Wagner
  - Tränmerel . . . . . Schumann
  - a) Gavotte et masette . . . . . E. d'Albert  
 b) Berceuse . . . . . Chopin  
 c) Rhapsodie hongroise Nr. 6 . . . . . Liszt  
 Fräulein Berta Weill
  - Drei Lieder . . . . . Pfitzner
    - Im Herbst
    - Ich und Du
    - Verrat
 Frau Beatrice Lauer-Kottlar
  - a) Prelude et Allegro . . . . . Pugnani-Kreisler  
 b) Adagio . . . . . Fiorillo  
 c) Mazurka . . . . . Zarzko-I  
 Mr. Jean ten Have
  - Kriegsmarsch aus „Aida“ . . . . . Verdi

Das Konzert findet ohne Wirtschaftsbetrieb statt. Rauchverbot!  
 Kasseneröffnung abends 7/8 Uhr.  
 Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten 5 M.  
 Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsamt (Rathaus N 1), in der Zeitungshalle am Wasserturn, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse. — In Ludwigshafen beim Verkehrsverein, Ludwigplatz 7 und Jakob Batteiger, Zigarrengeschäft, Ludwigstr. 6. In Heidelberg bei L. Knoblauch Wwa., Hoffmeisterstr., Sofianstr. 15.  
 Ausser den Eintrittskarten ist von jeder Person über 14 Jahren die vorschrittsmässige Einlasskarte zu 10 Pfg. zu lösen. 111

Casino-Saal, Mannheim.  
 Dienstag, den 28. November 1911 abends 8 1/2 Uhr 19076

## Caruso \* Frieda Hempel

singen vermittelt Autophon die in Berlin, München, Hannover, Wien, Hamburg und Frankfurt a. M. bejubelten Opernpartien. Ferner Vorträge von Hensel, Vogelstrom, Hafgren - Waag etc.  
 Vorspiel d. ersten selbstspielenden echten - Violine „Hupfelds Phonolist-Violina“.  
 Eintritt Mark 1.— und 50 Pfg.

Ueberschuss zum Besten des Blindenheims.  
 Vorverkauf: siehe Anschlagtafel.  
 L. Spiegel & Sohn, Kgl. bayr. Hof-, Mannheim, Planken 22, 1.

### Einladung.

Am Dienstag, den 28. November 1911, abends 8 Uhr findet im großen Saal des alten Rathauses — F 1, 5 — die

## 14. Allgemeine Armeupflegerversammlung

statt.

Tages-Ordnung:

- Vortrag des Herrn Kreisarztes Dr. Max Friedmann über: „Leinfersfürger“.
- Referat des Herrn Stadtrats Dr. Sperling über: „Die in Dresden stattgehabte Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armeupflege und Wohlthätigkeit“.

In dieser Versammlung werden wir uns, die Organe der Armen- und Wohlthätigkeitspflege hierdurch ergebenst einladen.

Der Zutritt zur Versammlung ist auch nicht in der Armeupflege tätigen Personen gerne gewährt.  
 Mannheim, den 28. November 1911.  
 Armenkommission,  
 von Hollander. 18076

## Gebr. Perzina

Hof-Pianoforte-Fabrik  
 Schwerin i. M.  
 Filiale Mannheim, P 7, 1

Flügel und Pianinos  
 in jeder gewünschten Stylart.

Niederlage der Frankfurter Musikwerke-Fabrik  
 J. D. Philipps & Söhne, H.-G. 18888

Duca Vorsehapparat Ducanola.

Druckbriefe aller Art, stets vorrätig in der Druckerei.

# Bruno-Glühkörper

10402  
 Man verlange im eigensten Interesse die bewährten Bruno-Glühkörper, in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

haben unbegrenzte Lebensdauer, weil sie nach dem Abflammen stoss- und schlagfest sind. — Im Gebrauch das billigste Fabrikat.  
 Bruno-Glühkörper-Aktiengesellschaft  
 Berlin N. 65, Liebenwalder Str. 10.

# Hotel National

Nach beendeter Renovation der Nebensäle halte mich dem verehrten Publikum bestens empfohlen. 18191

la. Münchener und Pilsener Biere, sowie helles Bier aus der Schwabenbrauerei M. Kleinschmitt, Schwetzingen.  
 Bekannt vorzügliche Küche. Gute reine Weine.  
 Der Besitzer: Ferd. Naumburg.

Rauchen Sie Consul



1 Stück M. 0.08  
 50 „ „ 3.90  
 100 „ „ 6.80  
 1000 „ „ 64.00  
 netto Cassa.

18370 Alleinverkauf: A. Wendler, P G, 1, Heidelbergerstrasse.

## Esweko-Rasier-Apparat

mit 6 zweischneidigen Klingen,  
 — 12 Schneiden, ist aus bestem Material gearbeitet und hochfein versilbert. — Kein Schleifen, kein Abziehen. — Die Eswekoklingen sind aus feinstem Stahl auf besonderen, patentierten Maschinen geschliffen und haarscharf abgerieben. **Unübertroffen.**  
 Preis des kompletten Apparates in elegantem Etui einschliesslich fasslicher Gebrauchsanweisung nur 5.—



Nach auswärts gegen Voreinsendung (auch in Briefmarken) oder Nachnahme 30 Pf. mehr. 19023

(cca. 1/2 Original-Grösse)

### S. Wronker & Co Mannheim.

## Lehrergesangverein

Mannheim-Ludwigshafen.  
 Dienstag, den 28. November, abends 8 Uhr:

# 1. Konzert

im Nibelungensaal des Rosengarten.  
 Mitwirkende: Frau Konzertfängerin Anna Ceter-Schmidt, München (Alt);  
 Herr Kammerfänger G. Pinks, Leipzig (Tenor);  
 Das Orchester des Groß. Hoftheaters, Mannheim;  
 Der Chor des Lehrergesangvereins.  
 7. Referierte Sitzplätze 3 Mk., Stehplätze 1.50 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von R. F. Hodel (10—1 u. 3—5 Uhr) und an der Abendkasse. 80619

## So nebenher

wäscht man die Wäsche mit

### Johns „Voll dampf“-Waschmaschine

Zeit-, Seife- und Feuerungs-material Ersparnis ca. 75%.  
 Ausführliche Prospekte durch:

14051  
 Hermann Bazlen, o. 2, 1 (Paradepl.)

## Weihnachts-Ausstellung

8809

# Friedrich BLOS

Grossherzogl. Hoflieferant  
 F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie.

Fernsprecher 212. — Karlsruhe — Kaiserstrasse 104, Herrenstrasse Ecke.



Rabattmarken mit dem roten Strich und der Aufschrift  
 Gültig bis 1. Januar 1911  
 werden noch bis 31. Dezember 1911 eingelöst. 65719

## Allgem. Rabatt-Sparverein

Mannheim und Umgebung. (E. V.)



## Neu aufgenommene Mitglieder

Berlejung Joseph, P 6, 14, Viktualienhandlung.  
 Bosch Adolf, Neckarau, Schulstrasse 45, Manufaktur- und Wollwaren.  
 Engler Lina, Lange Rötterstr. 5, Kurz- u. Wollwaren  
 Gerwig Berta, Bockstrasse 16, Kolonialwaren  
 Hammer Joseph, Lange Rötterstr. 6, Viktualienhdlg.  
 Hornung Joseph, Kleiststr. 3, Kolonialwaren  
 Jericho Aug. Nacht, Bachstrasse 2, Kolonialwaren  
 Kessler Wilhelm, Kropfenstr. 16, Bäckerei.  
 Lang Elise, Angartenstrasse 102, Kolonialwaren.  
 Linder Friedrich, R 7, 12, Kolonialwaren.  
 Minig Karl, U 4, 13a, Kolonialwaren.  
 Mössinger E., B 6, 7a, Holke-Drogerie.  
 Müller Leonhard, Käferal, Wormserstrasse 7a, Manufakturwaren.  
 Neher Georg, Filiale Meerfeldstr. 23, Schuhwaren.  
 Rinderknecht Viktor, G 7, 13, Bäckerei.  
 Rummelpacher Jakob, Langstrasse 71, Bäckerei.  
 Sattelmayer G., Lortzlnstr. 4, Kolonialwaren.  
 Schlimmann Johanna, B 5, 15, Kolonialwaren.  
 Schmitt Joh. Hoch, U 4, 30, Spezereihandlung.  
 Schmitt Luise, Angartenstr. 65, Spezereihandlung.  
 Schneider L., G 7, 8, Bäckerei.  
 Weinhold Bruno, Neckarau, Helfortstr. 43, Kolonialwaren.  
 Würtz Johann, Spelzenstr. 18, Viktualienhandlung.

## Allgem. Rabatt-Sparverein

Mannheim und Umgebung (E. V.) 65719

## AUGUST SCHMITT

Hofschuhmacher-Meister  
 Tel. 3854 Mannheim C 2, 3a Tel. 3854

Spezial-Geschäft feinsten Massarbeiten empfiehlt

### MODERNES SCHUHWERK

EIGENER METHODE

Für Kenner gedieg. Meisterarbeit hochmoderne Formen in exakter individueller Anpassung an Militär-, Jagd- und Sport-Schuhwerk  
 Luxuschuhe im Pariser und Amerikaner Genre  
 Vielfach mit den höchsten Auszeichnungen prämiert  
 Eigene solide Reparatur-Werkstätte  
 Reiche Auswahl in acht amerikanischem farbigem Leder. 18368

## Ausnahme-Preise!

Aus nur hochfeinen Stoffen  
 feinen Herren-Anzug oder Ueber nach Mass, für 50 und 60 Mark, unter Garantie für prima Sitz und Bearbeitung. 10078

Diese Offerte ist nur 12 Tage gültig.

### Heinrich Grünhut,

D 6, 6, III. Planken D 6, 6, III.

### Lehrlings-Gesuche

## Lehrling

gei

für elektrotechnische Geschäfte. Näheres beim Leiter der Druckerei 8 L.

# Bank für Handel und Industrie

## Filiale Mannheim N 3, 4

### (Darmstädter Bank)

Aktienkapital und Reserven **Mark 192 000 000.** — 18201



**Praktisches  
Weihnachtsgeschenk  
1/2 Million  
Schmid's  
Waschmaschinen  
bereits verkauft!**

Meist verbreitet! In allen einseh. Geschäften erhältlich; in allsystemen Verkaufsstellen-Nachw. durch:  
**C. Koch,  
Berleburg.**

Hervorragende Leistungen  
Viele glänzende Zeugnisse

38000 Maschinen im Gebrauch  
Unerreichte Widerstandsfähigkeit

Die  
**Mignon Schreibmaschine**

Fabrikat der A. E. G.  
**Preis Mk. 100.—**

11720

Ist keine billige Nachahmung mit allen Mängeln einer solchen, sondern ein System für sich, — jahrelang erprobt, — dessen billiger Preis bei Verwendung erstklassigen Materials durch die **einfache und geniale Construction** begründet ist. — Kostenlose Vorführung, ohne Kaufverpflichtung durch unsere Vertreter.

Union Schreibmaschinen Gesellschaft m. b. H.  
Berlin W. 65, Mauerstrasse 83/84.

## Pfälzische Bank Filiale Mannheim.

Kapital: Mark 50 Millionen. — Reserven: Mark 9 Millionen.

Central: Ludwigshafen a. Rh., Niederlagen in München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Leipzig, Breslau, Hamburg, Worms, Mannheim, Karlsruhe a. Rh., Zweibrücken, Gomburg (Pfalz), Speyer, Straßburg a. Oberrhein, Frankfurt, Sauborn, Alzen, Lützel, Weinspelt, Donau, Hingen, Oßhau, Neustadt und Gernsheim.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.  
Beleihung von Wertpapieren und Waren.  
Eröffnung provisorischer Scheckrechnungen und Annahme von

### Bareinlagen

zur Verzinsung auf halbe oder längere Abzahlung zu günstigen Sätzen nach Vereinbarung.  
An- und Verkauf von Devisen und Discontierung von Wechseln.  
An- u. Verkauf von Wertpapieren an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.  
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren etc. in feuer- und diebstahlgesicherten Gebäuden mit Safes-Einrichtung.  
Incasso von Wechseln zu äußerst niedrigen Sätzen.  
Einsendung amtlicher Coupons und Dividendenhefte.  
Treuhänderei, Auszahlungen, Accreditorien, Reisegeldbriefe etc.  
Versicherung verlosener Wertpapiere gegen Coursverlust und Controlle der Seriennummern.

Alles zu den billigsten und constantesten Bedingungen.

## Hauk Pianos

mit patentiertem Flügelresonanzsystem haben die leichte Ansprache, die Klangschönheit und Tragfähigkeit des Flügeltones u. gelten als vollwertiger Ersatz des Flügels.

Gutachten musikalischer Capazitaten u. Verfügung: Besuch Musikverständiger behufs Orientierung jederzeit angenehm.

### Scharf & Hauk

Piano und Flügelabrik  
Ausstellung C 4. 4.

55970

## Höchste Behörden = Erste Firmen

10987

bevorzugen

# ADLER

## Schreibmaschinen

Erstklassiges deutsches Präzisionsfabrikat — Zahlr. Spezialmodelle — Außerst leichte Handhabung — Höchste Auszeichnungen: Brüssel 1910, Turin 1911 Grand Prix

Hans Schmitt Nachf. Heinz Meyne, Mannheim C 4. 1  
Tel. 1248

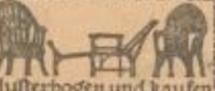
## Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G. Mannheim

O 7. 26  
Tel. 7155

übernimmt Revisionen, Bilanz-Prüfungen, Sanierungen, Liquidationen, Vermögens-Verwaltungen, Testaments- Vollstreckungen, Vermittlung von Gründungen und sonstige Treuhändergeschäfte. 11708

Unbedingte Verschwiegenheit zugesichert.

UMSONST ERHALTEN SIE



Musterbuchen und kaufen  
**ROHRMOBEL**  
am vortheilhaftesten  
direkt von der Fabrik  
Ludwig Trebbel, Grimma i. S.

## Civil- Kriminal- Detektiv-

Sachen, Ermittlungen, Beschlagnahmen, Ueberwachungen, Beweismaterial, spec. in Ehe- und Alimentationsprozessen, Frisurauskünfte über Vermögen, Verloben usw. Alleorten. 18192

Sachen, Beherzungen in allen Fällen, Ermittlung anonym. Briefschreiber. Sachen jeder Art werden gewissenhaft und bewährte Erfolg. Absolute Diskretion. Keine Referenzen.

### Detektiv-Centrale Mannheim, H 2, 5.

Teleph. 4618. Carl Ludw. Dösch. Teleph. 4618.

## Stadtparkasse Ladenburg.

Sämtliche Einlagen werden verzinst à **4%**

Einlagen von 100 Mark an können bei der Badischen Bank Mannheim gemacht werden.

12910

Postscheckkonto Nr. 2257 Karlsruhe.  
Giroverkehr: Badische Bank, Mannheim  
Telephon No. 12.

## Bezirkssparkasse Singen a. H.

unter Staatsaufsicht 19058

und verbürgt von 9 Gemeinden mit einem Gesamtsteuerwert (1911) von rund 100 Millionen Mark, nimmt jedersseit Einlagen an bis zu 20 000 M. entgegen. (Für Ründel bis zu 40.000 Mk.)

## Konstanter Zinsfuß 4%

vom Tage der Einlage bis zum Tage der Rückzahlung.

Jede Auskunftserteilung ohne schriftliche Einwilligung des Einlegers vollständig ausgeschlossen.

Die Verwaltung.

Moderne

## Beleuchtungs-Körper

für  
Gas- u. elektrisches Licht

in jeder Preislage.

Wilh. Printz  
P. 5, 11/12 Tel. 768

## Euglycerin-Crème

das beste Hautpflegemittel  
sehr fettend !! !! fetthaltig !!  
angenehm parfümiert !! 19220

Tube 50 und 30 Pf.

Pharm.-Apotheke, E 3, 14.

## Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Beck & Henkel, Cassel

### Elektrisch betriebene Verladebrücken, Kranen aller Art, Lasten- u. Personenaufzüge, Schiebebühnen, Rangierwinden, Waggonkipper, Hängebahnen, Transport-Anlagen,

14016

Vertreter: **Ingenieur A. Schäck, Mannheim.**

11057

## Visiten-Karten

Herst. in geschmackvollster Ausführung

**Dr. B. Baas** Buchdruckerei, G. m. b. H.

# Erfolge erzielen Sie

## in Elberfeld-Barmen

78066

und dem bergischen Industriebezirk (u. a. Solingen, Remscheid, Wald, Velbert, Langenberg, Lennep, Ronsdorf, Cronenberg etc.) durch Insertion in der im 30. Jahrgang erschein. Morgenzeitung

# Neueste Nachrichten.

Ueber das ganze Bergische Land verbreitete, reichhaltige, liberale Morgenzeitung mit ausserordentlichem Leserkreis. Es ist

Die 6 gespaltene Fettdr. 20 J. Reklamen 60 J. Bezugspreis 60 J. pro Monat durch jede Postanstalt. 4 Gratisbeilagen: „Industrie und Technik“, „Sport“, „Kinder-Freund“, „Frauen-Rundschau“.

## Parketboden

D. R. P. Nr. 128527.

Das Beste auf d. Gebiete von Parketbodenreinigungsmitteln  
**Am hiesigen Platz bereits vorzüglich eingeführt.**

Keine Stahlpähne mehr!!  
Reinigt den Boden gründlicher wie Terpentinöl.  
Da die vorherige Bearbeitung des Bodens mit Stahlpähnen wegfällt, müheloses und staubreines Arbeiten.  
Verbindender Erfolg! Spiegelblanker Boden!

Zu haben bei:

Brilmayer Nachfolger Anton, L. 12, 6.  
Dietterle Christian, Mittelstrasse 29.  
Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.  
Harter Jakob, Hoflieferant, N 4, 22.  
Hess Franz, Materialwaren, Schwetzingenstrasse 66.  
Kaiserin Karl, Ecke Trautwein- und Angartenstrasse.  
Lichtenhaller Jakob, B 5, 11.  
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3 und Filiale Friedrichsplatz 19.  
Merkle Heinrich, Merkurdrogerie, Gontardplatz 9.

## Schönstes Weihnachts-Geschenk

sind Gegenstände zur Ergänzung der Wohnungseinrichtung; wir empfehlen deshalb zu unseren bekannten Original-Katalogpreisen.

Leder-Sofas	Club-Sessel
Stuhl-Uhren	Teppiche
Klein-Möbel	Schreibtische
Salons	Schlafzimmer
Herrenzimmer	Speisezimmer

komplette **Wohnungs-Einrichtungen**  
elegante

in bekannt gediegener Ausführung. Um jedoch eine sofortige grössere Geldausgabe zu vermeiden, gestatten wir solventen Käufern den Kaufbetrag 5-Monats- oder Quartals-Raten gegen 5% Zinsen zu tilgen. Strengste Diskretion selbstverständlich. Da unser Vertreter z. Zt. in dortiger Gegend ist, verlange man den kostenlosen Besuch desselben zwecks Vorlegung von Zeichnungen etc., da wir Kataloge nicht versenden.

12924

**Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.,**  
Berlin, Köpenickerstrasse 126.

## CURJEL & MOSER

### ARCHITEKTEN

MANNHEIM, Heinrich Lanzstrasse 5

TELEPHON Nr. 4837.

Neu- und Umbauten 18674

•• Innen-Architektur ••

Generalunternehmung

**Ankauf**

**Höchste Preise**  
 für alle Sorten Silber,  
 Gold, Platin, 1900  
 feinstes Platin, auch nach an-  
 derer Art. Reparaturen etc.  
 Göttinger, Weidenstr. 27.

**Alle Gedisse**  
 Zahn bis 40 Pfg. zahl. 57037  
 Weym, G. 2, 13.

**Export-Ankauf**  
 von getragenen  
 Herren- u. Dam.-Kleider  
 Stiefel etc.  
 zahl. Preise über alle.  
 Postkarte genügt.  
 Goldhorn, G 7, 17  
 Telefon 4303.

**Zu verkaufen**

**Concert-Pianino**  
 großer Ton, gut erhalten,  
 preiswert abzugeben. Off.  
 u. 10028 an die Exped. d. Bl.

**Piano,**  
 gutes Fabrikat, billig abzu-  
 geben. Off. d. Exped. d. Bl.  
 Wergelstraße 7. 9999

**Moderne  
Schlafzimmer**  
 in Eichen, Nussb., Kirschb.,  
 Mahag. mit zwei- und dreifür.  
 Spiegelschränken  
 erstklassigen Fabrikat  
**ausserordentlich billig!**  
 Ferner Tisch-pino Kische  
 Stellig für Mk. 155.-  
**zu verkaufen.**  
 Rheinische Möbel-Manufaktur  
**H. Schwalbach Söhne**  
**B 7, 4.**  
 Kein Laden daher billigste  
 Preise. 64963

**Kredit** Ohne Kredit

**Anzahlung**  
für saldierte  
Kunden

**Jedes Kind**

können Sie beauftragen, den Einkauf in meinem als recht  
bekanntem Kredit-Haus zu besorgen.

**Herm. Schmidt**  
Möbel- und Waren-Haus  
mit Kreditbewilligung.

**F 1, 9** Mannheim (Marktstrasse) **F 1, 9**

Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaren, komplette Braut- und  
Wohnungs-Ausstattungen in allen Preislagen, Schlafzimmer,  
Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons u. Küchen in allen Holz-  
und Stylarten — Herren-Anzüge, Paletots, Ulsters, Joppen,  
Hosen, in grosser Auswahl, moderne Muster und Façons —  
Burschen- und Knaben-Anzüge, Paletots, Mäntel, nur gute,  
bewährte Qualitäten — Damen-Konfektion, Paletots, Jacketts,  
Mäntel, Kostüme, Blusen, Röcke — Manufakturwaren, Baum-  
wollwaren, Bettzeuge, Teppiche, Tisch- und Bettdecken,  
— Kleiderstoffe, Inletts, Gardinen, Portièren, Vorlägen —  
Schirme, Stiefel, Uhren etc. etc.

**Kleine**  
**Anzahlung**  
für neue  
Kunden

**Schmidt** Schmidt

**Liegenschaften**

In hervorragender Lage  
der Altstadt  
neuerbautes  
**Doppelwohnhaus**  
mit 3-Zim.-Wohnung.  
wegzugshalber  
zu verkaufen.  
Offert o. nur ernst. Refl.  
unter 88 0 a. b. Exped. d. Bl.

**Schönes Landhaus**  
zu verkaufen.  
In einem angenehmen Städt-  
chen des Kinzigtales ist wegen  
Wegzug eine reizende Villa  
mit 9 Wohnräumen, Küche,  
Badez., Zentralheizung und  
elektr. Licht, sehr große  
Obst- und Biergarten spott-  
billig zu verkaufen. Näheres  
durch G. Schid, Freiburg  
i. B., Ritterstraße 89. 8260

**Stellen finden**

**Verein für 1858**  
Handlungs-  
Commis v.  
(Kaufmännischer-Verein)  
in Hamburg. 8206  
Mit-  
107000  
Ueber-  
Gründete kaufmännische  
**Stellenvermittlung**  
für Deutschland, Ausland  
u. Uebersee. Für Firmen  
u. Mitglieder kostenlos.  
Bisher 163000 Stellen  
über-  
1910 allein 10267 Vermitt-  
lungen. Geschäftsstelle  
in Mannheim.  
Tel. 4504. 0 7, 24

**Jüngerer  
Bürobeamter**  
wird per 1. Jan. 1912 von  
dies. Versicherungsgesellschaft  
gefordert. Sicherer Lohn er-  
forderlich. Best. Offerten  
unter 80002 an die Exped.  
d. Bl. erheben.

**Zu vermieten**

**K 1, 4**  
2. Stock  
3 Zimmer, Küche,  
Bad, sowie Neben-  
räume, neu hergerichtet,  
elektrisch und Gas, per  
1. Januar oder früher  
preiswert zu vermieten.  
Die Wohnung eignet sich  
besonders für Arzt,  
Bureau od. Geschäftsräume.  
25173  
Näheres bei:  
**Sermann Girsh,**  
M 6, 16 Tel. 568.

**Der Frauenverein Mannheim**  
hat sofort und zwar sehr preis-  
wert zu vermieten in  
**L 2, 12**  
3. Stock, je eine 6- und 7-  
Zimmer-Wohnung in 2. Etage  
2. Stock, 3 unmobilierte  
Zimmer und in 65306  
**L 2, 11**  
2. Stock, eine schöne 7-Zim.-  
Wohnung mit Zubehör.  
Näheres Auskunft, sowie Be-  
sichtigung, in L 2, 12, part.,  
links zwischen 12 und 1 Uhr  
mittags.

**Barriere-Wohnung L 14, 19**  
4 Zimmer, Küche, Bad etc.  
für Wohn- od. Bureau-Zwecke  
gleich gut geeignet per 1.  
April 1912 zu vermieten.  
Näh. zu erfrag. d. Waltherr  
und von Redow. 25135

**Bismarckstr. L 14, 20**  
4 St. schöne 5-Zim. Wohn-  
ung mit Zubeh. lot. ab 1. April  
zu verm. Näh. Laden. 25153

**L 15, 5**  
nähe Bahnhof, drei Treppen  
beg. 8 Zimmer, Kautschuk-  
sofort od. später. Col. Bureau  
raumt part. dazu. Näh. C 1, 2,  
Lagergeschäft, Teleph. 933,  
od. Koster's Telefon. 24784

**Stimmen aus dem Publikum.**

**Die Techniker des badischen Hochbauamts**

Der die Ausführungen der badischen und Mannheimer Techniker gegen die heftigen Liege, dem drängt sich unwillkürlich die Ueberzeugung auf, daß diese Herren noch nie für längere Zeit aus Mannheim bezw. der engsten Umgebung herausgeworfen sind, sonst müßten sie wissen, daß es bei anderen Städten auch nicht anders ist wie in Mannheim. Ich erwähne nur die Verhältnisse bei der größten heftigen Stadt. Bei ihr sind nicht nur die technischen Kenner einschließlich des technischen Baurmeisters, sondern auch über 50 Prozent der besten bezahlten Ingenieure und Technikerstellen mit nicht in Hessen Geborenen besetzt. Trotzdem ist mir nie bekannt geworden, daß sich die heftigen Techniker so aufgeregt und ihre nichtheftigen Kollegen angereizt haben. Für einen Techniker, der heute vorwärtskommen will, ist es unbedingt nötig, daß er sich in der Welt etwas umsieht, wenn auch nicht gerade im Auslande, so doch innerhalb des Deutschen Reiches.

Ich würde jede Stadtverwaltung als rückwärts bezeichnen, die bei der Besetzung von technischen Stellen sich nur von dem Gedanken leiten ließe, nur Angehörige des zugehörigen Bundesstaates oder Einwohner der Stadt selbst für diese Stellen auszuwählen. Denn diese Maßnahmen würden dieser Stadt nie zum Segen gereichen; der Fremde bringt neue Gedanken und Gesichtspunkte mit, versteht seine Kollegen aus dem Lande, aus derselben Stadt anzusehen, anzureden und in einigem Zusammenwirken leisten sie das Beste für das Allgemeinwohl. Es ist also einer Stadt durchaus kein Schaden, wenn ca. 50 Prozent ihrer Techniker nicht Gebürtliche sind. Im übrigen dürfte es auch viel zu weit führen, wenn jeder Techniker ein Anrecht auf Besorgung bei seiner Heimatgemeinde zu haben glaubt.

Wenn die Herren Einsender der betr. Artikel, die bei der Stadt Mannheim nicht angenommen worden sind, ihre so besonders hervorgehobene Tätigkeit beweisen können, weshalb werden sie sich da nicht bei anderen Städten um Stellen? Ich kann ihnen die Versicherung geben, daß die heftigen und auch die preussischen Städte ihnen nur wegen ihrer badischen Staatsangehörigkeit keine Abgabe geben werden. Um unser schönes deutsches Vaterland wäre es sehr traurig bestellt, wenn die Ansichten und Forderungen der badischen und Mannheimer Techniker Allgemeinwohl des deutschen Volkes würden. Es wäre dann das Beste, wie lösen unser mit so großen Schwierigkeiten gegründetes Reich wieder auf und dann kann jeder einzelne Staat und jedes Städtchen wieder so weiterwucheln wie vor 1870. Alsdann dürfte aber Deutschland kaum in der Lage sein, viel mehr wie die Hälfte seiner jetzigen Einwohner zu ernähren.

Ein Heffe.

**Der Christenlampi des alternden Arbeiters.**

In Ihrem kürzlichen Eingangs betr. Anstellung der heftigen Techniker erwähnte u. a. der Einsender, daß der Prophet in seinem Lande nicht selte und daß die Anstellung oder Beschäftigung eines Mannes von über 40 Jahren ein Ding der Unmöglichkeit sei. Gerade über letzteren Punkt erlaube ich mir einige Worte zu schreiben. Was ist der Mensch, der mehr als 40 Jahre alt wird und durch irgend eine Ursache unerschulbig seiner Existenz verlustig geht? Ueberflüssig, denn niemand gibt ihm eine unständliche Beschäftigung mehr, immer mit der Begründung, er sei zu alt. Ja, haben ältere Leute, die etwas Nützliches gelernt hatten, nicht mehr die Berechtigung, ihre Familie autark zu ernähren, oder sollen sie in den besten Jahren der Armenkommission andeim fallen, was aber nicht jedermann tun kann und mag, oder soll er sich dem Trunke

ergeben, um die Sorge hinweg zu täuschen, soll er vielleicht in der Not zum Verbrecher werden, oder gar zum Selbstmörder? Es wäre schon manches Unglück verhütet worden, wenn man älteren Personen die Christenberechtigung nicht abgerufen hätte. Die Stadt Mannheim besitzt Tierkuppvereine, Hundeschule, Fürsorge für entlassene Sträflinge und sonstige moderne Vereine, aber eine unständliche Beschäftigung für ältere Leute ist nicht zu erlangen. Wo bleibt da die vielgerühmte Humanität?

Die Stadt beschäftigt keine Leute über 40 Jahre, ausgenommen einzelne und die nur bei ganz untergeordneter Arbeit, die Industrie erst recht nicht. Wo es vereinzelt vorkommt, muß der Betreffende beständig fühlen, daß er nur geduldet ist. Bei jeder Gelegenheit werden die Worte gebraucht: „Nicht mehr leistungsfähig!“ Gut, ich gebe zu, daß ein älterer Mann sich zu schwerer körperlicher Arbeit nicht mehr gut eignet, aber bei besonnener, gewissenhafter und verantwortlicher Arbeit ist ein älterer Mann in den meisten Fällen vorzuziehen. Ich glaube daher, der Humanität wäre in dieser Beziehung ein großes Arbeitsfeld offen und mancher herbe Schmerz und vieler Nummer könnte beseitigt werden, denn ich selbst kann ein Lied davon singen. Schon hunderte Dirserten auf alle möglichen Stellen habe ich eingereicht, aber meistens erhielt ich gar keine, oder vereinzelt die lakonische Antwort: „zu alt“, obgleich ich keine Arbeit, die in meinen Kräften steht, lehne.

Ein älterer Familienvater.

**Briefkasten.**

(Mannege Anfragen können nicht beantwortet werden.)

**Abonnent A. J.** Wir nennen Ihnen: „Organ für den Land- und Forsthandel“, Frier und „Del- und Rettungs“, Berlin.

**Abonnent J. Z.** Eine Anzeige bei dem Schutzmann Ihres Reviers oder beim Bezirksamt dürfte sofort eine Aenderung herbeiführen.

**Stammfisch zur „Bahnhof“ in Friedrichsfeld.** Von dem gegenwärtig im Apollotheater gastierenden Schweizer Schiffer jun. sind der Vater wie auch der Großvater noch am Leben. Beide bewohnen ein Rittergut in der Nähe von Berlin. Schweizer Schiffer zählt 26 Jahre, sein Vater 53 und der Großvater 86 Jahre.

**Abonnent R. C.** Sie dürfen die den Mietern gehörenden Möbel, soweit sie diesen gehören und der Forderung unterliegen, zweifellos bis zur Bezahlung der Miete zurückhalten. Nur wenn der Obermann den Mietvertrag allein abgeschlossen haben sollte und die Möbel teilweise alleiniges Eigentum der Frau wären, müßten Sie diese letzteren herausgeben. — Im übrigen empfehlen wir Ihnen, Ihre Forderung möglichst reich beim Amtsgericht einzufordern. Die Frage können Sie entweder schriftlich einreichen oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers erklären.

**Abonnent G. V.** Sie müssen unseres Erachtens warten, bis der fragliche Erbfall eintritt.



**Na nu!**

**Kein Rauch? Kein Russ?**  
**Schon wieder ein Herd mit Patent-Sicherheit-Feuerung!**

**Gebrüder Roeder  
Darmstadt**

Man verlange Broschüre Nr. 78.



**Persil**

Zwei Frauen wissen immer mehr wie Eine! Von Persil aber wissen Millionen, daß es für die Hauswäsche nichts praktischeres gibt, als Persil, das unübertroffene, selbsttätige, unschädliche Waschmittel! Unerreichlich in Waschu- u. Bleichkraft, einfach in der Anwendung u. billigst im Gebrauch.

Garantiert unschädlich. Erhältlich nur in Original-Paketen.  
**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.**  
 Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

**Henkel's Bleich-Soda**

Der Verkauf enorm billiger Partiestopfen in

# Damen-Mänteln, Jacken-Kostümen, Ball-Kleidern, Woll-Kleidern, Blusen und Kinder-Mänteln

hat uns einen grossen Kundenkreis zugeführt und sollte keine Dame versäumen, unsere Angebote zu prüfen, bevor sie ihre Einkäufe macht.

## B. Kaufmann & Co.

Kaufhaus I. Ranges  
für moderne, preiswerte  
Damen- und Kinder-Konfektion  
P 1, 1 Ecke Paradeplatz u. Breitestrasse.

### Kassen-Schränke

Alfred Moch

R 5, 5 Tel. 1759  
18559

### Geldverkehr

### Hypotheken

Mk. 125 000  
auf II. Stelle  
in verschaffenen Tellen  
für nur erstkl. Objekte  
per Januar/April 1912  
ev. früher auszuliefern  
durch 7691

von Schwartz  
16, 21  
154  
Bitte genau auf  
meine Fikoa zu achten.

### Kaufmann, Teilhaber

mit 20-40 Mk. Einlage in  
rentbl. Geschäft einzutreten.  
Strenge Diskret. wird an-  
gehört. Off. sub U. 258  
F. M. an Rudolf Roffe,  
Mannheim. 11949

Hypothekengelder an L. u.  
II. St. vermitt. Westfäl. u.  
Westf. Erbstat. über. gr.  
Zimmobilienbüro  
Benz Oppenheimer  
Mannheim, S 4, 17. Tel. 923.  
62831

Hypothekengelder erwie-  
sen sowie Baugelder für  
Stadt und Land abzugeben  
Offerten unter 65600 an  
die Expedition d. B.

Mk. 80000  
auf II. Hypothek. a  
3% per Januar oder später  
an. wenn mit La. Objekte ge-  
boten werden. Nur Schlichter  
werden berücksichtigt. Offert  
unter Nr. 9881 an die Exp.  
d. Blattes.

Wir suchen auf ein Wohn-  
haus in Rheinau-Steinröhrl  
eine  
I. Hypothek  
im Betrage von 60% der ge-  
meinderücklichen Schätzung.  
Auszahlung nach Belieben.  
Neue Immobilien-  
Gesellschaft m. b. H. i. V.  
Rheinau.

1000 Mk. Darlehen u. Selbst-  
geber gegen d. Renten und  
Sicherheit gel. Off. u. J. B.  
10074 an die Exped. d. B. B.

### Zu verkaufen

Mod. Gasherd, poliert.  
Schreibesekretär, weg. Um-  
zug zu verkaufen. 65694  
Röh. Duo Poststr. 4, 1 Tr.

Neuer schwarzer Damen-  
Reisepfaff billig an ver-  
kaufen. 10103  
H 7, 12, 3. Stod.

Ruffischer Windhund  
weiße Rüde, abgegeben  
10057  
O 7, 9, IV.

Wolfshund  
nur Frachtexp. mit prima  
Stammbaum zu kaufen ge-  
sucht. Vorwärts. heute Sam-  
stag mittig und Sonntag vor-  
mittag II 4, 30, 2. St. 65712

### Stellen finden

### 3-5 Mk. täglich. ständ. Verdienst.

Gesucht sofort  
an allen Orten arbeitssame Personen zur Übernahme einer  
Teilschichten- und Strumpfwirkerei. Fortschritte nicht  
erforderlich. Klerikale sehr leicht und lohnlos. Hoher  
täglicher Verdienst. Arbeitsleistung nach allen Orten  
Deutschlands franco. Probestelle mit plötzlichen Dank  
schreiben kostenfrei um. franco. 8927  
Trikotagen- und Strumpfwarenfabrik  
Neber & Fohlen, Saarbrücken C. 5.

Sichere lohnende Existenz  
für. Arbeitsverhältnisse. Handier.  
Hausierer u. Juchst. Bes. d. B.  
franz. Fr. d. B. nach Bremen 27.  
1005

Jüngerer Buchhalter  
mit Kenntnissen der doppelt.  
Buchhaltung mit amerikanisch.  
Journal, d. Abgabeformen be-  
sitzt auch Stenographie zu  
belehren, gesucht. Offert. m.  
Wohlanzeige u. Nr. 65709  
an die Expedition d. B. B.

Schriftl. Nebenverw.  
Vollzeit frei, durch Adressen-  
Verlag „Kosmos“, Steglitz.  
10050

Stellromonteur  
gesucht. Emil Schwabler,  
Ledenheimerstraße 24. 75701

Ein gut empfindendes  
Mädchen  
auf sofort gesucht. 65656  
Berderstr. 31, 2 Trepp. 118.

### Kontoristin,

welche perfekt stenographieren  
und Schreibmaschine bedie-  
nen kann, für das Bureau  
einer arthroskopischen Praxis  
Leimbachstr. 1. Januar od.  
früher bei hohem Gehalt ge-  
sucht. Offerten mit Angabe  
leiblicher Tätigkeit und der  
Gehaltsansprüche, jedoch nur  
von Bewerberinnen, welche  
ihnen längere Zeit als Steno-  
graphin tätig waren, unter  
Nr. 65710 an die Expedition  
dieses Blattes erbeten.

M 2, 15<sup>h</sup> schöne Woh-  
nung besteb.  
aus 6 Zimmern.  
trich. Zubeh. sof. zu verm.  
24180 Röh. 4. St. 101.

M 7, 24  
2. Stod, 9 Zimmer, Bad, gr.  
Veranda und reichl. Zubeh.  
per sofort oder später zu ver-  
mieten. Röh. parterre. 24797

N 7, 2b  
3. Stod, 3 od. 4 Zim. mit Küche  
zu vermieten. 24844

P 2, 14<sup>h</sup> 6 Zimmer, Bad u.  
Küche per sofort od.  
später zu vermieten. 28988  
U. Jander, P 2, 14.

P 1, 6 in bester Lage, schöne  
Wohnung, in welcher  
seit vielen Jahren ein Zahn-  
arzt mit groß. Erfolg pra-  
tiziert u. 1. April 1912 zu ver-  
mieten. Röh. 25182  
für Aerzte 25182  
sehr passend. Röh. i. d. Drogerie.

P 3, 14<sup>h</sup> 6 Zimm.  
Wohnung sofort  
oder später billig  
zu vermieten. Näheres  
Hofdrogerie, O 4, 3  
Tel. 262.

P 5, 13a 8 Tr. sehr schöne  
mod. 4 Zimmern  
Wohnung m. Bad u. 1. April  
zu verm. Röh. 2 Tr. 9817

Q 5, 2 der 2. Stod, 3 Zim.  
1. Oktober oder später zu  
vermieten. 24870

T 5, 6  
eine 3 Zimmerwohnung 2. Stod  
mit Küche per sofort zu verm.  
Näheres im Laden K. 14, 20,  
ober dreistöckig rechts. 24250

### Stellen suchen

Jüngerer, tüchtiger  
Bankbeamter,  
der mit all. kaufm. u. bank-  
technischen Arbeiten durhaus  
vertr. ist, sowie gute Bildg.  
besitzt, sucht pass. Engagement  
in Bank od. kaufm. Bureau.  
Offerten unt. Nr. 10100 an  
die Expedition d. B. Blattes.

Für tüchtiges, selbständ.  
Mädchen, das 14 Jahre bei  
meiner Mutter war, suchst pos-  
sible. Näheres Jungbäck-  
straße 2, Treppen. 10086

### Wohnungen

M 2, 12 2. St. große herr-  
schaftl. 3-Zimmer-  
Wohnung m. Bad, perleil. u.  
Mani, Gas u. elektr. Licht, u.  
1. Jan. u. spät. u. n. 25152  
Röh. Neuenhofstr. 27, Herbold

M 7, 17  
Schau am Kaiserling, hoch-  
parterre, 7 Zimm. und reichl.  
Zubeh., Borngarten, elektr.  
Licht, vollständig neu herge-  
richtet, per sofort zu verm.  
Näheres bei 25055

3 Zimm.,  
Immobilien- u. Hypoth. Ges.,  
N 5, 1. Telefon 876.

Gegr. 1878 **MÖBEL** Tel. 1361



Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herren-Zimmer, Salons, Küchen  
Altrenommiertes Haus, dauernde Garantie, franco Lieferung  
**FRIEDR. RÖTTER MANNHEIM, HSN 1-4 u. 22**  
(ELEKTR. HAUSTELEFON AN DER GARTENSTRASSE)

# Cigarren-, Cigaretten-Massen-Verkauf- nur Breitestrasse Q 1, 8

Reelle beste Fabrikate  
Beste Bezugsquelle für Raucher, Händler u. Wirte

## P 1?

Was rennt das Volk, was wagt sich dort die langen Gassen  
brausen fort? — An dieses gern angewandte Schillerische Zitat  
werde ich unwillkürlich erinnert, als ich mich gestern abend dem  
im vollen Glanze seiner feenhaften Beleuchtung prangenden  
Warenhaus Herrn. Schwolke u. Cie näherte. Mein Aeltester hat  
mich auf den Andron, der vor den Schaufenstern des Waren-  
palastes herrscht, aufmerksam gemacht. Da muß etwas ganz  
Ausergewöhnliches zu sehen sein. Mühsam Schritt für Schritt,  
dahnen wir uns den Weg durch die Menge. Endlich stehen wir  
vor der gewaltigen Spiegelscheibe eines der links vom Haupt-  
eingang gelegenen Fenster. Ein Ruf des Erstaunens und Ent-  
zückens entschlüpft dem Munde meines Strüdlings. Kein Wunder,  
ist doch das, was die verklärten Kinderaugen sehen, das reizendste,  
was man sich denken kann. Die Feuerprinzessengarde in mini-  
ature hat das Schaufenster besetzt. Stramm in Reih und Glied  
steht sie da im Schimmer ihrer farbenprächtigen Uniform, in  
Paradeausstellung, das Gewehr präsentierend. Die Offiziere haben  
salutierend den Vogen gezogen. Ouer zur Front, die die ganze  
Breite des mächtigen Schaufensters einnimmt, hat sich die Kapelle  
postiert. Man glaubt die elektrifizierten Klänge des Rarrballeen-  
marsches zu hören, so nachdrücklich nimmt sich das spielende Musikkorps  
an. In der Mitte der statischen Streitmacht des „Feuerio“ steht  
der Nachwuchs, die kleine blaunormierte Schar. Der Offizier  
scheint eben den feierlichen Einsatz in seine Stammburg verlagert  
zu haben, denn in Hintergrunde erblüht man das Wahrzeichen der  
Altmannheimer Wirtschaften, das „Haberod“, mit dem Feuerio-  
leuchtturm in der Mitte.

Mein Junge vermag sich von dem reizenden Bilde, das auch  
der Erwachsene mit freudiger Ueberraschung betrachtet, kaum zu  
trennen. Nur mit größter Mühe ist er zum Weitergehen zu be-  
wegen. Erst der Hinweis, daß es jedenfalls noch mehr interessantes

zu sehen gibt, bewegt ihn vom Fleck. Wieder muß ich mich mit An-  
strengung durch einen Menschenhaufen hindurcharbeiten. Ein  
neues, nicht minder anziehendes Bild präsentiert sich. Diesmal ist  
es mehr Zukunftsmusik. Die Sillenkolonie Neu-Düßeln ist her-  
gepöckelt. Ein niedliches Einfamilienhaus reißt sich an das andere.  
Jedes ist von einem Gärtchen umgeben. „Siehst Du“, sagt mein  
Kleiner, „da geht der Lehrer mit seinen Schülern spazieren! Und  
das“ — er zeigt auf ein prächtigendes Paar — „ist Du und die  
Mama!“ „Nun fehlt nur noch“, erwidere ich lächelnd, „daß Du  
mir ein Haus aussuchst!“ Er hat auch bald eins gefunden. Schein-  
bar nicht das schlechteste. Die Architektur wenigstens ist nicht übel.  
Sogar der Postwagen fährt durch der Straßen lange Reihe. Im  
Hintergrund grüßt Heubenheim, die Mutter der jungen Kolonie,  
mit seinen Kirchtürmen freundlich herüber. Auch vor diesem  
Fenster will die junge Welt begrifflicherweise nicht wanken und  
weichen. Am liebsten würde sie gleich von der ganzen Kolonie  
Besitz ergreifen. Wenn nur nicht die böse Scheibe eine undurch-  
dringliche Scheidewand hinderte.

Nun zur „zoologischen“ Abteilung. Wir dürfen wohl so  
sagen, denn das Schaufenster mit seinen enormen Abmessungen birgt  
nichts geringeres, als eine Eisbärenfamilie. Man glaubt lebende  
Tiere vor sich zu haben, so natürlich ist die Haltung der im  
Lebensgröße ausgestopften Bestien. Die drei ausgewachsenen  
Tiere sind wahre Prachtexemplare. „Papa, fressen die auch Men-  
schen?“ fragt mein Kleiner, indem auf das furchtbare Gebiß  
des „Königs“ unter den nördlichen Tieren zeigt. „Warum denn  
nicht“, antwortet für mich schlagfertig ein Nachbar, „wenn sie  
nichts Besseres bekommen!“ Zwei prächtige Eisbärenbabes  
führen zwischen den Alten einen lustigen Ringreigen auf. Um-  
geben ist die Koloniegasse in effektvoller, augenfälliger Anord-  
nung von allen möglichen Bekwaren, die sich an Weihnachts-Ge-  
schenken ja so gut eignen. „Das wäre etwas für Mama“, meint  
mit gutem Geschmaack mein Kleiner und zeigt dabei auf eine Pre-  
meltingarnitur. Ich aber greife unwillkürlich erschrocken an  
Korvettenmaße.

Zwei Eisdörche in Lebensgröße verraten auf den ersten Blick  
den Inhalt eines weiteren Fensters links vom Hauptingang.  
„Sollen wir hier für Mama etwas aussuchen?“ fragt mich das  
Blauvermählchen an meiner Seite. Ich wehre mit beiden Händen  
ab, denn eine Badstubeausstattung mag sie sich auch so verlockend,  
wie hier, präsentieren, ist für einen Familienvater immerhin ein  
Wescher, das mit etwas gemäßigten Gefühlen erstanden wird. Der  
Kleiner aber ist davon nicht abzubringen. Er wünscht sich, meint  
er hartnäckig, schon lange ein kleines Brüderchen. Vielleicht bringe  
einer der zwei Eisdörche zu Weihnachten gleich die Ausstattungs-  
mit, die er hier so gewissenhaft überwacht. Ich muß den Kleinen  
Nasenweid auf andere Gedanken bringen. Wie kann es besser ge-  
schehen, als daß ich mit ihm das Warenhaus betrete und im  
zweiten Stod die Spielwarenabteilung durchwandere, die sich  
in einer hier noch nicht gesehenen Ausdehnung und Reichhaltigkeit  
darbietet. Der Wunschzettel bekommt sicher eine beträchtliche  
Länge, wenn ich all die Dinge notiere, auf die mich mein Sprö-  
ling aufmerksam macht. Der Weihnachtsmann wird bei der Aus-  
wahl der tausendförmigen Gegenstände, die er unter dem Christbaum  
legt, sicherlich nicht in Verlegenheit kommen.

Auch ich kann dem Loden und Anpreisen der ausgedehnten  
Auslagen nicht lange widerstehen. Hier findet sich etwas Unter-  
haltendes, dort etwas Lehrreiches und so bin ich, als sich die  
Türen des Warenpalastes wieder hinter mir schließen, so mit  
Baketen beladen, daß ich wie ein richtiger Weihnachtsmann aus-  
sehe. Mein Kleiner aber macht einen Freudenstern nach dem  
anderen. Wenn der Papa auch sagt, daß er die gekauften Spiel-  
sachen gewissenhaft dem Christkindchen auszuliefern müsse, soviel  
mehr er doch, daß sie auf dem Weihnachtsstisch wieder erscheinen  
werden, allerdings wenn er recht brav ist. Und er wird sich Mühe  
geben, recht brav zu sein, es sind ja nur noch zwei Wochen bis  
zur Befreiung. Vor den Schaufenstern kränzt und schneht sich  
immer noch die Menge, die gleich mir nach Betrachtung der mit  
ebenbürtiger Erfindungsgeist wie künstlichem Geschmaack ord-  
neten Schaustellungen in das Innere des Warenhauses gezogen  
wird.

# Liebholds 95 Pfg.-Tage

die diesmal anerkannt grosse Vorteile bieten, dauern nur noch kurze Zeit.

Diese Vorteile liegen nicht allein im Preis, sondern hauptsächlich in der Qualität der Waren.

Wer die billigen Angebote benützen will, der muss sich beeilen.

Vorzügliche Gelegenheit zum Einkauf von billigen Weihnachts-Geschenken.

## Kaufhaus D. Liebhold Breitestr. H 1,4

### Saalbau-Theater

Direktion: **N 7,7** Kapellmeister: O. Lehmann.

Vom Samstag, den 25. November bis Dienstag, den 28. November

das sensationelle Elite-Programm!  
Hochdramatisch! Sensationell!

### Theater-Blut

Erinnerungen einer Opernsängerin.  
Glänzende musikalische Illustration!

Wirkung einer Rakete | Jropeka  
Komisch | Drama

Kieckbusch im Glück  
Posse

Auf Krücken | TRIPOLIS  
Eine ergreifende Liebesgeschichte | No. IV

Die Kautschukgewinnung.

Der Gürtel des Goldsuchers.  
Drama. 19680

### „Restaurant Viktoria“

Heidelbergerstr. Eine Treppe hoch Heidelbergerstr.  
Telephon 1098 Angenehmes Familienlokal. Telephon 1098

Anerkannt gute Küche, reelle Weine.

C. B. Morlock.

Diner für Sonntag, 26. Novbr.

Liegenschaften  
Gasthof  
und Wohnkolonisation in  
Schönges. Hartfrequentiert.  
Stadt Badens Sitz mehrere  
Wohnd., gut mit Gebäude  
Zentralort. Sommergarten,  
Regenbahn usw. Städtg.  
aktiver Geschäft ist sehr  
günstig zu verkaufen. Best.  
Anfragen unt. Nr. 65714 an  
die Exped. des Bl.

Krebs-Suppe  
Gänseleberpastete nach  
Strasburger Art  
Hammelrücken Prinzessbohnen  
Stey. Capaun Pommes frites  
Crémertorte.  
Kopfsalat  
19672

Alter Malaga  
garant. echt u. rein, vorzüg-  
lich für Weinde und Kranke  
die Flasche 1.50  
Jagers Teehaus, P 7, 10,  
65709

Unterricht  
Gymnastien  
erhalten energ. Nachhilfe von  
älter. Sub. vgl. Offert. unt.  
Nr. 10110 an die Exped.

### Rollschuhbahn

Ecke Colmistrasse

Sonntag, 26. November 1911  
nachmittags und abends

### grosse Konzerte

letzmaliges Auftreten

der Rollschuh-  
künstler **Geschw. Mezdori.**  
Gute Restauration. 19670

Verein Kaiserliche Marine, Mannheim.

Unter Verein hält am 2. Dezbr.  
1911 in den Sälen des Ballhauses  
eine



### Weihnachtsfeier

mit Gaben-Verlosung ab.

Die Kameraden werden gebeten  
mit ihren Familien-Angehörigen recht  
zahlreich zu erscheinen.  
Freunde und Gönner des Vereins  
sind herzlich eingeladen.

Karten sind zu haben bei:  
den Herren: **Rehmet Koopmann, G 7, 33; Dieffen-  
bacher, Bäckerei 8; Wolmann, Reimbühlerstraße 12;  
Döring, Poststraße 24; Reich, 4, Querstr. 10; Schwarz,  
D 7, 20.**  
Der Vorstand.

### Hausverwaltung und Hausverwertung.

Zerfälle im Geschäftsleben durchaus bewanderte  
Persönlichkeit übernimmt die gewissenhafte und prompte  
Verwaltung und Verwertung von Häusern  
etc. in Mannheim und Umgebung. Reflexion war  
selbst Hausbesitzer und kann für intensive Revision aller  
Rechnungen insbesondere auch der Wasser-, Gas- etc.  
Rechnungen Garantie leisten. Im Bau- Hypo-  
theken- Steuer- und Versicherungsangelegen-  
heiten bestens orientiert, in Mietangelegenheiten  
durchaus rechtskundig.

Bergütung nach Uebereinkunft. Angebote wollen  
unter Chiffre 19676 an die Expedition dieses Blattes  
zur Weiterbeförderung abgegeben werden.

Republikanische Gemeinde hier, Solzstr. 11, Hds., 2. St.  
Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Gottesdienst.  
Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, Gottesdienst.

**Haasenstein & Vogler AG**  
Annoncen-Anstalt für alle  
langen u. zeitlichen der Welt  
Mannheim P. 21  
10199

### Gesucht werden ständige Platzvertreter

Ihren Tätigkeit in die besseren  
Kreise des Frauen-Publikums  
führt und die als Nebenberuf  
für vornehme Frauen-Zeitschrift  
Abonnements abschliessen  
können. Hoher honorar. Ver-  
dienst. Offerten unter K. B. 794 an  
Haasenstein & Vogler, Berlin W 8.

8015

Ich suche nachweisbar für über 3000 ansehn-  
liche u. kapitalkräftige Reflektanten  
**Beteiligung oder Kauf**  
an rentabl. hies. od. auswärt. Geschäft, Grundstück, Un-  
ternehmen aller Art etc. Abschlüsse werden sofortaus-  
sich schon innerh. wenig. Tage erfüllt. Verlangen Sie ko-  
stenfreien Besuch zwecks Rücksprache.

**E. Kommen Nachf.**  
(Inhaber Conrad Otto),  
Stuttgart, Hasenbergstrasse 100.  
Breslau, Berlin, Leipzig, Hamburg, Köln, Nürnberg, Braunschweig

Vorsicht bei Kauf oder Beteiligung.  
Wer ein Geschäft oder Grundstück kaufen oder sich  
beteiligt an realen Unternehmungen beteiligen will,  
verl. von mir kostenf. Angebote, denn ich habe stets über  
1000 rentable Objekte hier oder auswärts an der Hand.

**E. Kommen Nachf.** (Inhaber Conrad Otto),  
Stuttgart, Hasenbergstrasse 100.  
Breslau, Berlin, Leipzig, Hamburg, Köln, Nürnberg, Braunschweig

Mietgesuche  
**Best. Fräulein**  
Sucht schön möblirt. Zimmer  
mögl. im Zentrum d. Stadt.  
Ch. u. Nr. 10102 a. d. Urn.  
Jung. Arbeit. Sucht möbl.  
beib. im. Ch. u. Nr. 10102  
a. d. Urn. u. 19687 an die Exped.

**Bureau**  
L. S. 2, Bismarckstr.  
Bureau (2 Räume) per Tag,  
ausgehend. 10117

**Mittag- u. Abendtisch**  
F 4, 1 S. St. in. Dame od.  
Herr erhält in gutem  
Stille volle Pension. 10076

Wirtshaft gesucht  
Junge tüchtige Frau sucht  
Wirtshaft zu übernehmen.  
Off. u. Nr. 10110 an die Exped.

Stellen finden

**Kalkulator**  
für Metall- und Feuerungs-  
Kalkulation von großer  
Nützlichkeit  
gekauft.  
Klotz, Scherz, Neudorf und  
Nachfolger, Leipzig.  
Offerten mit Angabe des  
Alters, Familienverhältnisse,  
welcher Sprache, Schul-  
sprache, Zeugnisse etc. u.  
Bild unter Nr. 10110 an die Exped.  
u. Nr. 10110 an die Exped.

50 tüchtige Agenten  
wird ich für den Vertrieb  
unserer neuesten in 1000 Stück  
Verkauf in 1000 Stück  
Aluminium- / Schieber alle mit  
eigenen, neuen per 1000 Stück  
über die Karte möglich. 8317  
**Boettcher & Söhne,**  
G. u. H. O. Bremen 124.

**Gebäude**  
ausbauen. Ein gleich  
teil fertig oder später. 10170  
Automobilwerk **Wagner,**  
G. u. H. O. Wetzlar a. S.

Wie suchen für unsere  
Trenn- u. Propaganda-Verteilung  
**ig. kaufmännische  
Hilfskraft**  
Stenographische Vorkenntnisse,  
u. etwas Sprachtalent erford.  
Ch. u. Nr. 10110 an die Exped.  
**C. F. Boettcher & Söhne**  
Mannheim-Waldhof  
Auf Bewerbungen, die in  
angere Wahl kommen, werden  
beantwortet. 11845

**Wander-Bekorateur**  
nach Worms gesucht. Off.  
u. J. J. 9 werden an  
**Haasenstein & Vogler,**  
Worms. 8018

Lehrmädchen

**Sunges Mädchen**  
aus adl. Fam. Sucht in sein.  
Dienst güt. 65704

**Lehrstelle**  
Gute Schulbildung, erachtet. Un-  
terrichtsbildung. Personal-Beruf  
von 10-11 Uhr 2-4 Uhr im  
Kunstgewerbehaus  
**C. F. Otto Müller**  
Karlsruhe.

## Gebrüder Müller H 3, 1. Beste und billigste Bezugsquelle für moderne Herren- u. Knaben-Konfektion

Schönste Gelegenheit, den Weihnachtstisch zu schmücken.

12 Visittbilder 12 Kabinetttbilder  
**1.80 4.80**

12 Visitt für Kinder  
2.50

Vergleichen Sie unsere Preise und Bilder mit denen der Konkurrenz.

Matt: 12 Visittbilder . . . 4 Mk.  
12 Kabinetttbilder 8 Mk.

# Ein großes Bild geschenkt

Größe der Bilder 30 cm breit 36 cm hoch mit schönsten Karten

erhält Jeder bei jeder Aufnahme, der sich bei uns photographieren lässt. Dieses Bild wird auch bereitwillig bei 1/2 Dtd beigegeben.

Sonntags ununterbrochen bis 7 Uhr geöffnet. Ausnahmen abends bei elektr. Licht unter Garantie wie Tageslicht.

## Gebr. Strauss

Mannheim **U 1, 6** ganz nahe d. Neckarbrücke.

Photogr. Atelier Breitestrasse mit den billigsten Preisen am Platze.

Telephon 4703.

1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass wir nicht erstklassige Materialien verarbeiten.



## J. Hoffstetter

Der große Perler Saal in meinem **Neubau, Teppich-Palast**

ist mit seinen hervorragend schönen echt orient. Teppichen, Brücken-, Vorlagen-, Käufer- etc. Dekorationen, eine

**Sehenswürdigkeit.** 19488

Der Besuch der Innen-Ausstellung in den Gesamt-Räumen ist völlig unverbindlich.

Der frühzeitige Einkauf schöner vornehmer : : **Geschenk-Artikel** : : hat bekannte Vorteile!

Große Sonntags-Dekoration an : : **allen Schaufenstern!** : :

Damenhemden in Shirting und Croisé Nachthemden, Nachtjacken, Hosen, Reformhosen in marine, schwarz, grau u. beige Unterröcke, Untertaillen in gestrickt u. gewoben Blusenschoner, Echarpes in Seide u. Wolle Strumpfwaren und Handschuhe

empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen 19843 **Fritz Bibel, L 12, II.**

## Carl Bischoff & Sack

Inhaber Carl Bischoff empfohlen zu Tagespreisen alle Sorten

**Ruhrkohlen u. Ruhrkoks**

aus den besten Zechen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats, 17851

**Brikets, Brennholz etc.**

G 7, II Telephon 524. G 7, II.

## Räumungs-Verkauf

wegen Geschäfts-Uebergabe 19004

**10 bis 50% Rabatt**

**Uhren und Goldwaren**

**Franz Arnold, H 1, 3 Breitestrasse**

## IM FLUGE



bricht sich die Überzeugung Bahn, daß der

**OXO Bouillon-Würfel** der **C<sup>o</sup>-LIEBIG** unerreicht dasteht!

Wie es sich um Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüse usw. handelt, empfiehlt sich die Verwendung von Liebig's Fleisch-Extrakt, welchen den Eigengeschmack der Speisen nicht verdeckt.

### Unterricht

#### Gefängnisunterricht

(Einschubung Maschin. f. Ober u. Konzept. Schrieb) v. Stunde W. 2. — **Stadlerunterricht**, Anfänger und Fortgeschrittene, per Stunde W. 1.—, erstellt fertige gebildete tüchtige Vertreter. Off. nat. Nr. 65119 an die Expedition dieses Bl.

#### Handels-Kurse

Stenographie, Maschin-schreiben, Schönschreiben, Buchführung, etc. In den letzten Monaten finden ca. 25 Schülerinnen Stellen.

#### Schüritz, N2,11

**Franco-Anglaisé**, diplomiert, erteilt gründlich und nach franz. u. englisch. Unterricht. Gram. corr. rezens. liter. Miss Villière, H 2, 2, II. Stock. 1009

#### Handels-Kurse

von **Vinc. Stock** Mannheim, P 1, 3. Telephon 1792. **Ludwigshafen** Kaiser Wilhelmstrasse 25. Telephon No. 909.

Nachführung einf. dopp. amerik. kaufm. Rechnen, Wechseln, Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontropraxis, Stenogr., Maschin-schreiben, deutsch u. lateinisch, Handschrift, Maschin-schreiben etc. Über 100 Maschinen u. Apparate



Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrenwerte Anerkennungs-schreiben von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

#### „Mustergiltiges Institut“

aus wärmstens empfohlen. Prospekt gratis franko. Herren- u. Damenkurse getrennt

12649

## Jeder Hesse

welcher mit seinem Heimlande in Verbindung bleiben, der wissen will, was in seinem Heimatsort, den Kreisen und Provinzen vorgeht, wird von allen Vorfällen rasch und zuverlässig durch den „Mainzer Anzeiger“, General-Anzeiger, der grössten und angesehensten hessischen Zeitung, unterrichtet.

In allen Orten

des Hessenlandes hat der „Mainzer Anzeiger“ eigene Bericht-erstatler, welche alle Vorfälle rasch und zuverlässig melden.

Aus den 3 Provinzen

sind übersichtlich geordnet, alle Neuigkeiten zusammengestellt. Der übrige redaktionelle Teil des „Mainzer Anzeiger“ entspricht allen Anforderungen, welche an ein grosses, modernes Blatt gestellt werden. Der „Mainzer Anzeiger“ ist vollkommen unabhängig und hat von allen hessischen Zeitungen die weiteste höchste Auflage. Probeblätter auf Wunsch gratis. Abonnement bei der Post 75 Pfg. pro Monat. Bestes Inserenten-organ für Mainz und Hessen.

### In der Stadt Frankfurt

(Cass) mit rund 20 000 Einwohnern ist die Hauptstadt Ober-Hessen in ca. 12 000 Gebäuden erbaut. Wie kommt alle so gut wie in ihre Familie.

Wie in Brandenburg Kaffee trinken, so kann ich mich bei allem bei Überzeugung.

### Im Reg.-Bez. Frankfurt

— der größten Städte der Provinz Brandenburg — halten je nach der Jahreszeit auch noch 6000 bis 9000 bürgerliche Familien meistens die Ober-Hand.

Der Cass-Bezirk ist ein Ort mit einer 250 Hektaren bei

## Jede Plättanalt

braucht eine Plättanaltmaschine von der Forster Wäscherei-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer 7500 St. im Betriebe. Forst i. L. 5 Offerte kostenlos.

11499

## Visiten-Karten

Dr. S. Baasche Buchdruckerei G. m. b. H.

# Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:  
 Redaktion 1449 | 877  
 Drucker-Bureau 341 | Expedition 218  
 (Anzeigen von Druckbetriebe)

Erscheint jeden Samstag Abend

Beilage des

## General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung  
 Badische Neueste Nachrichten

Inserate  
 Die Kolonizelle . . . 25 Pf.  
 Auswärtige Inserate 30 „  
 Die Reklamezeile . . . 100 „  
 Telegramm-Adresse:  
 „General-Anzeiger“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeiger“ wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 25. November 1911.



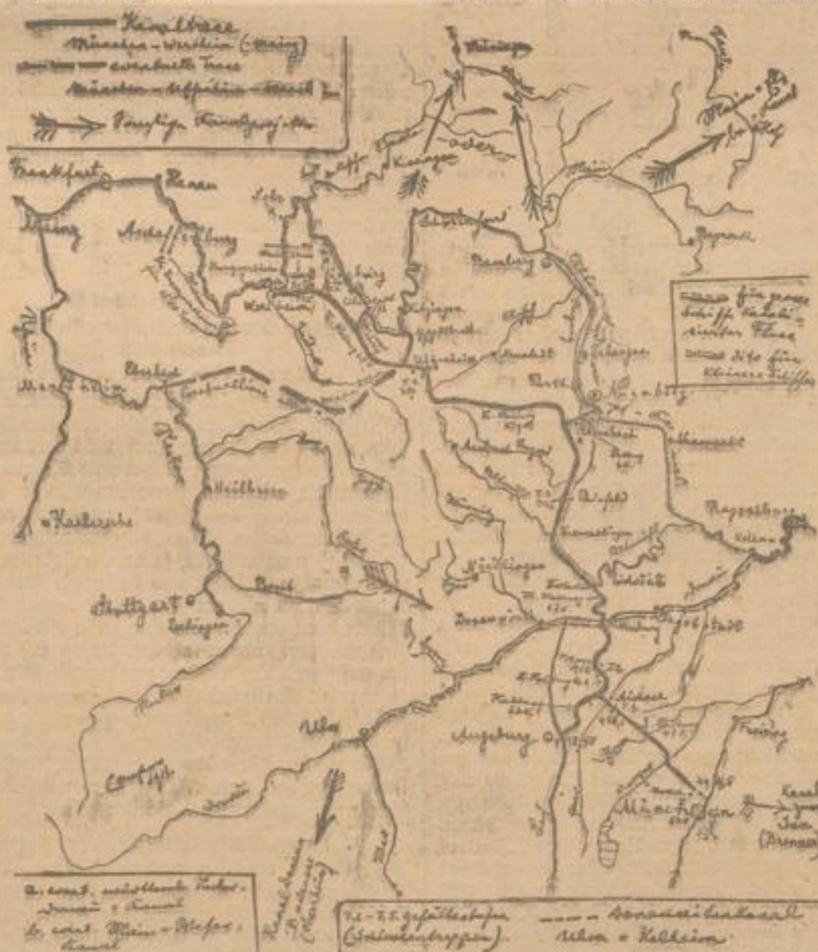
Abonnenten  
 für den „General-Anzeiger“  
 inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl.,  
 Bruttogehalt 30 Pf. monatl.,  
 durch die Post bezogen inkl.  
 Post-Aufschlag Mk 3.42 pro  
 Quartal, Einzelnummer 5 Pf.

### Die bayerischen Großschiffahrtspläne.

Von M. G. Reuschlin.

Seit langen Jahren sind in Bayern Bestrebungen für die Schaffung eines Großschiffahrtsnetzes im Gange, der das ganze Land von München bis Altdorfen durchziehen und das Donau- mit dem Rheingebiet in Verbindung setzen soll. In der Spitze dieser Bewegung steht bekanntlich der präsumtive Thronfolger Prinz Ludwig I., gelang, den für die damalige Zeit ein großes Werk darstellenden alten Ludwigskanal zu bauen. Seinen Nachfolgern wird dann die Aufgabe zufallen, weitere Anschlüsse, vor allem an den Bodensee (und die projektierten schweizer Kanäle) und an die Weser-Deister (Bremen) zu suchen. Vielleicht kommt es sogar einmal, bei der rapid fortschreitenden Tunnelbohrtechnik, zu einem Kanale von der Donau durch die Alpen zur Adria.

Einer langen Beschreibung bedarf es hier nicht: Das beigefügte Karten enthält das nötige Detail.



Innbesondere erheben wir aus ihm, daß die anfänglich auch für den neuen Kanal geforderte Trasse des alten Ludwigskanals völlig verlassen worden ist. Ebenfalls ist die neue Trasse nicht mehr dem Maintrasse mit seinen endlosen Krümmungen. Natürlich wird man durch Kanalisierung des Main und möglichst Verbesserung des alten Kanals auch den Interessen der nicht an dem großen Kanal liegenden Mainstädte gerecht zu werden suchen und zwar um so höher, als ja gerade der Main-Deister (Weser-) Kanal alsbald nach dem großen Kanal zum Ausbau (vermutlich auf der Rh-Linie an Koburg vorbei) kommen dürfte.

Der Hauptvorteil des neuen Großschiffahrtsnetzes besteht darin, daß es, wie ein natürlicher Fluß, sein Wasser mit sich bringt, also von den Wasserverhältnissen der durchzogenen Landschaften völlig unabhängig ist. Er entnimmt den Alpenflüssen Wasser und bringt dieses in 324 Kilometer (von München) bis 200 Kilometer (von Augsburg) langem Laufe nach Weitingen (oberhalb von Wertheim), wo er in den Main mündet. Auf diesem Meile sind nur fünf Gefälle vorhanden, in denen Schleusen-

betriebe der Gewinnung elektrischen Stromes dienen. Der Gesamtläng beträgt 244,5 Meter; der Münchner Hafen liegt 241,5 Meter (der Augsburger 472,5 Meter) hoch, Weitingen am Main dagegen nur mehr 130 Meter. Er hat kontinuierliches (natürliches) Gefälle. Bei Stepperg, wo der Kanal die Donau auf einem Aquädukt überquert, ist eine Schleusentreppe vorgesehen, welche den Kanal mit der Donau verbindet, die bis nach Ulm hinauf für größere Schiffe kanalisiert werden und dort Anschluß an den von Württemberg zu erbauenden Bodensee-Donau-Kanal finden wird. Bei Gupfers, südwestlich von Jülich, führt eine Schleusentreppe zu einem nur 6 Kilometer langen Stichkanal hinab, der der Stadt Würzburg (und dem alten Ludwigskanal) direkten Anschluß an den großen Kanal gibt. Doch dürfte, bei der kleinen Entfernung, der Würzburger Haupthafen bei Gupfers erstehen.

Die Verbindung mit Würzburg dürfte bei Marktheiden oder Eibstadt erfolgen, doch dürften weitere technische Untersuchungen einen direkteren Anschluß für diese Stadt ergeben, vielleicht sie sogar zum Mittelpunkt der ganzen bayerischen Großschiffahrt machen.

Eine Abzweigung des Kanals von Offenheim nach Oberbach am Neckar bzw. Mannheim läme nur dann in Betracht,

falls, ferner, daß in maßgebenden Kreisen eine Sanierung der äußerst mangelhaften Verhältnisse im Münchener Hauptbahnhof nur dadurch für möglich erklärt wird, daß man den Hauptbahnhof mit dem Ostbahnhof durch eine Untergrundbahn direkt verbindet. Deren Kosten aber schätzt man auf 180-200 Millionen; für diese Summe aber kann man auch den ganzen bayerischen Großschiffahrtsnetz bauen!

### Das Reichsgericht über Ausverkaufsordnungen.

§ 7 Abs. 2 des Wettbewerbsgesetzes gibt den höheren Verwaltungsbehörden das Recht, für bestimmte Arten von Ausverkäufen vorgeschrieben, daß sie an eide- und verzehnispflichtig sein sollen. Von diesem Recht ist viel Gebrauch gemacht worden, jedoch meistens in ungesetzlicher Weise. Eine ganze Reihe von derartigen Verfügungen mußte von den Gerichten für ungültig erklärt werden, weil keine Beschränkung auf bestimmte Arten festgefunden hatte. Über die bei dem Erlaß von Verfügungen auf Grund des § 7 Abs. 2 des genannten Gesetzes zu beachtenden Grundsätze hat sich das Reichsgericht in seiner Entscheidung vom 16. Juni 1911 folgendermaßen geäußert:

Wie in dem zum Abdruck bestimmten Urteil des erfindenden Senats vom heutigen Tage S. D. 255/11 gegen S. — gegenüber dem Urteil des Landgerichts Bochum vom 25. Januar 1911 (2 J. 632/10) — in Berücksichtigung des Wortlauts und Inhalts des Gesetzes und seiner Entstehungsgeschichte eingehend dargelegt ist, kann die höhere Verwaltungsbehörde nach der ihr in § 7 Abs. 2 des Gesetzes erteilten gesetzlichen Ermächtigung die dort vorgesehenen Anordnungen in ihrer Verordnung immer nur für bestimmte Arten von Ausverkäufen treffen. Aus dem Kreis dieser Arten von Ausverkäufen sind nach § 9 Abs. 1 daselbst die Inventur- und Saisonverkäufe schon kraft Gesetzes ausgeschlossen; diese können also als solche Arten von Ausverkäufen, auf die sich eine Verordnung im Sinne von § 7 Abs. 2 daselbst beziehen könnte, überhaupt nicht in Betracht.

Eine Verordnung, welche, wie die hier in Rede stehende, die Anordnungen lediglich unter Ausschließung dieser sogenannten Inventur- und Saisonverkäufe unterschiedlos für alle Ausverkäufe trifft, die unter der Bezeichnung eines Ausverkaufs oder einer nach § 9 Abs. 1 des Gesetzes gleichartigen angeündigt werden, hält sich daher nicht in den Grenzen der gesetzlichen Ermächtigung. Nach dieser wäre es, wie sich ebenfalls aus der Begründung des vorbezeichneten Urteils ergibt, vielmehr geboten gewesen, daß die Ausverkäufe, die im Sinn von § 7 Abs. 2 des Gesetzes zum Gegenstand der Regelung gemacht werden sollten, in der Verordnung der Art nach bezeichnet, d. h. die einzelnen verschiedenen Arten, für die die Verordnung zu gelten hat, in dieser als solche bestimmt wurden. Es würde mithin auch nicht genügen, wenn angeordnet wurde, daß die Ausverkäufe in dem ganzen Verwaltungsbezirk oder in einem mehr oder minder ausgedehnten Teil des Bezirks schlechthin den Beschränkungen des § 7 Abs. 2 des Gesetzes unterworfen und davon — außer den schon gesetzlich ausgeschlossenen Inventur- und Saisonverkäufen — nur bestimmte Arten von Ausverkäufen ausgenommen sein sollten.

Was unter „Arten“ von Ausverkäufen zu verstehen ist, richtet sich, wie ebenfalls in dem angezogenen Urteil näher erörtert ist, nach Sprachgebrauch und Verkehrsanschauung. Danach umfaßt eine bestimmte „Art“ von Ausverkauf den Kreis solcher Ausverkäufe, die gewisse übereinstimmende Merkmale aufweisen, sich durch diese von anderen Ausverkäufen unterscheiden und im Verhältnis zu ihnen eine mehr oder minder große, in sich geschlossene Gruppe bilden. Darüber, ob dies der Fall ist, insbesondere also welche Merkmale in diesem Sinn wesentlich sind, entscheidet die Verkehrsanschauung. Irgend eine ein für allemal geltende Regel läßt sich insofern nicht aufstellen. Die Einteilung der Ausverkäufe und ihre Zusammenfassung zu gewissen Gruppen wird in der Verkehrsanschauung vielmehr nach Zeit, Art und Bedürfnis durchaus verschieden sein und wechseln.

Es ist deshalb insbesondere nicht angeht, den Begriff der Art einseitig etwa auf die „Branche“ oder die „Form“ oder die „Art“ des Ausverkaufs einzuschränken. Als Beispiele für „Arten“ von Ausverkäufen dem Begriff nach können dienen die nur durch die besondere Bestimmung des § 9 Abs. 1 der Behandlung nach § 7 Abs. 2 daselbst entzogenen Inventur- und Saisonverkäufe, „Kaufmannsausverkäufe“ (§ 8 des Gesetzes) und nach der Begründung zum Gesetz vom 17.

truppen und Wasserkraftanlagen einerseits der Schiffahrt, anzuwenden eine Einigung über die Kanalisierung des Maines für die Großschiffahrt (1500 Tonnenschiff) über Frankfurt hinaus bis zur bayerischen Grenze nicht erzielen sollte, was ja kaum der Fall sein dürfte.

Es erwähnen ist noch, daß der Kanal mindestens für das 1000 Tonnenschiff zustande kommen wird, vielleicht sogar für noch größere Schiffabmessungen. Jedemfalls soll die Mainkanalisation so durchgeführt werden, daß das 1500 Tonnenschiff bis nach Kreuzweidheim (gegenüber dem zu Baden gehörigen Wertheim), wo der große bayerische Hafen am Kanalbeginn angelegt werden soll, hinankommen kann.

Die Kosten des Kanals werden für die Strecken südlich der Donau rund 50 Millionen betragen, d. h. 450-500 000 M. pro Kanal-Kilometer. Südlich von der Donau sind sie allerdings höher und dürften auf rund 700 000 M. pro Kanal-Kilometer steigen. Zum Vergleich damit erwähnen wir, daß der Bau der vor einigen Jahren gebauten bayerischen Volkbahn Treuchtlingen-Donauwörth im Bahn-Kilometer auf rund 360 000 M. zu stehen



### Für Küche und Keller.

**Wichtiges.** 1 1/2 Kilogramm Schweinefleisch wird in 3 Liter Wasser gut gekocht. Darin vermischt man einige Esslöffel Mehl, die mit ein paar Esslöffeln guter, lauer Sahne zu einem feinen Brei gerührt sind, mit einer Mischung Mehl, Salz, geschabten Schnittlauch und Portulakblätter dazu und läßt die Suppe nochmals aufwallen.

**Größen von Fleischstücken.**  
 Unvollständig sammeln sich allerschon gute Fleischstücke an, die man gut reinigt, von Knochen und Haut befreit, ihnen kein gewiegtes, fettes Speck, etwas eingeweichte Zwiebel, Salz, einige Kapern, und gewaschene Sardelle hinzusetzt. Dann formt man langhohle Röhren, füllt sie in Öl und geriebene Semmel mit ein und backt sie in feigender Butter.

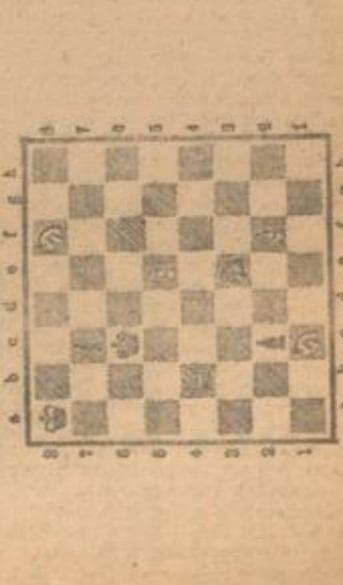
Ueber die Verwendung von rohem Hund- und Schabefleisch als Nahrungsmittel. Die reine Muskelfaser (Muskelsubstanz) wird in jedem Zustande durch den normalen Regenbogen leicht verdaulich wie im gekochten; dagegen wird Bindewebe, welches nur sehr langsam und nur unter Verwendung ganz unorthodoxer großer Mengen von Verdauungsmitteln gelöst, während es im gekochten Zustand leicht löslich ist. Besitzt die Muskulatur sehr viel Bindegewebe, so ist und kann bindewebearmen Fleisch ein Inzest nicht sein, sondern; wiederum kann bindewebereiches Fleisch in rohem Zustande nur sehr schlecht ausgenutzt werden, wenn die fettreiche Tätigkeit des Magens geschwächt ist. Was nun die Qualität des Fleisches vom rohem Fleisch anlangt, so ist durch die Erfahrung festgestellt, dass die Gefahr der Infektion des Menschen mit Schweinefleisch und Fischfleisch nur auf ein Minimum herabgesetzt, dagegen ist die Gefahr der Infektion mit Bindewebe auch heute noch als eine sehr beträchtliche zu betrachten. Eine ganz besondere Gefahr an der Verbreitung der Tsamnia saginata (Bandwurm, dessen Finnen im Innern der Muskulatur des Menschen vorkommen, dessen Finnen im Innern leben) liegt der Umstand, daß Fleisch vom Schweine verunreinigt wird, das den Bindewebe von Bindewebe bildet. Eine weitere Gefahr des Fleisches von Bindewebe bilden die Fleckenvergiftungen, die durch verfaulte Bindewebe hervorgerufen werden. Während die Fleischvergiftungen im ersten Stadien sehr anfänglich durch Verunreinigung von Fleisch verursacht sind, tritt ein zweites Stadium ein, in dem die Fleischvergiftung durch Verunreinigung in der Regel durch Verunreinigung verursacht.

Geizige Speisen befreit man früher von dem fetten Öl, indem man sie über die verminderte Wärme, feinstäubt ein dünnes Tuch, auf dem man Regenwasser anhäuft, feinstäubt. Das Mehl wird nach ungefähr 20 Minuten jedes Uebermaß herausgeseigt.

### Rästel-Ecke.

#### Schach-Aufgabe.

Von Prof. Dr. Schach.



Wahl.  
 Matt in drei Zügen.

### Rästel.

Die Wessenschaft der Handet ruft,  
 Auf dem, was niemand gerne tut.

### Domostich.

Es strunt auf eines hohen Haupt,  
 Es steet im Walde dieß bestaubt;  
 Und wenn des Abends Vögel blühen,  
 Geht mancher drein, sein Schöpfelohr zu leiten.

### Palindrom.

Sag' mir mein Mädchenwort, ich hab' es schon gesagt;  
 Du mach' es um, du wirt' ein Poet, als wenn es lag.

### Buchstaben- und Notenrästel.



### Verlers-Bild.



Wo ist der Verler?

Lösung der Rästel-Aufgabe in voriger Nummer:

Der Esel: B 8 9, S W, E K, G 10, K, 9, 7, R, E, A, S O.  
 Hinterhand: E W, R W, E O, G 1, O, 8, E O, 9, 8 10, K.  
 1. S D, S O, S K = + 18  
 2. R D, R 8, R 9 = + 11  
 3. B 10, R K, E O = + 17  
 4. E 1, E K, E O = + 18  
 Vorhand hat mit 64 Fingern gewonnen.

Lösung des Scherzrästels in voriger Nummer:  
 Döbere.

Lösung des Rästels in voriger Nummer:  
 Blinde.

Lösung des Poppyrästels in voriger Nummer:  
 Gehe, Gere, Gere.

Lösung des Quadraträstels in voriger Nummer:  
 Solte  
 Rade  
 Kintel  
 Rux  
 Zott

Geizig

Für die Redaktion verantwortlich: Franz Richter.  
 Druck der Dr. D. Quast'schen Druckerei, D. m. b. O., Mannheim.

**Sonntagsbeilage zum  
 General-Anzeiger  
 Badische Neueste Nachrichten**

Nr. 48. Mannheim, den 26. November. 1911.

### Im Kampf um Straßburg.

Wannan von Erica Gruppe-Völkchen.  
 (Kandrad verheiratet.)

Adrienne ließ einige Zeit still neben dem Lager ihres Vaters, nachdem Fred sich bereit gemacht hatte, sie zu verlassen. Sie schloß die Augen, um zu schlafen, aber sie konnte nicht schlafen. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie mit ihm verbracht hatte, an die vielen Jahre, die sie mit ihm verbracht hatte, an die vielen Jahre, die sie mit ihm verbracht hatte.

Sie blieb still und unbeweglich. Auf ihre Frage nach dem Kopf schüttelte er den Kopf. Er hielt es aufrecht für so ungeschicklich, daß er gar keine Erwägungen mehr treffen wollte. Und schließlich suchte sie sich in dem zurechtgefundenen, was ihr nun bevorstand. Aber immer wieder gingen ihre Gedanken zurück in die Vergangenheit. Wie sie ungetrenntlich mit ihrem Vater seit dem Tode der Mutter gelebt — wie sie ihn so lieb gehabt hatte, daß sie auf sein Winken hin endlich Wagniss' Braut wurde!

Und wenn auch Wagniss sich gegen sie und ihren Vater bedingte, wenn sich ihr Vater nach zu sehr von Wagniss' Ideen einprägen ließ, und schließlich jenen selbst ebenso alles glaubte wie seiner Tochter — so war er ihr doch das nächste Herz auf Erden geblieben. Es wurde zum bitteren Schmerz, wenn sie nun bedachte, daß dieses Herz jetzt stille stehen sollte!

Aus ihren Gedanken wachte sie jetzt Wagniss, als er leise am Eingang des abgedeckten Raumes erschien, der dem alten Kastenbuche als Schlafkammer diente. Ueber Adriennes Gesicht legte sich ein abwesender Zug: Wagniss erschien ihr jetzt als Eindringling, sie wollte allein bei ihrem Vater sein.

„So möchte dich sprechen, kannst du in mein Bureau kommen?“ fragte er gedämpft.  
 Adrienne warf einen Blick auf ihren Vater. Er lag unbeweglich und apathisch wie seit Stunden da.  
 „Was willst du von mir?“ fragte sie Wagniss, als sie ihn in sein kleines primitives Schlafzimmer gefolgt war.

„Ich meine, es wäre gut, wenn wir jetzt gleich den Kontrakt unterschreiben und bekommen lassen würden, damit er wenn der Vater wieder zu sich kommt — den Ehekontrakt aufsetzen kann.“  
 „Die Sache ist nicht!“ entgegnete Adrienne kurz und abweisend.  
 „Wenigstens die Sache! Der Arzt sagt ja selbst, daß dein Vater im Sterben liegt, da ist es höchste Zeit. Und sollte dein Vater wieder zur Besinnung kommen, müssen wir die Zeit benutzen. Die Formalität dauert gar nicht lange — ich habe

mit deinem Vater schon vor längerer Zeit den Ehekontrakt ausgearbeitet.  
 „Das glaube ich dir gern!“ unterbrach sie ihn erregt, „ohne mein Wissen natürlich, und ohne mich zu befragen; ich brauche nur zu unterschreiben, nicht wahr? Aber ich kann dir versichern, daß mir jetzt nichts an der Ausfertigung von Ehekontrakten gelegen ist.“

Er drängte ihr einen Wagen, den er seinem Schwiegervater entnommen, in die Hand. „Lies ihn doch wenigstens, er ist für dich sehr günstig!“  
 Aber während sie teilnahmslos das Blatt überflog, dachte sie mit einem Widerwillen an seine Geschäftigkeit, die kein Empfinden dafür hatte, wie es ihr jetzt zu Mut sein mußte, nachdem in der Nacht ihr Elternhaus abgebrannt war, wo ihr Vater im Sterben lag!

„Ich bin sehr dankbar, den Kontrakt jetzt zu haben, damit die Sache in Gegenwart des Vaters unterschrieben wird. Für das abgebrannte Haus wird selbstverständlich von der Kriegsverwaltung eine Entschädigung verlangt“, fuhr er fort, da sie noch immer schweigend.  
 Der Mann seiner etwas heißen Stimme, die trodene Art seiner Geschäftigkeit reizten sie in der Ueberzeugung nach der durchwachten Nacht bis zum Uebermaß.

„Mit einem Hund eiß sie den Wagen von oben bis unten durch, Wagniss erschrak. Er wurde unwillig, eine Abmahnung fing in ihm auf. Aber er beherrschte sich.  
 Wenn du meinst, kann man ja einen neuen Ehekontrakt feststellen. Aber jedenfalls werde ich jetzt zugewiesen zum Kontrakt gehen und ihn unterschreiben.“

„Es ist unbillig“, unterbrach sie ihn, „ich werde keinen Kontrakt unterschreiben.“ Und während sie ihm fest ins Gesicht sah, flüchte sie hinaus: „Ich gebe dir dein Wort zurück, ich werde dich nicht betrügen!“  
 Wagniss wich einen Schritt zurück. Er hatte geglaubt, der Schmerz um ihren Vater würde sie jetzt gefügig machen, sie würde ihn jetzt in letzter Stunde um ihres Vaters Ruhe willen nicht entgegnen. Wenn der Ehekontrakt unterschrieben war, hatte er Adrienne in der Hand, ihr Vermögen, das Geschäft.

„Ich verstehe dich nicht! Wie kannst du dazu, mit zu erklären, daß du die Verlobung aufhiehst?“  
 „Weil ich zu der Ueberzeugung gekommen bin, daß es mir unmöglich sein wird, einen Mann zu heiraten, den ich nicht achten, geschweige denn lieben kann. Und ich bin zu dieser Ueberzeugung gekommen!“

Ein anderer hat dich wohl zu dieser Ueberzeugung gebracht, Adrienne!  
 „Das könnte für dich gleichgültig sein! Aber du wirst





Durch den Haaren Verfallung des Hirschwurms...

Die Stöcke war übermäßig geschloffen. Und Zypus...

Die hiesige von Kropf auf die Hand und auf die Kehle...

Und als jetzt genöthigt, sah er nachdenklich vor sich hin...

Man ersehen wird, wie sehr die Zeitung sich in einem...

Man ersehen wird, wie sehr die Zeitung sich in einem...

Man ersehen wird, wie sehr die Zeitung sich in einem...

Man ersehen wird, wie sehr die Zeitung sich in einem...

Man ersehen wird, wie sehr die Zeitung sich in einem...

Man ersehen wird, wie sehr die Zeitung sich in einem...

Man ersehen wird, wie sehr die Zeitung sich in einem...

Da richtete sich der greise Eolden auf und in seinem Blick...

„Es ist aus! Es ist zu Ende!“ antwortete er hastig.

„Es ist zu Ende!“ rief Kapituleren.

„Wir Kapituleren!“ rief Kapituleren.

Die Zeitungen fürchten sich vor den Frauen; er empfand...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

Stückchen oder anderer Verzierung, welche weiter unten...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...

„Es ist nicht schön, vor den Frauen zu stehen, wenn seine...



Abb. 1

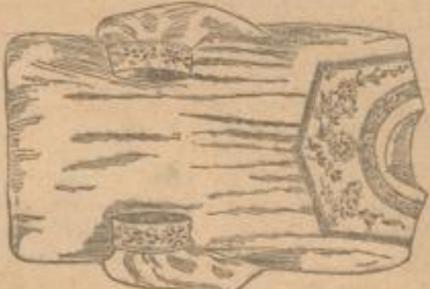


Abb. 2

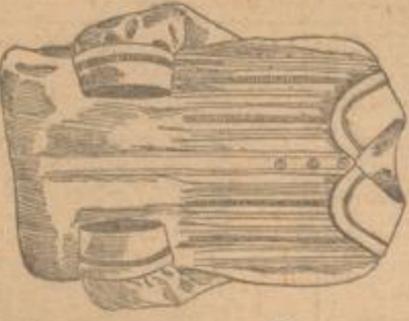


Abb. 3



Abb. 4

und die Haase gewannen etwa M. 300. Sehr lebhaft umläufe fanden im Preis Vogel und Unverhofft statt, die auf festliche Käufe ihren Preis bis M. 1350 zu erhöhen vermochten, doch erfahren wir zuverlässig, daß die von interessierter Seite verbreiteten Gerüchte einer Verschmelzung der Gesellschaft mit einem anderen Unternehmen des Platzes nicht zutreffen. Schwächer lagen am Markt nur Langenbraun bei M. 19700 und Despel bei etwa M. 1650.

Am Braunkohlenmarkt führte die Befestigung der Tendenz zu weiteren zum Teil erheblichen Steigerungen. So wurden namentlich Leonardi in großen Mengen bis M. 6300, Gute Hoffnung bis M. 8200 und Paul bis M. 1000 aus dem Verkehr genommen. Brudorf-Rietleben konnten sich von ihrem jüngsten Rückgang bis etwa M. 3400 erholen, während Germania und Humboldt zu den letzten geerntet blieben.

Am Kalkmarkt entwickelte sich schon zu Anfang der Woche auf die Mitteilung, daß die amtliche Verteilungsstelle ihre Arbeiten beendet und die neuen Verteilungsziffern in Kürze der Öffentlichkeit übergeben werde, ein lebhafteres Geschäft. Es fiel auf, daß in einzelnen Bereten, die, wie sich später herausstellte, bei der Neueinschätzung der Verteilungsstellen, tatsächlich vorübergehend abgeschnitten haben, erhebliche Käufe erfolgten und diejenigen Werte, die eine ungünstige Behandlung erfahren haben, stärkerem Angebot unterliegen. Man gewann den Eindruck, daß auch den Beratungen der Verteilungsstelle doch so viel in die Öffentlichkeit durchgedrungen war, daß vorher aufgetretenen Gerüchten von der auffälligen Bevorzugung einiger Hartfalswerke und der starken Benachteiligung, die den Kalkmehlwerken zugefügt worden ist, die in manchen Fällen einer Befragung dieser Werke sehr nahe kommt. In meinen Kreisen besteht der Eindruck, daß diese Neuorientierung in der Kalkindustrie nicht dem Willen des Gesetzgebers entspricht und auch mit dem Sinne des Gesetzes nicht in Einklang zu bringen ist; man hat von der unparteiischen Verteilungsstelle erwartet, daß sie zu einem Ausgleich der Gegensätze beitragen und die ruhige Entwicklung der Industrie fördern werde. Daß die Verteilungsstelle sich als eine Einrichtung zur Förderung der Rohstoffe betrachten werde, konnte man nicht erwarten, und es lag seinerzeit gewiß nicht im Sinne des Gesetzgebers, die Rohstoffe noch weiter zu fördern, dagegen die wirtschaftlich schwächeren Kalkmehlwerke zum Teil bis zur Unrentabilität herabzudrücken. Und wie der Staat schon häufig mit seinen Maßnahmen eine wenig glückliche Hand gezeigt hat, so scheint er auch in diesem Falle wiederum das Gegenteil von dem zu erreichen, was er wenigstens früher beabsichtigt hat. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß die Steigerung der Hartfalsquoten einen starken Anreiz zum Absteigen weiterer Hartfalswerke geben wird, und so dürfte denn die Schwachbündelung, die man im Interesse der Industrie als abgeschloffen ansehen konnte, mit dem Vorgehen der Verteilungsstelle in ein neues Stadium treten.

Am Kalkmarkt und an der Börse hinterließ die Neueinschätzung, nachdem man sich von der ersten Verblüffung erholt hatte, einen recht verstimmenen Eindruck. Es herrschte über das Vorgehen der Verteilungsstelle ein lebhafter Unwille, der nur durch die Annahme gemildert wurde, daß das letzte Wort in der neuen Verteilung der Quoten noch nicht gesprochen ist, und daß von berufener Seite die dringend erforderlichen Änderungen der Vorschläge der Verteilungsstelle erfolgen werden. Die Kursbewegung selbst, die, wie erwähnt, schon vor Bekanntwerden der Verteilungsziffern sich in einer Aufwärtsbewegung für Hartfalswerke und in einer schwächeren Stimmung für Kalkmehlwerke ausdrückte, prägte sich nach Bekanntwerden der Verteilungsziffern noch schärfer aus und es kam bei ziemlich lebhaftem Geschäft zu erheblichen Steigerungen der von der Verteilungsstelle bevorzugten Werke und zu bedeutenden Abschlüssen in den mit niedrigerer Quote behafteten Unternehmungen. Von den Steigerungen haben wir her vor diejenigen von Gläufel-Sonderhausen bei M. 22000 mit M. 1200, Heiligenroda bei M. 9000 mit M. 300, Hansa Silberberg bei M. 8200 mit M. 600, Kalkmehlwerke bei M. 8200 und Sachsen-Weimar bei M. 8100 mit je M. 800, Carlshand bei M. 7700 mit M. 700, Hugo bei M. 11200 mit M. 900, Ferner Soldebrunn bei 399 Prozent und 50 Prozent, Friedrichshall bei 130 Prozent und 8 Prozent, Krügerhall bei 129 Prozent und 6 Prozent, Nordhäuser bei 123 Prozent und 12 Prozent, Widmarshall bei 132 Prozent und 14 Prozent u. a. m. Diese Steigerungen haben an größeren Abschlüssen gegenüber Alexanderhall bei M. 12400 bis M. 800, Harbach bei M. 14500 bis M. 600, Selbrungen bei M. 1500-300, Hermann 2 bei M. 2400 bis M. 600, Rothenberg bei M. 2450 bis M. 500 und namentlich Wilhelmshall bei M. 12000 bis M. 17000. Schwachbündelungen, die anfänglich fast auf der ganzen Linie zu steigenden Preisen und dem Verkehr genommen wurden, waren schließlich auch dem Eindruck unterworfen, die die jüngste Unternehmung von der Neueinschätzung der Werke erhielt. Hartfalsunternehmungen zeigten weiterhin fest; Haltung bei anziehenden Preisen, wobei namentlich Wäpstedt bis M. 3675, Felsenfest bis M. 1600, Herin und Arndt bis M. 800 und Heiligenmühle bis M. 600 bevorzugt wurden. Künftige Kalkmehlwerke aber liegen entsprechend der Allgemeinmeinung vernachlässigt und zeigen bei Vertriebsabschluss eher etwas schwächeren Kurs.

Der Erzlagermarkt lag ruhig und ohne wesentliche Veränderungen.

#### Kolonialwerte.

Bericht des Deutschen Kolonialkontor, W. m. S. S. Hamburg, Hohe Bleichen Nr. 28.)

Südwestafrikanische Werte verkehrten in der Berichtswocher ruhiger. Die in der Vorwoche fast gestiegenen Anteile der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwest-Afrika, Kapa und South West Africa mußten leicht im Kurse nachgeben, dagegen wogen die Anteile und Genussscheine der Omani-Gesellschaft anfangs stark an, schwächten sich jedoch im Laufe der Woche wieder etwas ab, schloßen aber noch mit einer Kurssteigerung von 7 Markt. Weiß de Meillon blieben zu etwas höheren Preisen gefragt. Son Komara bestand Nachfrage für Weizen.

Von Westafrikanern konnte sich die Steigerung der Anteile und Genussscheine der Gesellschaft Süd Kamerun fortsetzen, dagegen blieben Afrikanische Kompanie etwas billiger im Preise angeboten.

Chafelkaner äußerst still. Kaffeeplantage Salatz wurden zu höheren Preisen umgesetzt.

Von Südbornen bestand etwas regere Nachfrage für Juli. Die anderen Balcurs dieses Gebietes ziemlich unbenutzt.

Mittelamerikanische Kaffeeplantagen-Aktien leicht zu etwas nachgebenden Preisen offeriert. Des sonstigen Wertes und dererlei Land u. Zimber, billiger erhältlich. South West Africa mußten etwas von ihrem normativen Gewinn wieder hergeben, dagegen konnten British Central Africa Shares ihre Steigerung fortsetzen.

#### Baumwolle.

(Marktbericht von Horaba, Henschel & Co., Baumwollmüller in Liverpool.)

Der gestern zur Veröffentlichung gekommene Ginners Census Bureau Bericht gab das bis zum 14. d. M. zur Ent-

wicklung gebrachte Quantum mit 11 269 000 Ballen an, was ca. 300 000 Ballen weniger ist, als man allgemein erwartete hatte, und Preise zogen infolgedessen um einige Punkte an. Der Markt verlor jedoch den Vorteil wieder bei der Eröffnung heute und das, trotzdem der Süden jetzt etwas mehr anzuhalten scheint und trotzdem die allgemeine Geschäftslage in Amerika sich während der vergangenen Woche gebessert hatte.

Ernte-Schätzungen werden fortgesetzt weiter vergrößert und man begegnet in verantwortlichen Kreisen und von Seiten der Autoritäten Schätzungen von 15½ Millionen Ballen und mehr.

Das Geschäft in England ist weiter sehr befriedigend, wemichon Orders von der Levante und von China infolge der daselbst herrschenden Unruhen und des Krieges weniger eingeht.

#### Marktbericht.

(Wochenbericht von Jonas Hoffmann.)

Reuß, 24. Nov.

Die Zufuhren in Landweizen und Roggen waren in dieser Woche wieder sehr gering und wurden bei der günstigen Marktlage über Marktpreise schnell aufgenommen. Hafer, Gerste und Mais sind fest und steigend. Weizenmehl erfreut sich zu etwas erhöhten Preisen einer regen Kaufkraft, während Roggenmehl unverändert blieb. Weizenkleie ist still. Tagespreise: Weizen bis M. 203, Roggen bis M. 183, Hafer bis M. 180 die 1000 Kilo. Weizenmehl Nr. 000 ohne Sad bis M. 28.50, Roggenmehl ohne Sad bis M. 25.50 die 100 Kilo. Weizenkleie mit Sad bis M. 6.30 die 50 Kilo.

Jahres meldet, daß die Bestände alterer Rübelsaaten außerordentlich zusammengeschmolzen sind, und hat daraufhin seine Forderungen sowohl für alte, wie für neue Ernte erheblich erhöht. Die zweite Hand folgte dieser Bewegung willig, sodaß die Käufer von schwimmender Ware gleichfalls wesentlich teurere Preise anlegen mußten. Einseitigen diesjähriger Ernte schließen nach mehrfachen Schwankungen auf einem bedeutend höheren Preisstande. Sowohl die inländischen Mühlen wie auch ganz besonders Amerika nahmen große Posten aus dem Markte. Für neue Ernte besteht dagegen trotz weiterer ermäßigter Preise wenig Neigung. Erdnüsse bleiben matt und geschäftlos. Leinöl hat seinen Wertstand neuerdings ermäßigt, indes besteht zu den billigeren Notierungen mehr Kaufkraft. Erdnussöl ist ebenfalls matter, wohingegen Rüböl seinen Preisstand behaupten konnte. Rübölchen haben noch immer unter dem Drucke zweithändigen Angebotes, sodaß die Forderungen der ersten und zweiten Hand weit auseinandergehen. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Sad bis M. 64.50 ab Reuß. Leinöl ohne Sad bis M. 62.50 die 100 Kilo, Frucht-Parität Geldern. Erdnussöl ohne Sad ab Coromandelküsten bis M. 59 die 100 Kilo ab Reuß.

### Mannheimer Handels- und Marktberichte.

#### Mühlensfabrikate.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

E. Mannheim, 24. Nov. Weizenmehl war in den ersten Tagen dieser Woche gesucht und wurde fleißig in größeren Partien abgeschlossen, gegen Ende derselben schwächte sich die Kaufkraft ab. Die Abnahmen waren anhaltend gut, so daß die Mühlen durchschnittlich ganz normal beschäftigt blieben. Roggenmehl wurde wenig gehandelt. Das Angebot blieb schwach, da die Fabrikation dieser Mehlsart zur Zeit sehr unrentabel ist. Von den Futtermitteln wurde besonders sofort lieferbare Meie gesucht und soweit die Vorräte es zuließen gekauft, für spätere Termine zeigte sich nur wenig Nachfrage. Futtermehl wurde ebenfalls schwächer gehandelt und größere Partien für Winter- und Frühjahrslieferungen nur sporadisch zum Abschluss gebracht. Heute werden notiert: Weizenmehl Nr. 0 M. 30.75, desgleichen Nr. 1 M. 28.75, desgleichen Nr. 2 M. 25.75, desgleichen Nr. 4 M. 21.75, Roggenmehl Basis Nr. 0/1 M. 25.75, Weizenfuttermehl Nr. 15.50, Gerstfuttermehl M. 15.50, Roggenfuttermehl M. 16.75, feine Weizenkleie M. 15.50, grobe Weizenkleie M. 13.75, Roggenkleie M. 14.25. Alles per 100 Kilo brutto mit Sad, ab Mühle, zu den Konditionen der „Bereinigung Süddeutscher Handelsmühlen“.

#### Säbfrüchte.

(Originalbericht des Mannheimer General-Anzeigers.)

Dampfsäpfele haben sich wieder erholt, Lokumare sogar sehr fest bis M. 92 bezahlt, während Abladungsmare mit M. 89-90 in Rotterdam erhältlich war.

Kalif-Pflaumen erfreuen sich fortgesetzt guter Nachfrage zu besseren Preisen. In reichhaltigen französischen Pflaumen, sogenannten „Ficus“, wurden an den Seeplätzen große Posten, welche zu Herbstweden bestimmt sind, umgesetzt. Die Preise in diesen Sorten sind um nahezu M. 2 gestiegen.

Aprikosen und Birnen in andauernd guter Nachfrage zu anziehenden Preisen. Auch in Pfirsichen hat sich die Nachfrage bedeutend gesteigert.

Korinthen unverändert, ohne Anregung, trotzdem die Vorkbestände nicht unermesslich sind. Sobald die Nachfrage sich steigert, ist ein Höhergehen der Preise sicher.

In Calantachfranzosen war die Nachfrage sehr befriedigend und die geringen Bestände an Lokumare wurden schnell aus dem Markt genommen.

Kajalaunterne. Der Markt verkehrt in andauernd fester Stimmung, schwimmende und disponible Portien werden schnell aus dem Markt genommen, Spanien hat sogar teilweise seine Kontrakte zurückreguliert. Die Preise bewegen sich zwischen M. 137-140 in Hamburg, je nach Provenienz.

Randeln sind unverändert, und werden die Preise wohl nicht unbeeinträchtigt bleiben.

#### Wochenbericht über Cete und Fette für die Seifenindustrie.

(Originalbericht des Mannheimer General-Anzeigers.)

Palmkerndl. Die Lage hat sich gestern wesentlich gebessigt und die Importeure halten mit Offerten zurück. Von England und Amerika liegen große Orders für Kernöl vor, die aber nicht zu Abschlüssen führten, da die Ideen der Käufer und Verkäufer zu weit auseinander gehen. Die Orders kamen aber heute wieder an den Markt und man weiß genau, daß großer bedingender Bedarf vom Ausland zu erwarten ist, was die Importeure nicht nachgiebig stimmen kann. Wenn auch an eine nennenswerte Preiserhöhung kaum zu denken ist, so muß doch damit gerechnet werden, daß wir einige Mark höher gehen und wenn man berücksichtigt, daß augenblicklich mehr Chance für

einen Aufschlag als für einen Abschlag vorhanden ist, so erscheint es doch empfehlenswert den Bedarf zu den heutigen Preisen teilweise zu decken. Ich notiere heute Dezember-Februar M. 74.50 inkl. Fässer c/o Mannheim, Kassa 1 pCt.

Talg. In der dieswöchentlichen Auktion wurden 947 Faß angeboten, wovon nur 83 Faß verkauft werden konnten. Die Preise blieben jedoch unverändert, da die Nachfrage außerhalb der Auktion eine sehr lebhaft war und es kam in Plata-Talg zu ziemlich bedeutenden Umsätzen. Die Lage ist wie bei Palmkerndl sehr unsicher, obwohl eine Preisermäßigung auch hier sehr unwahrscheinlich ist. Die Notierungen lauten heute Austral-Rinder-Talg, gut farbigen feinsten M. 71, gut bis fein M. 70, mittelfein M. 69.50, nocolor (ohne Farbgarantie) M. 67.50; Plata-Rinder-Talg Saladero M. 72; Nordamerik. Talg, Fine Brand, M. 71.50, c/o Rotterdam, Netto Kassa.

Leinöl. Die Mähdörtsbewegung, die Ende letzter Woche ins Stocken geraten ist, infolge ungünstiger Berichte von Argentinien, ist jetzt wieder ins Gegenteil umgeschlagen und seit einigen Tagen ist der Markt sehr fest und es haben sogar Preis-erhöhungen eintreten müssen. Die Spekulanten hatten sich in der abgelaufenen Woche stark betätigt und man konnte aus zweiter Hand für nächstjährige Lieferung weit unter Marktpreis kaufen, und demnach scheinen die Spekulanten auf einen weiteren Rückgang der Preise zu warten. Es besteht augenblicklich wenig Aussicht auf einen Rückgang, der die Spekulationen rechtfertigen könnte, denn Nordamerika kommt schon jetzt wieder fast als Käufer für Leinöl neuer Ernte in Frage. Die Preise sind wieder auf M. 70 für November-Februar-Lieferung inkl. Barrels, Kassa 1 pCt., gestiegen.

Die Verschiffungen von Leinöl betragen in dieser Woche 7700 Tons gegen 6300 Tons in der Vorwoche und 2600 Tons in der gleichen Woche des Vorjahres. Vom 1. Januar bis heute wurden von La Plata insgesamt 433 500 Tons gegen 625 400 Tons in der gleichen Zeit des Vorjahres verschifft.

Cottonöl. Dieser Artikel fand in der abgelaufenen Woche wenig Beachtung und bis auf einige Partien loco Rotterdam wurde kaum etwas gehandelt. Die Preise schwankten zwischen M. 55-56, unverzollt, ab Rotterdam, Netto Kassa, wofür man englisches und amerikanisches Cottonöl für Dezember-April-Lieferung kaufen kann.

Bohnenöl hält sich ganz an die Schwankungen von Leinöl und notiert heute wieder für prompt M. 57.75 und für Januar-April M. 55.50 unverzollt c/o Antwerpen, Kassa 1 pCt., ohne daß es zu großen Abschlüssen kam.

#### Veder.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Das Geschäft war im allgemeinen ruhig. Bog-Kalf und Chevreau erzielten zufriedenstellende Umsätze. Farbige Veder interessierten mehr. Rind- und Hirschschleder wurden wenig begehrt. Für Lackchevreau ist die Nachfrage gut, die Vorräte indessen knapp. Die Preise sind fest.

#### Holz.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Der Verkehr am Rundholzmarkt hatte einen weniger umfangreichen Betrieb, weil die rheinisch-westfälischen Abnehmer in der Einbedung Zurückhaltung zeigten. Das Angebot am Markt ist durch ständige Zufuhren ein ausreichendes. Die Preise sind durch den geringen Absatz nicht besser geworden, denn es konnten nur zuletzt 60-61 Mg. für den rheinischen Substitut Wasserloch frei Köln-Duisburg erzielt werden. Die Höherer auf dem Markt war häufig im Gange. In Brettern sind die Vorräte in schmäler Ausnahmeweise erheblich, während der Verkauf darin nur schleppend vor sich geht. Selbst bei größeren Preisrückstößen lieh sich nicht eine Erweiterung der Umsätze erzielen. In guten schmalen Brettern war das Geschäft ein besseres, da die Holzwerke im allgemeinen lebhaftes Interesse zeigten. Größere Mengen ließen sich indessen nicht unterbringen, weil das Angebot darin nicht ausreichend war. Durch die hohen Wasserständen ist nach Rheinland und Westfalen nur ein beschränkter Versand möglich. Breite Bretter hatten durchweg einen besseren Umsatz, als schmale, doch waren wiederum die Preise für diese nicht günstig. Durch den Rückgang der Baumstämme konnte nur ein schwacher Verkehr in Bauholz unterhalten werden. Der Preisstand für legiertes ist trotzdem noch verhältnismäßig gut, da einzelne Werke immerhin noch gut beschäftigt sind und einen vollen Betrieb unterhalten können. Eichenholz hatte einen festen Markt und noch Schnittwaren darin war die Nachfrage beachtlich.

#### Wochenbericht über den Viehverkehr.

vom 20. bis 25. November.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Der Hindermarkt war mittelmäßig beschickt. Der Auftrieb an Großvieh betrug 1014 Stück. Der Handel war mittelmäßig. Preise pro 50 Kg. Schlachtgewicht: Ochsen M. 75-90 (43-48), Bullen (Parren) M. 76-80 (43-45), Rinder M. 72-90 (37-47), Kühe M. 50-72 (24-35).

Auf dem Hindermarkt standen am 20. ds. Mts. 331 Stück, am 23. ds. Mts. 266 Stück zum Verkauf. Geschäftverkehr mittelmäßig. Preise pro 50 Kg. Schlachtgewicht M. 75-105 (45-63).

Auf dem Schweinemarkt standen am 20. ds. Mts. 1883 St., am 22. ds. Mts. 1917 Stück, 50 Kg. Schlachtgewicht kosteten M. 60-63 (47-49) bei lebhaftem Geschäftverkehr.

Der Pferdemarkt war mit 140 Stück Arbeitspferden und 103 Stück Schlachtpferden besetzt. Der Handel mit Arbeitspferden war mittelmäßig, mit Schlachtpferden langsam. Preise für Arbeitspferde 300-1100 M., für Schlachtpferde M. 20 bis 110 pro Stück.

Der Ferkelmarkt war mit 232 Stück besetzt. Handel lebhaft. Pro Stück wurden M. 3-11 bezahlt.

(Die in Klammer gesetzten Zahlen bedeuten die Preise nach Lebendgewicht.)

**Salit**  
das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In 40er Fiasche M. 1.30.

